Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Johannes Melchioris

Hn. Johannes Melchiors/ Der heiligen Schrifft Doct. und Prof. Fürstl. Nassauischen Kirchen-Auffseher. Kinder-Bibel Oder Kurtzer Außzug Der nöthigsten und nützlichsten Geschichte/ Sprüchen und Geheimnüssen/ aus allen Büchern Der Heiligen Schrifft ...

[Erster Theil] : Genannt Das Alte Testament : Zur Beförderung der Göttlichen Erkäntnüß verfasset

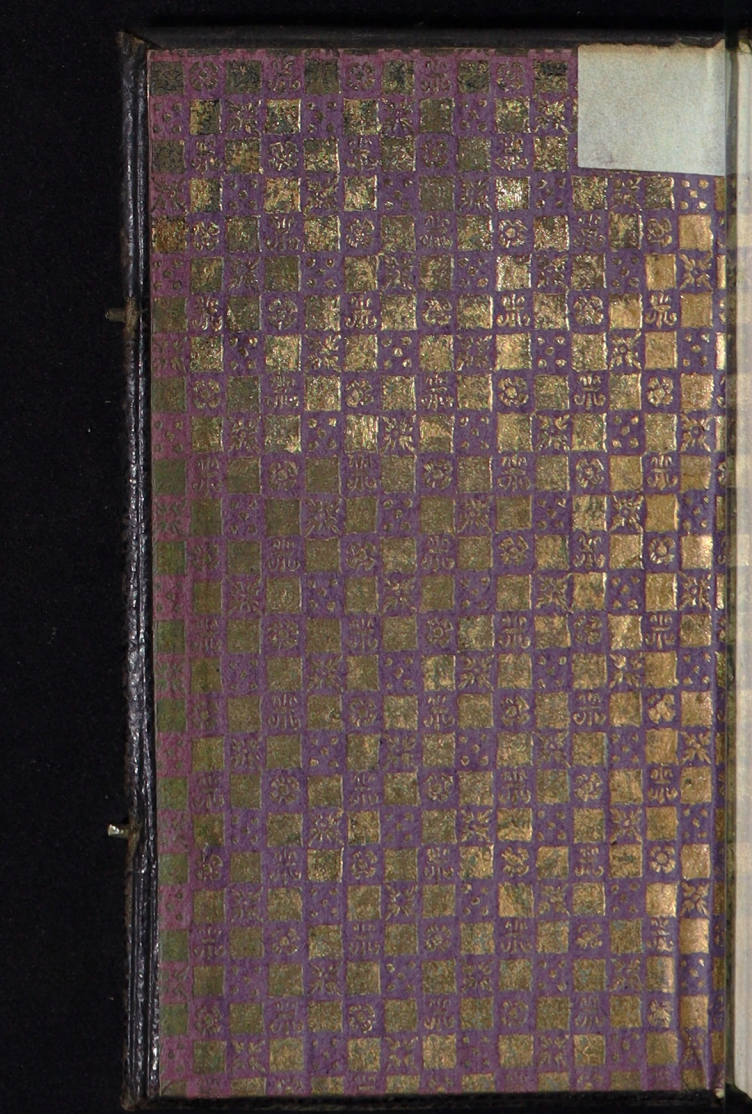
Nun zum drittenmal gedruckt/ vermehrt und von vielen Druckfehlern gesäubert, Herborn: Druckts und Verlegts/ Johann Nicolaus Andreä, Anno MDCCXVI

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1742859089

Band (Druck) Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1742859089/phys_0001
DFG



Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1742859089/phys_0002
DFG

27,

Be V 1
50/10 3
580

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1742859089/phys_0004
DFG

Hn. Johannes Melchiors/
Der heiligen Schrifft Doct. und Prof.
Fürstl. Nassauischen Kirchen-
Aufseher.

Kinder-Bibel

Oder

Kurtzer Außzug

Der nöthigsten und nützlichsten Geschichte/Sprüchen und Geheimnüssen/aus allen Büchern
Der

Heiligen Schrifft

Genannt

Das Alte Testament.

Zur Beförderung der Göttlichen Erkäntnüß verfasset:

Nun zum drittenmal gedruckt/ vermehrt und von vielen Druckfehlern gesäubert.

)o(

HERBORN/
Drucks und Verlegts/ Johann Nicolaus Andreä.

Anno MDCCXVI.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1742859089/phys_0005
DFG

So fasset nun diese Worte zu Hertzen / und in eure Seele / und bindet sie zum Zeichen auff euere Hand / daß sie ein Denckmal für euren Augen seyen ; und lehret sie eure Kinder / das du davon redest / wann du in deinem Hause sitzest / oder auff dem Wege gehest / wenn du dich niederlegest / und wann du auffstehest / und schreibe sie an die Pfosten deines Hauses / und an deine Thor.

Denen Durchleuchtigen
Prinzessen

Fr. Albertina.
Fr. Amalia
Henrietta.
Fr. Wilhelmina
Frederica.
Fr. Charlotta.

Prinzessen zu Nassau / Gräffinnen zu Catzenelnbogen / Vianden und Dietz / Fräulein zu Beylstein / ꝛc.

Meinen Gnädigen Prinzessen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1742859089/phys_0007
DFG

Aufftrag-Schrifft.

Durchleuchtige Printzessen.



DAs diß Büchlein mit E. E. E. E. Durchl. Durchl. Durchl. Durchl. Hohen Nahmen beym Eintritt zu zieren ich mir vorgenomẽn / dessen ist die haupt-ursach / weil es für diejenige fürnemlich gemacht ist / unter welchen E. E. E. E. Durchl. Durchl. Durchl. Durchl. durch den Glantz des Fürstl. Hohen-Oberkeitlichen Hauses voran stehen.

Denckt frey / **Gnädige Printzessen** / daß der Grosse Gott dieselben

selben der gemeinen Jugend des Vatterlandes zu lebendigen Vorbildern darstelle/gestalt durch heilige Pahrung eines Himmlischen Christenthums mit dem irdischen Fürsten-Stande dieselbe auf das kräftigste anzufrischen. Kein Kind von guter Art/ das sich nicht anmuthigen lasse zu lernen/ was die Prinzessen lernen; zu beten was die Prinzessen beten; vor Christliche Tugend zu halten/ wessen sich die Prinzessen befleissigen. Wie düncket jedermänniglich die Andacht billich so schön/ die Demuth so lieblich/ der gehorsam so anständig/ allerley Tugend so Göttlich/ welche ihnen in Fürstlichen Bey-

spielen gezeiget wird. Da bricht man in zweyfache verwunderung auß: Wie schön ist dein Gang in den Schuhen/ O Fürsten-Tochter! und findet sich zur freudigen Nachfolge entzucket.

Wie glückseelig würde Ich mich achten/ wann diß Büchlein E.E.E.E. Durchl. Durchl. Durchl. Durchl. und durch dieselbe vielen anderen hierzu eine fruchtbare anleitung geben möchte! Allzeit/ es ist in der Forcht des HErren darauf angelegt/ daß es einige Beantwortung seye der über-hohen Gnade/ womit Dero Herren Vatters Fürstl.

Durchl.

Durchl. thätlich gegen mich bezeuget das gnädigste Vertrauen zutragen/ daß ich einige treue Angelegenheit dahin wenden werde/ damit Christus Jesus in Dero Landen mehr und mehr auff eine stattliche Weise möge herrschen. Der Haubt-Zweck des Werckleins ist/ das/ unter Erlernung des fürnembsten Inhalts der H. Schrifft/ eine fernere Hertzen-Lust erwecket werde/ dieselbe andächtig zu lesen und heiliglich zu Nutze zu machen.

Ich bitte/ Gnädige Printzessen/ versuchet durch Anregung einiges Fleisses/ was Gottes Geist vor Früchte dabey schaffen werde. Es hat die Himmlische

Majestät E.E.E.E. Durchl. Durchl. Durchl. Durchl. mit recht Fürstlichen Gemüths- und Leibes-Vortrefflichkeiten außgezieret / welche auch durch anständige Vbung ihren Glantz schon herrlich herfür leuchten lassen. Werden dieselbe mehr und mehr mit der Klarheit der Göttlichen Erkäntnüß und heiligen Wandels bekrönet werden / so gelangt es alles gewiß zu seinem wahren himmlischen Wesen. So wird auch diß der Weg seyn / durch welchen E.E.E.E. Durchl. Durchl. Durchl. Durchl. den ruhmwürdigsten unvergleichlichen Fußstapfen Dero Fr. Mutter Fürstl. Durchl. dapffer werden nachschreit-

schreitten / diejenige aber förderlichst betretten können / durch welche Dero Fürstl. Frl. Schwester / die Durchleuchtige Prinzesse Sophia Augusta schon zu solchem hohen Ansehen bey Königlichen Majestäten gestiegen ist.

Den grossen GOTT flehe ich von Hertzen an / daß Er nicht allein diese zu Verklärung seines Namens angesehene Schrifft an E. E. E. E. Durchl. Durchl. Durchl. Durchl. und allen die sich derē andächtiglich gebrauchen werden / zur heiligen Erleuchtung segenen wolle; Sondern auch fürnemlich das gantze Fürstliche Nassau-Dillenburgische Hauß /

und in demselben ins besonder E. E. E. E. Durchl. Durchl. Durchl. Durchl. in der so herrlichen Blüthe beständiglich erhalten/ in ferneres Fürstliches Auffnehmen hier auff Erden setzen/ sonderlich aber zur Herrlichkeit des Himmels kräfftiglich bereiten und außrüsten!

Durchleuchtige Prinzessen

E. E. E. E. Durchl. Durchl. Durchl. Durchl.

Unterthänigster Diener im HErrn

Joh. Melchiors.

Vor-

Vorrede

An meine sonders geehrte / liebwerthe Brüdere und Mit-Arbeitere an dem Wercke des HErren / sonderlich in diesem

Fürstenthum Nassau.

NAchdem es der Heiligen Regierung Gottes gefallen / mich zum Dienst und Vorstande seiner Kirchen in dieser Gegend zu bestellen / habe ich unter meine fürnehmste Pflichten gerechnet / nebens meinen Liebwerthen Mit-Brüdern ernstes Fleisses daran zuseyn / daß bey Alten und Jungen die Erkäntnüß der Göttlichen Warheit befördert werden mö-

ge. Und warlich ohne dieselbe ist so unmöglich in andern Stücken des Christenthumbs etwas rechtschaffenes auszurichten / das auch alle unsre übrige Mühe und Arbeit ihre nachdrückliche Frucht nicht wird schaffen können. Umb es dann dahin zu bringen / dauchte mich nöthig zu seyn / daß vor erst auff das einfältigste / deutlichste und kürtzeste / die fürnehmste Stücke der heilig- und seeligmachenden Warheit abgefasset / und der Jugend beygebracht; und demnechst eine Anleitung an die Hand gegeben würde zu einem fruchtbahren Lesen und Erlernen der heiligen Schrifft. Und zwaren / so viel das Erste betrifft / hat es an rechtsinnigen Büchlein wohl nicht gemangelt / aber in deren etlichen sind die Antworten zu lang und schwer / auch vielleicht bißweilen nicht vom nöthigsten und kräfftigsten Inhalt / sonderlich aber nicht so eingerichtet / daß der Beweiß der Sachen

chen mit Worten der Heil. Schrifft ans Hertz gebracht werde. Diesem allem hoffe ich nach Möglichkeit geholffen zu haben in den Ersten Buchstaben der Christlichen Kinder-Schul / deren Nutzen / GOtt Lob / schon anfänget verspüret zu werden. Neben dem / so fehlets leyder durchgehends daran gewaltig / daß die heilige Schrifft selbst nicht mit Lust und Eyfer / noch mit solcher Ordnung / gelesen wird / das die Einfältige von deroselben gantzem Inhalt einen eigentlichen Begriff / und hierab den rechten Gebrauch / machen könten. Und weil gleichwohl dieses so hochnothwendig ist / so habe in d m Nahmen des HERREN einen Versuch thun wollen / ob auff di- Weise / wie in diesem Büchlein geschicht / der Sachen einiger massen Rath geschaffet werden könne. Nemlich / weil es dem Weisen GOTT gefallen / sein heilig

Wort uns nicht zur Noth allein / sondern auch in Uberfluß / zur Weißheit und Ergetzung zu geben / so kan der Haupt-Inhalt in einen kürtzern Begriff zusammen gezogen und verfasset werden. Dergleichen finden wir / daß der heilige Geist von ein und andern Sachen und Schrifften wohl selbst gemacht habe. So sind der 78/105. und 106. Psalm eine kurtze Verfassung der gantzen Kirchen-Geschichte Israels / von Egypten an biß auff damahlige Zeit. Dergleichen weiß Stephanus in der Apostel Geschicht im siebenden / und Paulus im dreyzehenden Capitel zu machen. Einige haben dafür gehalten / es habe nach dieser Weise der Evangelist Marcus das Evangelium Matthäi suchen zu verkürtzen / und der Apostel Judas die zweyte Epistel Petri. Und wann unser Hochgelobter Heyland seinen beyden Jüngern einmahl auff dem Wege na-

nacher Emmaus in Zeit / von nicht mehr dann etwa / zwey Stunden durch alle Schrifften außlegete / was Ihn betraff / so ist leicht zu erachten / daß Er das Fürnehmste kurtz durchloffen haben müsse. Der Apostel hat auch sein Auge auff solche Verfassung / wann Er dem Timotheus befihlet: Habe einen Abriß / oder Abdruck / der gesunden Worte / 2. Tim. 1. v. 13. Hierdurch habe ich mich versichert / daß es der Weißheit GOttes und Würdigkeit der heiligen Schrifft nicht zu nahe seyn werde / daß ein solcher Außzug gemacht würde. Doch ja nicht zu dem Ende / daß derselb gleichsam an statt der gantzen Schrifft seyn / und selbst die Einfältigste darauff hafften / und es bey so einem Büchlein bewenden lassen solten; bey leibe nicht; sondern / daß sie durch dieses kleine Bächlein zu der völligen Quelle / und durch so ein Blumen-

Sträuß-

Sträußlein zu dem weiten Lust-garten geführet werden mögen. Und derowegen muß es niemand so auffnehmen/ als ob diß alles wäre/ was in heiliger Schrifft fürtreffliches und zu wissen nöthiges enthalten seye/ damit das Wort Christi reichlich in uns wohne in aller Weißheit; Dann in denen Geschichten sind noch viele andere merckwürdige und Lehr-reiche Umbstände/ als hier haben angezogen werden können/ und sonderlich in den Prophetischen-und Lehr-Bücheren finden sich hundert Weissagungen/ und Lehr-Sprüche/ welche man vorbey gehen müssen/ damit das Büchlein die Masse eines kurtzen Begriffs/ und die Sache selbst den schwachen Verstand der Einfältigen nicht übertreffe. Ich habe dann diesen Weg gehalten/ daß ich auß denen Geschicht-Bücheren des Alten Testaments das wesentliche derjenigen Begebenheiten/ welche sich in

und

und mit der Kirchen Gottes zugetragen haben / nach Ordnung der Zeit / biß auff die Erscheinung unsres theuren Heylandes in dem Fleische / geführet; dessen Geburt / Leben / Todt / Aufferstehung nnd Himmelfahrt aber / sammt der ersten Pflantzung der Christlichen Kirchen / auß denen Evangelisten / und Apostolischen Geschichten haubtsächlich vorgestellet habe. So viel aber die andere Bücher betrifft / so habe in den Propheten sonderlich auff die trefflichste und deutlichste Weissagungen von Christo / dessẽ Person / Amt / Wolthaten und Reich; in denen Büchern Job und Salomons aber / wie dañ auch in den Sendbrieffen der Apostelen / auf die erheblichste und erbaulichste Lehrstücke und Sprüche das fürnehmste Absehen gerichtet. Was die Psalmen betrifft / müssen die meisten billich gantz außwendig gelernet werden / und werde ich / geliebt es GOtt /

die-

dieselbe mit beygefügter Erklärung absonderlich drucken lassen. Neben den Geschichten und Sprüchen selbst / welche angezogen werden / wird sich finden / daß ich durchgehends theils in eigenen Antworten theils in der Frage selbst / theils mit einem Wörtlein an dem Rande / eine Erläuterung gegeben / wohin eine Geschichte / ein Vorbild / oder dunckele Redens-Art ziele / und welch die Haubt-Lehre dieses oder jenes Spruches seye? Endlich habe auch sehr nützlich geachtet zum Behülff des Gedachtnüß / eines jeden Buches Inhalt; so kurtz als möglich / beyzufügen; auch einer jeden angeführten Sachen ihre eigene Benahmung auf den Rand beyzuschreiben / damit es nicht allein / wie jetzt gemeldet / einige Erläuterung geben / sondern auch dazu dienen möge / daß man / nachdem die Sache gelesen und erlernet worden / mit einem fliegenden Auge alles wiederholen und

bey

bey der Gedächtnüß erfrischen könne. Wohin dann auch noch gehöret / daß ich die Sachen / welche in einem / oder unterschiedlichen / Capitelen weit von einander stehen / in einigen Zusammenhang gebracht habe. Welches alles zwaren hin und her etwas mehr Mühe gekostet / als man in leichten Sachen vermuthen solte / die Begierde aber und Hoffnung der daraus fliessenden Erbauung hat solche leichtlich versüsset. Wie ich dann in Vertrauen der Göttlichen Gnade mich versichern darff / daß / wann die Jugend diese Fragstücke außwendig zu lernen wird angehalten / und alsdann treue Prediger in offentlichen Unterweisungs-übungen / erfahrene Schulmeister und Eltern in Schulen und Häusern / mit einiger Angelegenheit diesen Außzug also verhandelen werden / daß die Geschichte hier und dort etwas weiter außgebreitet / die Sprüche erläutert / beyderley aber durch eine

ne deutliche Zueignung / Warnung / Ermahnung und Auffmunterung beweglich ans Hertz gebracht werden / eine ungemeine Frucht davon werde zu hoffen seyn / und könte zu all solcher offentlicher Verhandelung angewendet werden / nicht allein eine halbe Stunde bey dem Abend-Gebet am Tage des HErrn / sondern etwa auch bißweilen eine kleine Zeit bey den Wochen-Predigten; ja es wäre wohl viel erbäulicher / auch zweiffels ohne den Frommen und lern-begierigen angenehmer / wann zu Zeiten gar an statt derselben solche Ubung vorgenommen würde. Und gleichwie ich von Hertzen wünsche / daß diese meine wohlgemeinte Arbeit zu einiger Beförderung der Christlichen Erkäntnüß gedeyen möge / also bitte ich meine liebe und werthe Brüder / lasset uns mit rechter lebhaffter Angelegenheit daran seyn / daß unter unserer Bedienung der Name des HErren groß wer-

werde / und der Geruch seiner Erkäntnüß ihrer viele anziehe / umb sich Ihme zu ergeben und zu seinem Dienste zu Heiligen. Der GOTT aber unsres HERREN JEsu Christi / der Vatter der Herrlichkeit / gebe uns und unsern Gemeinen den Geist der Weißheit / und der Offenbahrung zu seiner selbst Erkäntnüß / und erleuchtete Augen unsres Verständnüß / das wir erlernen mögen / welch da seye die Hoffnung unsres Berufs / und welch da seye der Reichthum der Herrlichkeit seines Erbes in seinen Heiligen!

Gebet

Gebett

Bey Lesung und Betrachtung der heiligen Schrifft / oder dieses Außzugs / andächtig zu sprechen.

HEwiger GOtt / Vatter aller Gnade und Barmhertzigkeit / wir dancken dir von Hertzen / daß du uns dein heiliges Wort gegeben hast. Wir waren von Natur blind / und giengen in der Irre wie Schaafe / da hast du dich uns geoffenbahret / und zugeruffen: Hie bin ich / hie bin ich ! wir waren durch die Sün-

Sünde von dir entfrembdet / und lagen unter dem Fluch / und hatten nichtes anders zugewarten / als die ewige Verdamnüß / da hast du uns JEsum Christum deinen eingebohrnen Sohn gemacht zur Weißheit / zur Gerechtigkeit zur Heiligung und ewiger Erlösung. O GOTT gib uns doch deinen heiligen Geist / der unsern Verstand erleuchte und unsere Hertzen neige zu deinen Zeugnüssen / daß wir dich / und den Du gesand hast / JEsum Christum darauß recht erkennen. Erwecke doch in uns eine heilige Ehrerbietigkeit gegen dein Göttliches Wort / öffne unsere Hertzen das wir acht haben

auff

auff dasjenige / was du zu uns redest. Ach rede du doch kräfftig in unsren Seelen. Wircke stets in uns eine heilige Begierde nach der vernünfftigen lauteren Milch deines Wortes / auff daß wir dadurch zunehmen. Stärcke unseren Glauben ; heilige uns je mehr und mehr durch deine Warheit / dein Wort ist die Warheit ! Amen.

Kinder-Bibel

Oder

Kurtzer Außzug der nöthigsten und nützlichsten Geschichten/ Sprüchen und Geheimnissen auß allen Büchern der heiligen Schrifft;

Vor die angehende Jugend.

Einleitung.

Frag: Worauß lernet man den Weg zur Seligkeit?

Antwort: Auß der H. Schrifft. Heilige Schrifft.

Woher ist die Heil. Schrifft?

GOtt hat sie beschreiben lassen durch seine Propheten und andere Diener.

Wie ist das geschehen?

Die Männer GOttes haben geweissaget und geschrieben durch Trieb und Regierung des Heiligen Geistes. Dero Eingebung 2. Petr. 1/ 21.

Frag: Zu was Ende hat GOtt die Heil. Schrifft gegeben?

Zweck. Rom. 15/4. Antw. Alles was darinn beschrieben ist/ist uns zur Lehre geschrieben.

Welch ist aber der fürnehmste Inhalt derselben?

Inhalt. Joh. 20/31. Die Wiedervereinigung des armen Sünders mit GOTT durch JESUM Christum zu seiner ewigen Seligkeit.

Auff was Weise wird das darinn vorgestellt?

Auff mancherley Weise/ und wie es zu unterschiedlichen Zeiten von GOtt geoffenbahret ist.

Abtheilung. Welch ist der fürnehmste Unterscheid/ nach welchem diß Geheimnüß beschrieben ist?

Es ist erstlich auff eine dunckele Weise geschehen im Alten Testament/ darnach auff eine klare in dem Neuen.

Ist es aber dergestalt beschrieben das es für die Kinder nützlich ist darinn unterricht zu werden?

Nützlichkeit vor Kinder. 2. Tim. 3/15 Ja freylich/ dann wer von Kind auff die Heilige Schrifft weiß/ den kan dieselbe klug machen zur Seligkeit.

Wie

Frag: Wie mancherley sind dann nun die Bücher / welche unterm Alten Testament beschrieben sind? Mose. Alte Testament.

Antw. Fürnemlich zweyerley: Geschicht-Bücher / und Prophetische Bücher / und in beyden sind die Lehr-Stücke der Seligkeit mit verfasset.

Was wird in den Geschicht-Büchern erzehlet?

Wie GOtt seine Kirche regieret habe von Anfang der Welt biß auff etwa 400. Jahr vor Christus Geburt.

Worauff zielen fürnemlich die Propheten?

Der Geist der Weissagung ist das Zeugnüß JEsu. Apoc. 19/ 10.

Erzehle mir alle Bücher des Alten Testaments / wie sie in der gewöhnlichen Ordnung stehen?

Fünff Bücher Mose. Das Buch Josua. Das Buch der Richter. Das Büchlein Ruth. 2. Bücher Samuels. 2. Bücher von den Königen. 2. Bücher der Chronica. Die Bücher Esra / Nehemia und Esther. Das Buch Job. Die Psalmen. Die Sprüche / Predi- Dessen Bücher.

gerbuch und Hohelied Salomons. Darauff folgen noch vier grosse und zwölff kleine Propheten.

Frag: Welche nennest du die vier grossen?

Antw. Jesaia / Jeremia / Ezechiel und Daniel.

Welche aber die zwölff kleinen?

Hosea / Joel / Amos / Obadia / Jona / Micha / Nahum / Habakuk / Zephania / Haggai / Zacharia / Malachia.

Sind keine Bücher des Alten Testaments mehr?

Nein. Zu Zeiten Christi sind keine mehr dafür erkannt worden.

Von dem fürnehmsten Inhalt der Bücher Mose.

Wer ist Mose gewesen?

Mose. EIn Mann mit welchem GOtt sichtbarlich geredet / und durch Ihn so grosse Wunder in Egypten und hernach gethan hat.

Erstes Buch. Wovon fängt er sein erstes Buch an?

1. Mos 1. 1. Erschaffung der Welt. Daß Gott im Anfang den Himmel und die Erde erschaffen hat.

Wie

Frag: Wie hat GOtt das gethan?

Antw. Allein durch sein Wort/ oder allmächtigen Befehl. vers. 3.

Hat GOtt auch die besondere Dinge im Himmel und Erden erschaffen?

Ja.

Was dann im Himmel?

Die Lufft/ die Wolcken/ Sonne/ Mond/ und Sternen. vers. 8. und 16.

Woher halten diese ihren ordentlichen Gang?

GOtt hat sie dazu gesetzt/ daß sie scheiden Tag und Nacht/ und geben Zeichen/ Zeiten/ Tage und Jahr.

Was auff der Erden?

Das Meer und die truckne Erde/ die Pflantzen/ Bäume/ Fische/ Vögel/ Thiere und Menschen. vers. 14.

Woher haben Pflantzen und Thier die Krafft sich zuvermehren?

GOtt hat verordnet/ daß sie nach ihrer Art sollen fruchtbar seyn.

In wie viel Tagen hat GOtt alles in die Ordnung gesetzt?

In sechs Tagen.

Was hat GOtt am allerletzten gemacht? der Menschen. vers. 26.

Den Menschen.

Frag: Warum am letzten?

Antw. Dieweil der alles betrachten und gebrauchen solte zu Gottes Verklärung.

Warum ist uns die Erschaffung aller Dinge beschrieben?

Damit wir in denen allen GOttes Macht/ Weißheit und Güte erkennen und preisen mögen.

Wie viel Menschen hat GOtt anfänglich erschaffen?

Einen Mann und Weib/ **Adam** und **Eva**.

Wie hat GOtt in Erschaffung der Menschen verfahren?

Cap. 2/7. Er hat den Leib Adams **auß dem Staub der Erden bereitet und einen Athem des Lebens in dessen Nase geblasen**/das er eine lebendige Seele ward.

Wie ist Eva dann erschaffen?

vers. 21. **GOtt ließ Adam einschlaffen und schuffe das Weib auß einer seiner Rippen.**

Was für eine Wohnung gab ihnen GOtt?

vers. 8. Den **Garten Eden** oder Paradeiß.

In

Frag: In was für einem Stande hat sie GOtt anfänglich erschaffen?

Antw. GOtt schufe den Menschen Ihme zum Bilde. Gottes Ebenbild. Cap. 1/27.

Worinn bestunde das?

Daß sie Weise und Heilig ohne einige Sünde und Schande waren.

Worinn zeigete sich das?

In dem sie nacket waren und sich doch nicht schämeten. Cap. 2/25.

Wozu hatte GOtt ihnen diese wolgestellte Natur gegeben?

Ihme heiliglich zu dienen/ und alles zu seinem Ruhm zu beherrschen.

Woran wolte GOtt Ihren treuen Gehorsam prüfen? Verbot.

Er Verbot ihnen zu essen von dem Baum der Erkäntnüß des Guten und des Bösen. vers. 17.

Was dräuete Er Ihnen dabey?

Welches Tages sie davon ässen/ würden sie gewißlich sterben.

Wie haben sie sich dann dieses falls verhalten? Verführung.

Sie haben sich verführen lassen davon zu essen.

Wer hat sie verführet?

Der Lügengeist durch eine Schlange.

Frag: Wie hat er das gethan?

Cap. 3/4.5. Antw. Er hat ihnen betheuret daß es die Meynung nicht habe. **Ihr werdet mit nichten des Todes sterben; sondern (Gott weiß!) welches Tages ihr davon esset/ werden eure Augen auffgethan werden/ zu erkennen das Gute und Böse.**

Wie ist es ihnen darüber gangen?

Elend. **Sie sind in Angst und Schande** dadurch gerathen.

Wie in Schande?

vers. 7. **Da sie bemerckten die unziemliche Bewegungen ihrer nacketen Glieder.**

Wie dann in Angst?

vers. 8. **Da sie eine Stimme GOttes höreten/ flohen und versteckten sie sich.**

Hat GOtt sie in solchem Stande lassen hingehen und verderben?

Gnaden-Verheissung. Nein/ sondern er hat ihnen geoffenbaret das Fürhaben seiner Gnaden.

Mit welchen Worten?

vers. 15. **Da er zur Schlangen sprach: Ich will Feindschafft setzen zwischen dir und dem Weibe; zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen; dieser soll dir den Kopff zer-**

zerknirschen/ und du wirst Ihm die Ferse zerknirschen.

Frag: Wer wird da unter der Schlange verstanden?

Antw. Der Verführer/ welcher das Weib betrogen hatte.

Welch ist dann sein Saame?

Alle in welchen seine böse Art ist/ unter Engelen und Menschen.

Welcher aber ist der Saame des Weibes?

Einer so auß dem Weibe seiner Natur nach herkommen solte / samt allen denen/ welche mit Ihme Gemeinschafft haben würden.

Was hat dann die Feindschafft auff sich/ welche diese gegen den Satan üben?

Daß sie sich seiner Macht entziehen/ und sein Reich und Werck trachten zu verstören.

Was ist das Kopff-Zerknirschen der Schlangen?

Daß ihm Christus alle seine Macht zerbrechen/ und die Glaubigen ihn endlich gar überwinden werden.

Wie wird aber dem Weibes-Saamen die Ferse zerknirschet?

Das ist Christo wiederfahren in sei-

nem Leyden / und wiederfährt seinen Glaubigen/in dem sie vom Satan und seinen Werckzeugen angefochten und verfolget werden.

Frag: Was für Trübsal lässet Gott der Sünden halber auff dem gantzen menschlichen Geschlechte noch liegen?

vers 19. Antwort: Der Mann solte **im Schweiß seines Angesichtes sein Brod essen**; Das Weib **mit Schmertzen Kinder gebähren**; und alle durch den zeitlichen Todt dem Leibe nach **wieder zu Erden werden.**

Wie bedeckete Gott ihre Blösse?

Kleider. vers. 21. **Er machte ihnen Röcke von Fellen und zog sie ihnen an.**

Was bedeutete das den Glaubigen?

Das GOtt ihre Schande von ihnen wegnehmen wolte.

Wo hat sich nun die Feindschafft zwischen dem Schlangen- und Weibes-Samen/zwischen Kindern Gottes und des Teuffels am ersten gezeiget?

Verfolgung. Zwischen den beyden ersten Söhnen Adams und Even.

Welche waren die?

Kain und Abel.

Was

Frag: Was hat sich zwischen denen begeben?

Antw. Kain hat den Abel todt geschlagen. Cap. 4/8.

Warum das?

Weil er gerecht und GOtt angenehm war.

Worinn hat sich das gezeiget?

Abel opfferte GOtt im Glauben und von seiner Heerde / und GOtt sahe das an. vers. 5. und Hebr. 11/4. Opffer.

Was hatte er dann für Glaubens-Betrachtung dabey?

Er führete sich dabey das künfftige Opffer Christi zu Gemüthe/und bezeugete das er aller seiner Habe GOtt Danck wisse.

Opfferte Kain nicht auch?

Ja. Aber er war auß dem Bösen; und wolte GOtt durch so ein eusserlich Werck zu frieden stellen.

Was war die Straffe Kains?

GOtt trieb ihn weg von seinem Angesichte / das er unstät und flüchtig ward auff Erden. vers. 14.

Ward er durch GOttes Straffe zur Busse geleitet?

Nein. Sondern er sagte in Mißmüthigkeit: Meine Last ist schwe- vers. 12.

rer / dann daß ich sie tragen könte.

Welt-Menschen.

Frag: Was wird von ihnen und seinen Nachkömmlingen ferner gemeldet?

v. 17. 21. 22.

Antw. Daß sie auf Städte bauen / und Erfindung der Schmied- und Singkunst sich geleget haben.

Fortpflantzung der Kirchen. vers. 25.

Durch wen ward aber der Gottesdienst fortgesetzet?

Durch Seth / welchen GOtt der Eva als einen andern Saamen für Abel setzete.

Wer folgete auff diesen?

Enos.

Was begab sich in dieses Zeiten?

vers. 26.

Man hube an nach dem Namen GOttes sich zu nennen / und also von dem Welthauffen sich zu unterscheiden.

Mit was Namen wurden sie dann unterschieden?

(Cap. 6. 2.)

Die eine hiessen Kinder Gottes; die andere Kinder der Menschen.

Welch ist das fernere Geschlecht-Register der Väter biß zur Sündfluth?

Cap. 5.

Kenan / Mahalael / Jared / Enoch / Methusala / Lamech / Noah.

Was

Frag: Was wird insgemein von diesen gemeldet?

Antw. Daß sie gar lang gelebet haben.

Wer hat am längsten gelebet?

Methusala / welcher neunhundert neun und sechzig Jahr alt worden. vers. 27.

Welches Frömmigkeit wird für andern gerühmet?

Enochs / welcher immerdar mit GOtt gewandelt hat. vers. 22.

Wie lang hat er gelebet?

Am allerkürtzesten / nemlich nur drey hundert fünff und sechzig Jahr. vers. 23.

Ist er auch gestorben?

Nein / sondern er ward nicht mehr gefunden / dieweil ihn Gott hatte weggenommen. vers. 24. Enoch gen Himmel.

Was gab GOtt zu verstehen durch diß Aufnehmen Enochs gen Himmel?

Was eine grosse Glückseligkeit Er für seine fromme Kinder bereitet habe.

War aber dazumahl die Gottseligkeit nicht mehr in gutem Wesen?

Nein. Darum die Frommen nach Verbesserung verlangten.

Hast du dessen Exempel?

Ja. Lamech nennete seinen Sohn Noah; Verdorbenheit.

der Kirchē. Noah, dann/ sagte er/ der wird uns
vers. 29. tröſten in unſerm Thun.

Frag: Wordurch ward die Verdorbenheit ſonderlich befördert?

Cap. 6/ 2. Antw. Dadurch daß die Kinder Gottes die Töchter der Menſchen auß Fleiſches Luſt ſich zu Weibern nahmen.

Was entſtunde darauß?

vers. 4. Daß ſie abtrünnige/ freche/ weltgeſinnte Kinder zeugeten.

Wie weit verfielen dann die Sachen?

vers. 11. und 12. Daß alles Fleiſch ſeinen Weg verderbete/ und die gantze Erde voll Frevel war.

Wie nahm GOtt der HErr das auff?

vers. 6. Es gereuete Ihn daß Er den Menſchen gemacht hatte.

Iſt das eigentlich und nach menſchlicher Weiſe zu verſtehen?

Nein/ ſondern wie es ſich Gott eiget/ nemlich daß Ihme das verdorbene Weſen auffs euſſerſte mißfiel.

Was vor ein Gericht bereitete GOtt über die Welt?

Sündfluth vers. 17. Eine Waſſerfluth umb zu verderben alles was Athem hatte.

Wie

Frag: Wie viel Zeit gab Er ihnen noch zur Busse?

Antw. Hundert und zwantzig Jahr. vers. 3.

Was für Mittele zur Busse verliehe Er ihnen dabey?

Der Geist GOttes straffte sie durch Noah den Prediger der Gerechtigkeit. vers. 3.

Wer war der Noah?

Ein gerechter und auffrichtiger Mann in seinen Zeiten / der da stets mit GOtt wandelte. Noah. vers. 9.

Wie gieng es mit demselben?

GOtt erhielte Ihn mit seinem Weibe / dreyen Söhnen und deren Weibern.

Wie hiessen diese drey Söhne?

Sem / Ham und Japhet.

Wie erhielte sie GOtt?

Er befahl dem Noah einen Kasten oder beschlossen Schiff zu bauen / worin Er neben seinem Haußgesinde von allen Thieren / die im trockenen leben / mit einnehme. Kasten.

Ist diese Fluth dann auch endlich kommen?

Ja. GOtt öffnete die Quellen des Abgrundes / und ließ regnen / biß das vers. 11. und 20.

das Gewässer fünffzehen Elen über die Berge gienge.

Frag: Wie lang währete das?

Antw. Ein gantz Jahr lang.

Wie gieng es darnach?

GOtt ließ das Erdreich wieder trucken werden.

Wie ward Noah das gewahr?

Cap. 8, 7. Nachdem er erst eine Rabe vergeblich außfliegen lassen/ließ er ein Taube auß/ welche das zweytemahl ein Oel-Blat mitbrachte.

dessen Landung vers. 4. Wo setzte sich endlich der Kasten?

Am Gebürge Ararath.

Wie lang hatte nun die Welt gestanden da diese Sündfluth kam?

Tausend sechshundert sechs und fünfftzig Jahre.

Was merckest du bey der Sündfluth an?

GOttes erschröcklichen Zorn/ nach welchem Er endlich mit den gottlosen Menschen verfähret.

Bedeutung 1. Pet. 3, 21. Ist auch noch etwa eine höhere Bedeutung in dem Kasten?

Ja. Der gantze Handel hatte eine gleiche Bedeutung mit unserer heiligen Tauff.

Welch

Frag: Welch ist dann das Geheimnüß?

Antw. Daß gleich wie Noah sein Haußgesind in dem Kasten über die Wasserfluth auß der alten in die neue Welt geführet hat: Also werden die Glaubigen JEsu Christi in seiner Gemeinschafft errettet von der Zornfluth GOttes/und übergesetzt in das zukünfftige Leben. Bedeutung der Sündfluth.

Wie fieng Noah die Neue Welt an?

Mit einem **Brandopffer**/an welchem GOtt um seines Glaubens willen einen Wohlgefallen hatte. Cap. 8. 20.

Was bezeugete GOtt darauff?

Daß Er **die Erde fortan nicht mit Wasser vertilgen** wolte. Langmuth GOttes gegen die neue Welt.

Solte das darum geschehen/ weil fortan die Menschen besser seyn würden als vorhin?

Nein; dann GOtt merckte wol/daß auch noch fortan **das Tichten und Trachten des menschlichen Hertzens nur böse seye von der gantzen Jugend her.** vers. 21.

Was veranlassete dann GOtt dazu?

Der **süsse Geruch** des Brandopffers.

Was bedeutet das?

Daß GOtt an der Liebe und dem Ge-

Gehorsam seines Sohnes biß zum Tode/ solch einen Gefallen habe/ daß er umb dessen willen das menschliche Geschlecht noch erhalte.

Frag: Was für ein Gedenckzeichen hat GOtt hievon gegeben?

Regenbogen

Antw. Er hat den **Regenbogen** in den Wolcken dazu verordnet.

Cap. 9/13. vers. 13.

Worinn fieng die Verdorbenheit der Menschen an aufs neue sich herfür zuthun?

Neue Verdorbenheit.

In der Schwachheit Noahs/ der sich mit Wein übernahm.

Worinn noch ärger?

vers. 22.

Daß sein eigener Sohn **Ham** seines trunckenen Vatters Blössung verspottete.

Was erfolgte darauff?

Daß dieser **Ham** samt seinen Nachkömmlingen verfluchet und von der Gemeinschafft der Kirchen außgeschlossen ward.

Bey welchen solte dann das Reich Gottes fortan seyn?

Reich Gottes unter Noahs Nachkömlingen.

Erst bey den Nachkömmlingen **Sems**/ und darnach solten die von **Japhet** auch hinzu geruffen werden.

Cap. 9/27.

GOtt wird den Japhet locken/ daß

daß er wohne in den Hütten Sems.

Frag: Wo beschreibet Mose das Herkommen der Völcker auß den Söhnen Noahs?

Antw. In dem zehenden Capitel. Cap. 10.

Wer ist der erste gewesen welcher seine Macht über andere Menschen angefangen hat zu erheben?

Nimrod.

Was für ein böser Anschlag thät sich ferner unter den Menschen herfür?

Sie wolten einen Nahmen und Menschliche Gewalt stifften / umb allzusammen ein Volck zu bleiben das beständiglich einerley Rede führete. Cap. 11/4. Babel.

Ist das angegangen?

Nein/sondern Gott hat ihre Sprache verwirret.

Woher war der Anschlag GOtt so mißfällig?

Weil Er die Einträchtigkeit der Bekantnuß und Lehre nicht auff menschliches Ansehen wil gegründet haben.

Was erfolgete hierauff?

Daß die Menschen über den Erdboden zerstreuet wurden/und GOtt die Heyden allgemach ließ hingehen auff ihren eigenen Wegen.

Hat

Frag: Hat dann GOtt nachgehends sein Reich nicht mehr unter den Menschen gehabt.

Antw. Ja freylich.

Wo dann?

Abram. Er hat den Abram und seinen Saamen dazu erwehlet.

Wer war Abram?

Ein Sohn Tharah / auß denen Nachkömmlingen Sems.

Was hat GOtt mit demselben vor eine Handelung gehabt?

Gantz sonderlich. Er hat ihm stattliche Verheissungen gethan / sich mit ihm in einen Bund gelassen / und seinem zweyfachen Saamen ein zweyfaches Testament versprochen.

Womit machte GOtt den Anfang der Handelung mit Abraham?

Er rieff Ihn auß Ur in Caldea / und

Cap. 12. 1. sprach: Gehe auß deinem Vaterlande und auß deiner Freundschafft in ein Land / das ich dir zeigen werde.

Was gab Ihm GOtt damahls für eine grosse Verheissung?

vers. 3. In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechte der Erden.

Was

Frag: Was ist das gesagt (in dir?)

Antw. In Gemeinschafft deines Gal. 3. 9.
Glaubens.

War Abraham dem Befehl gehorsam?

Ja / ob er schon nicht wuste wo er hingieng.

Was versprach Ihm GOtt da er ins Land Canaan kam?

Deinem Saamen will ich diß vers. 7.
Land geben.

Blieb Abraham dasmahl in dem Lande?

Nein / eine Hungersnoth trieb ihn herauß in Egypten.

Was widerfuhre ihm da?

Er machte sich schuldig an Unwahrheit / und gab Anlaß daß sein Weib Sarai leicht zum Ehebruch gebracht wäre.

Wer war diese gantze Zeit über sein Gefährde gewesen?

Loth / seines Bruders Sohn. Loth.

Wie gieng es mit ihnen da sie wieder ins Land kamen?

Weil die Wohnung ihnen zu eng ward / und darüber Streit entstunde / sprach Abraham zu Loth: Lieber laß nicht Zanck seyn zwischen mir und dir / dann wir sind Brüder.

Wil-

Cap. 13/8. Wilst du zur Lincken so will ich zur Rechten/ wilst du zur Rechten/ so will ich zur Lincken.

Frag: Was wehlete Loth?

verſ. 10. Antw. Das luſtigſte und fruchtbareſte gegen Sodom hin.

Wie gieng es ihm darüber?

Cap. 14/12 Daß er bald hernach mit den von Sodom durch den Feind gefänglich weggeführet ward.

Wer errettete ihn und seine Mit-Bürger?

Abraham mit dreyhundert achtzig Knechten.

Was trug sich sonderliches zu/ da Abraham mit Sieg zurück kam?

Melchiſedeck. verſ. 18. Es begegnete Ihm Melchiſedeck / welcher Brod und Wein herfür trug / und den Abraham ſegnete.

Wer war der Melchisedeck?

Ein König zu Salem und ein Prieſter des Allerhöchſten.

Wie erzeigte sich Abraham gegen denselben?

verſ. 20. Er gab ihm den zehenden von allem.

War

Frag: War in dem Handel auch An Geheimnüß?

Antw. Ja / dann Melchisedeck bedeutete Christum / der unser wahre König und Priester zugleich ist. Dessen Bedeutung.

Was gab GOtt nun ferner für Verheissung an Abram?

Förchte dich nicht / ich bin dein Schild und dein sehr grosser Lohn. Cap. 15/1. Gnadenverheissungen an Abraham.

Was ist das gesagt?

Daß Er ihn von allem Ubel befreyen / und seine ewige Gemeinschafft ihm geben wolle; das ist / sein Heyland und Seligmacher seyn.

Was verheist ihme GOtt noch mehr?

Er heist Ihn gen Himmel sehen und die Sterne zehlen / mit dem Zusatz: vers. 5.

Also soll dein Same seyn!

Was ist das für ein Same?

Theils leibliche Kinder / theils Nachfolger seines Glaubens. Same Abrahams.

Wie nahm Abraham das alles auff?

Er glaubte dem HErren und das rechnete Er ihm zur Gerechtigkeit. vers. 6.

Was verspricht GOtt dem leiblichen Samen?

Daß / nach dem sie in einem fremb-

dem

dem Lande würden dienstbar worden seyn / nach vier Mannes Leben wieder in das Land Canaan solten geführet werden.

Frag: Worauff zielet das?

Antw. Auff die Dienstbarkeit der Kinder Jsrael in Egypten.

Wie bestätigte GOtt dieses alles?

Bund mit demselben vers. 17.

Nach der Weise eines Bundes/ in deme er eine Feuer-Flamme/als die Bedeutung seiner Gegenwart/zwischen den zertheilten Stücken des Opffers ließ durchfahren.

Was begieng Abraham nachgehends vor eine Schwachheit in Ansehung des leiblichen Saamens?

Cap. 16. 3. Weil Sarai unfruchtbar blieb / so suchte er denselben durch Beywohnung

Hagar. v. 15. der Magd Hagar zuerwecken.

Wen erweckte er auß derselben?

Jsmael. Den Jsmael.

War nun der derjenige auff welchen GOtt in seiner Verheissung gesehen hatte?

Nein/ sondern GOtt wiederhohlet/ und bestätiget dem Abram alles auffs neue.

Wie dann?

Er stellet ihm die Summa des Gnaden

den-Bundes vor; Erneuert die Ver- Mose.
heissung des zweyfachen Samens und
Testaments; und giebt darauff ein
Bundes-Siegel.

Frag: Welch ist die Summa des
Bundes?

Antw. Ich bin der allgnugsa- Cap. 17/1.
me GOtt / wandele für mir und
seye rechtschaffen fromm.

Welch ist die Testaments-Verheissung?

Ich will dein GOtt seyn und verf. 7.
deines Samens nach dir.

Was ist das/ (dein GOtt) seyn?

Das ist, alles was ich bin soll zu dei-
nem Heyl bereit seyn.

Was verheist er in Ansehung des Samens
ins besonder?

Dem leiblichen wiederum das Land
Canaan; aber in Ansehung des geistli-
chen sagt Er: Ich habe dich gesetzt verf. 5.
zum Vatter vieler Völcker.

Was Gedächtnüß gab Er davon?

Er wickelt die Verheissung in seinen
Nahmen und nennet Ihn nun Abra- verf. 5.
ham; und sein Weib Sarah. und 15.

Welch ist das Bundes Siegel?

Die Beschneidung der Vorhaut Beschnei-
an allen so männliches Geschlechts dung.
wären.

Frag: Was bedeutete das hauptsächlich?

Antw. Das GOtt wegnehmen wolte die angebohrne Verdorbenheit / und die Beschnittene heiligen zu seiner Gemeinschafft.

Bekam Er darauff bald den verheissenen Erben?

Noch nicht/sondern GOtt versichert Ihn noch ein und andermal / das Er Ihme auß der fast abgelebten Sara solte gebohren werden.

Glaubten sie das?

Ja/doch anfangs mit einigem Zweiffel.

Was trug sich immittelst zu?

Cap. 18. und 19. Das grausame Gerichte Gottes über **Sodom** und **Gomorra**.

Wie gieng das zu?

Erscheinung Gottes. GOTT erschien dem Abraham in Menschlicher Gestalt neben zweyen Engeln / und offenbahrete Ihme / das er sich über die Gottlosigkeit Sodoms **erkundigen wolte.**

Wuste es dann GOtt sonst nicht gnugsam?

Ja. Er gibt aber damit zu verstehen das Er in seinem Straffen ja niemand unrecht thue.

Wie

Frag: Wie verhielt sich Abraham dabey?

Antw. Er bat GOtt vor die Gegend / und GOtt versprach derselben zuverschonen / wann nur zehen Gerechten da wären. vers. 2c.

Wie fundens nun die Engel zu Sodom?

So abscheulich / daß auch sie selbst des Nachts von der Schand-Rotte zur Unzucht begehret und ins Loths Hauß bestürmet wurden. Cap. 19/4. 5.

Was erfolgte darauff?

Der HErr ließ Feuer und Schwefel vom Himmel regnen / und kehrete die Gegend um. vers. 24. Feuer vom Himmel.

Ward niemand errettet?

Ja. Loth mit seinem Weibe und zweyen Töchtern.

Woher ward er dessen gewürdiget?

Um der Vorbitt Abrahams willen / und dann weil Ihme ihre Gottlosigkeit zum Verdruß gewesen war. vers. 29. 2. Petr. 2/8.

Kamen sie alle davon?

Nein / sondern Loths Weib ward auff dem Wege zur Salz-Seule. Loths Weib vers. 26.

Warum das?

Weil sie gegen GOttes Befehl hin-

ter sich sahe / und noch einiger massen an Sodom klebete.

Frag: In was Versuchung gerieth Abraham ferner mit Sara?

Cap. 20. Antw. Weil Er abermal sein Weib vor seine Schwester außgab/ nahm sie Abimelech der König zu Gerar.

Hat er sie aber berühret?

Nein: GOtt hinderte es durch eine Warnung im Traum.

Bekamen sie endlich den verheissenen Erben?

Isaac. Cap. 21/3. Ja. Sara ward schwanger und gebahr den **Isaac.**

Wie erzeigte sich Ismael gegen denselben?

vers. 9. Er war ein Spötter.

Was erfolgte darauff?

vers. 10. Das Sara sagte: **Treibe diese Magd auß mit ihrem Sohne/ dann dieser Magd Sohn soll nicht erben mit meinem Sohne.**

Und was Vorzug legte GOtt dem Isaac zu?

Er sprach zu Abraham: **In Isaac soll dir der Same genennet/** oder **beruffen werden.**

Was

Frag: Was ist das gesagt?

Antw. Das ist/ die leibliche Kinder/ welche die Verheissung des Landes Canaan angieng/ solten auß Isaac herkommen.

Bedeutete es nicht noch etwas mehr?

Ja. Nemlich daß allein die Kinder der Verheissung/ welche in Krafft der Göttlichen Gnaden wiedergebohren werden/ vor den rechten Samen Abrahams gerechnet werden. Rom. 9/8. Gal. 4/28.

Kans noch etwas weiters bedeuten?

Ja/das der Haupt-Same / JEsus Christus / auß Isaac solte herkommen.

Warum wird das Hauß-Wesen Abrahams so umständig beschrieben? Bedeutung des Hauses Abrahams.

Weil darinn eine Vorbildung der zukünfftigen Hauß-Haltung Gottes über seine Kirche war.

Wie das?

Hagar die Magd/mit ihrem Sohn/ nach der natürlichen Fruchtbarkeit gebohren / bedeutete das alte Testament.

Und was dann Sara?

Weil sie als die Freye gebahr in Krafft der Göttlichen Verheissung / bedeu- Esai 54/1. Gal. 4/22.

deutete sie mit ihrem Isaac das **Neue Testament.**

Frag: Welch war nun die letzte und schwereste Probe des Glaubens und Gehorsams Abrahams?

Cap. 22. Auffopfferung Isaacs.

Antw. Das Er auff GOttes Befehl seinen Isaac **schlachten** und opfern solte.

War er dazu willig?

Ja/ auch so weit daß er ihn auff den Altar geleget / und seine Hand auß reckete umb das Messer zu fassen.

Wie konte er aber das übereinbringen mit der Verheissung GOttes?

Heb. 11/19. **Er gedachte/ Gott kan auch Todten aufferwecken.**

Ließ es aber GOtt nicht vollenzogen werden?

Nein / sondern GOtt hieß ihn einhalten/ so daß Er ihn **in einer Gleichnüß lebendig wieder bekam.**

Welch war die Gleichnüß?

Daß der zukünfftige fürnehmste Same Abrahams dermahleins geopffert werden/ und von den Todten auffersthen würde.

Was

Frag: Was verhieß ihm GOtt bey der Gelegenheit von diesem Samen?

Antw. In deinem Samen sollen alle Völcker auff Erden gesegnet werden. Vers. 18.

Wer ist dieser Samen?

Der HErr JEsus Christus / welcher nach seiner menschlichen Natur von Abraham herkommen. Gal. 3/16.

Wie hat Abraham nun seinen Sohn Isaac verehlicht?

Er hat ihm kein Weib auß den Canaanitern gegeben / welche von GOtt verworffen waren / sondern auß Mesopotamia von seinem Geschlechte. Cap. 24.

Wen gebraucht er dazu?

Seinen Knecht Eleasar.

Was für ein Weib hat er dann bekommen?

Rebecca die Tochter Bethuels. Rebecca.

Was ist in der gantzen Brautwerbung sonderlich anzumercken?

GOttes gnädige Regierung und Segen über des Knechtes Andacht und Treue.

Hat Abraham nach Absterben der Sara auch wieder geheyrathet?

Ja / die Ketura / welche ihm noch 6. Söhne gebahr.

Frag: Giengen diese mit Isaac zu Theil?

Antw. Nein / die Erbschafft Abrahams blieb auff Isaac alleine stehen.

Cap 25/7. Abrahams Alter. Wie alt ist er worden?

Hundert fünff und siebentzig Jahr.

Was für Kinder hat Isaac mit Rebecca gezeuget?

Esau und Jacob. Sie war erst unfruchtbar; Darnach als Er den HErrn für sie bath / gebahr sie die Zwillinge **Esau** und **Jacob**.

Was verkündigte GOtt von diesen beyden/ ehe sie gebohren waren?

vers. 24. **Der Grössere wird dem Kleinern dienen.**

Was gab GOtt damit zu verstehen?

Rom. 9/12. Seine freye Gnade.

Was für ein Unterscheid zeigte sich zwischen diesen beyden?

vers. 25. und 27. **Esau war rauh von Haut und ward ein wilder Jäger; Jacob aber war eingezogen und wohnete in Hütten.**

Wie erwarb Jacob das Recht der Erst-Geburt von Ihm?

vers. 29. **Um ein Linsen-Gerichte.**

Warum thäte Esau das?

Er war ein Ruchloser und sprach:

vers. 32. **Ich gehe dahin und sterbe/ was soll**

soll mir dann die erste Geburt?

Frag: Auff wen ist nun der Segen Abrahams von GOtt gelobet?

Antw. Erstlich auff Isaac und darnach auff Jacob. Segen auf Isaac.

Was hat GOtt dem Isaac für Verheissung gethan?

Dir und deinem Samen will ich alle diese Länder geben / und durch deinen Samen sollen alle Völcker auff Erden gesegnet werden. Cap. 26/ 3/4.

Wie ist der Segen auff Jacob kommen? Und auff Jacob.

Isaac hat ihn Ihme mitgetheilet.

Wie ist das zugangen?

Erstlich ohne Wissen / darnach mit Wissen Isaacs.

Wie ohne Wissen?

In deme Jacob seine Hände und Halß von seiner Mutter mit Fellen ließ bewinden / und sich vor Esau außgab / welchen Isaac segenen wolte. Cap. 27.

Hat Isaac das nachgehends nicht gemercket?

Ja / es hat ihn aber nicht gereuen Heb. 12.

wollen/ ob es Esau schon mit Thränen suchte.

Frag: Wie hat ers darnach wissentlich gethan?

Antw. Da Er ihn abfertigte in Mesopotamien / segnete Er ihn zum Abschied: Cap. 28/4. **Der Allmächtige GOTT gebe dir den Segen Abraham/ dir und deinem Samen mit dir/ daß du besitzest das Land/ da du ein Frembdling innen bist / das GOtt Abraham gegeben hat.**

Wie hat GOtt diß auff ihn bestätiget?

In dem herrlichen Gesichte im Schlaffe auff seiner Reise.

Was zeigete Er ihme dann?

Himmels-Leiter. verſ. 12/13. **Eine Leiter die auf der Erden stund/ und mit der Spitze an den Himmel rührete/ über welche die Engel GOttes auff und abstiegen/ und GOTT oben darauff stunde.**

Was sprach ihm GOtt zu?

Er verhieß ihm das Land Canaan/ und/ daß durch seinen Samen alle Geschlechte der Erden solten gesegnet werden.

Was

Frag: Was bedeutete die Leiter?

Antw. Die Vereinigung des Himmels mit der Erden durch JEsum Christum. Joh. 1.

Wie gieng es ihm ferner auff dieser Reise?

Er kam zu seiner Mutter Bruder dem **Laban**/ und begabe sich in dessen Dienst. Cap. 29.

Was erwarb er damit?

Laban gab ihm seine beyde Töchter/ Rachel und Lea zu Weibern. Jacobs Weiber

Was für Kinder haben ihm diese gebohren?

Die Lea sechs Söhne/ **Ruben**/ **Simeon**/ **Levi**/ **Juda**/ **Isaschar**/ **Sebulon**; und eine Tochter **Dina**. Sı- und Kinder.

Wie viel die Rahel?

Zween / **Joseph** und **Benjamin**:

Sind diß alle die Kinder Jacobs?

Nein/ Er hat ihrer noch vier von den zweyen Mägden erworben / nemlich **Dan**/ **Naphtali**/ **Gad** und **Aser**.

Wie gieng's ihm sonst bey Laban?

GOtt segnete ihn sonderlich an

Vieh und Haabe / je mehr ihn sein Schweher suchte zu verkürtzen.

Seine Zurück-Reise. Frag: Wie gerieth er noch von ihm?

Antw. Er machte sich heimlich hinweg/ ward aber von Ihme verfolget.

Thät er ihm aber Leid?

Cap. 31/24. Nein/ GOTT sprach zum Laban: **Hüte dich daß du mit Jacob nicht anders redest dann freundlich.**

Worüber war er meisten bekümmert?

Daß man ihm seine Hauß-Götzen gestolen hatte.

Wer hatte das gethan?

Die Rachel / doch ohne Jacobs Wissen.

Fand er sie aber bey ihr?

Nein/ sie verbarg sie durch eine Behändigkeit.

Wie suchte Jacob den Esau nun zu versöhnen/ da er zurück kam?

Cap. 32. Er sandte ihm Geschencke entgegen.

Mit was für einem Gesicht stärckte ihn GOtt?

Kampff mit GOtt. Er rang mit ihm in Gestalt eines Mannes / und ließ sich von ihm überwinden.

Was

Frag: Was bekam er da für einen Namen von?

Antw. Jsrael / weil er mit GOtt gekämpffet und obgelegen hatte. vers. 28.

Wie wird er aber von Esau empfangen?

Sehr freundlich / dann er lieff ihm entgegen und hertzete ihn.

Mit welchen Kindern Jacobs trug sich nachgehends was sonderliches zu?

Mit Dina/Ruben/Juda/ und sonderlich dem Joseph.

Was mit Dina? Dina.

Sichem hat sie geschändet / und ist darauff mit seinem gantzen Hause und Volck jämmerlich ermordet worden.

Wie ist das zugangen?

Jacobs Söhne beredten ihn/daß er und die Seinige sich beschneiden liessen/ darnach kam Simeon und Levi am dritten Tage und überfielen sie.

Was nahm Jacob darauff in seinem Hause vor?

Er sauberte sein Hauß von Abgötterey/ und thäte alle Götzen weg. Cap. 35/ 3/4.

Was hat Ruben verübet? Ruben.

Er schlieff bey Bilsa seines Vatters Kebsweib. vers. 22.

Frag: Was begab sich weiter?

verſ. 28. mit Cap. 27/1. Antw. Isaac/Jacobs Vatter/starb/ alt hundert achtzig Jahr/ viertzig Jahr/ nachdem seine Augen schon dunckel worden waren zu sehen.

Was wird von Juda erzehlet?

Juda. Daß er/wiewohl unwissend/ mit seiner Schnur Thamar/Blutschande begangen und die zwey Häupter seiner Nachkömmlingen darauß gezeuget.

Was hat sich mit Joseph begeben?

Joseph. Der ward von seinen Brüdern auß Neid in Egypten zur Dienstbarkeit verkaufft/ und daselbst nachgehends dergestalt erhöhet / daß Er seines Vatters gantze Hauß daselbst versorgete.

Cap. 38.

Warumb neideten ihn seine Brüder?

Cap. 37/3. wird geneydet. Weil er nicht sehen konte das Böses unter ihnen vorgienge/ sondern bracht es dem Vatter an/ und war demselben lieber als sie.

Was stärckte den Unwillen noch mehr?

verſ. 7/8/9. Seine Träume. Daß er seine beyde Träume erzehlete; einen daß ihm gedeucht seiner Brüder Garben neigeten sich für der Seinen; und den andern/ das Sonne/ Mond und

und eilff Sternen sich für ihm gebogen hätten. Mose.

Frag: Wie führeten sie ihre Boßheit auß?

Antw. Erstlich wolten sie ihn tödten/ darnach wurffen sie ihn in eine Grube/ endlich verkaufften sie ihn an Jsmaelitische Kauffleute/ welche ihn in Egypten an Potiphar vor einen Sclaven verkaufften. vers. 20. wird verkaufft.

Wie bedeckten sie diese That vor dem Vatter?

Sie tunckten seinen Rock in Blut/ daß der Vatter meynen möchte/ ein wild Thier hätte ihn zerrissen.

Wie gieng es nun dem Joseph in Potiphars Dienste? Cap. 39.

Er ward erstlich zum Verwalter seines Hauses erhoben; Darnach aber durch falsche Anklage von ihme ins Gefängnüß geworffen. ins Gefängnüß geworffen/

Wie kam das?

Das Weib Potiphars muthete ihm Ehebruch zu/ er aber sprach: Wie solt ich ein so groß Ubel thun/ und sündigen wider GOtt? wegen Frömmigkeit. vers. 9.

Wie kam er aber darüber in Verdacht?

Da er sich beständig weigerte und mit Hinterlassung seines Kleides sich vers. 17.

auß

auß ihren Händen risse / gab das Gottlose Weib vor / er hätte ihr Unehre angesonnen.

Frag: Wie gerieth er endlich auß dem Gefängnüß?

Wird erhöhet.

Antw. Weil er durch Göttliche Offenbahrung Träume konte außlegen / ward er von Pharao dem König auch dazu gefordert.

Was hatte derselbe dann vor Träume gehabt?

Träume Pharaons.

Daß sieben fette Kühe auß dem Wasser stiegen / und von sieben magern gefressen würden; wiederum / daß sieben volle und dicke Aehren auff einem Halm wuchsen / und bald von sieben dünnen Aehren verschlungen wurden.

Wie ward diß von Joseph außgeleget?

Daß sieben fruchtbare Jahre kommen würden / und darauff sieben unfruchtbare und theure Jahre.

Wie nahm Pharao das auff?

Er machte ihn zum höchsten Proviant-Meister im Königreich / daß er dem König der näheste war.

Was

Frag: Was trug sich nun bey dieser Bedienung Josephs mit seinen Brüdern zu?

Antw. Sie kamen in Egypten zur Zeit der Theurung Getrayde zu kauffen/und weil sie ihn nicht kanten / hielte er sich hart gegen sie / und brachte sie dadurch so weit zur Erkantnüß daß sie im verborgenen unter sich sprachen: **Das haben wir an unserm Bruder verschuldet!** Cap. 42. vers. 21.

Wie gieng es endlich?

Nach dem sie ihm seinen Bruder Benjamin hatten müssen mitbringen/ und auffs eusserste geängstiget waren/ machte er sich ihnen bekant/und ließ seinen Vatter Jacob, mit seinem gantzen Hause hinab kommen. Cap. 45.

Wie wurden die von König Pharao empfangen und gehalten?

Gar wohl. Es ward ihnen nach Josephs kluger Bestellung ein absonderlich Land eingeräumt/ **Gosen** genant. Cap. 46.

Wie starck waren sie? cap. 46/26. Ap. Gesch. 7/14.

Siebentzig/und mit den Weibern **fünff und siebentzig.**

Wie lang hat Jacob allda gelebt?

Siebenzehen Jahr/ und also biß zu hun-

cap. 47/28. hundert sieben und viertzig seines Alters.

Frag: Was machte er vor Verordnung seiner Begräbnüß halber?

vers. 30. Antw. Joseph muste ihm schweren daß er ihn bey seine Vätter ins Land Canaan begraben wolte.

Warum das?

Zu Bezeugung seines Glaubens an die Verheissung GOttes von diesem Lande.

Was thäte Er ferner für seinem Ende?

Jacobs Segen. Er segnete die beyde Söhne Josephs Ephraim und Manasse/ wie dann auch seine zwölff eigene Söhne.

Auff was Grund thäte er das?

Cap. 48/3. Auff die Verheissung und Segen GOttes/ so ihm wiederfahren war.

Welch ist der Inhalt des Segens den er seinen Söhnen gegeben?

Cap 49/1. Eine Verkündigung was ihnen in den zukünfftigen Zeiten/ sonderlich im Lande Canaan begegnen werde.

Welch ist das merckwürdigste darinn?

Was er von Juda sagte: Der Stam wird nicht von Juda weichen/

chen/noch der Meister von zwischen seinen Füssen weg/ biß daß Schilo/ der Friedemacher/ komme/ und dem werden die Völcker anhangen. vers. 10. Schilo.

Frag: Wer ist der Schilo?

Antw. Der Welt Heyland/ welcher kommen solte/ ehe der Stamm Juda in Verwirrung gerathe/ und der Gottesdienst auffhören werde.

Wie war den Brüdern Josephs nach ihres Vatters Todt zu muth?

Sie waren bang/ er solte sich an ihnen rächen/und baten ihnen nochmahls demüthig um Verzeihung.

Was sagte aber Joseph?

Förchtet euch nicht/ich bin unter GOtt; ihr gedachtets Böse mit mir zu machen/ aber GOtt gedachts gut zu machen. Cap. 50/ 19/20.

Was befahl Joseph da er starb?

Daß/ wann sie nun GOtt in das verheissene Land Canaan führen würde/ sie seine Gebeine mit dahin nehmen solten. Josephs Gebeine, vers. 25.

Das

Das Zweyte Buch Mose.

Frag: Welch ist der Inhalt dieses Buchs?

Inhalt des Buchs.

ANtw. Der Außzug der Kinder Israel auß Egypten; und der Göttliche Bund am Berge Sinai.

Wie gienge nun mit den Kindern Jacobs oder Israels nach Josephs Todt:

Cap. 1/8. Kinder Israel gedruckt.

Es kam ein neuer König auff/ der Joseph nicht gekandt hatte/ der suchte sie zu unterdrücken.

Auff was Weise?

vers. 11. 16, 22.

Erstlich mit schweren Frohndtensten/ darnach durch Befehl an die Wehmütter alle Knäblein in der Geburt zu tödten; endlich dieselbe ins Wasser zuwerffen.

Was trug sich dabey zu?

Cap. 2. Mose erhalten.

Daß Mose auch in einem Kästlein ins Wasser gelegt/ und von der Tochter Pharao gefunden und auffgenommen ward.

Wie hielt sie ihn da er groß war?

Sie nahm ihn vor ihren Sohn an.

Wie hielt sich aber Mose?

vers. 12. 13. Schlägt sich zu Israel.

Er nahm sich seiner Brüder an/ schlug einen Egypter/ der sie drängete/ zu todt/ und suchte Brüderliche Eintracht unter ihnen zu stifften.

Wie

Frag: Wie nahm Pharao das auff?

Antw. Er suchte ihn zu erwürgen/ darum Mose ins Land Midian zu einem fürnehmen Manne und Priester/ Reguel/ oder Jethro flohe. vers. 15. Flucht in Midian.

Was begab sich daselbst mit ihm?

Nach ungefehr vierzig Jahren erschien ihm Gott beym Berge Horeb in einer Feuer-Flamme/ davon der Busch brandte und doch nicht verbrandte. Cap. 3/1. Brennender Busch.

Was redete GOtt da zu Ihm?

Er wolle ihn zu Pharao senden daß er die Kinder Israel auß Egypten führete. Beruff Mose.

Unter was Nahmen solte Er GOtt beym Volcke anmelden?

Ich werde seyn/ der ich bin; und/ der Gott Abrahams/ Isaacs und Jacobs. vers. 14/15.

Mit was Zeichen solte er seine Vollmacht bestätigen?

Sein Stab würde in eine Schlange verändert und wieder zum Stabe werden/ wann er ihn ergriffe. Und/ seine Hand solte aussätzig und wieder rein werden/ wann er sie in den Busem steckte. Cap. 4/ 3. und 6. Wunder-Zeichen.

Was

Frag: Was solte er noch mehr thun?

Antw. Wasser auffs Land gieſſen das Blut werde.

vers. 14. Aaron. Wen gab ihm GOtt zum Gehülffen? Seinen Bruder Aaron / der das Wort solte thun.

Was wiederfuhr ihm auff dem Weg nach Egypten?

vers. 24. GOtt wolte ihn tödten daß er seinen Sohn nicht beschnitten hatte/deßwegen Zippora sein Weib solches in einem Eyfer verrichtete.

Pharaons Verstockung. Cap. 5. Was erfolgte nun auff das erste Anbringen bey Pharao? Daß er die Frohndienste der Kinder Israel beschwerete.

Wie stärckte GOtt den Mosen?

Cap. 6/3. Nahme Jehovah. Mit seinem Namen **Jehovah**/welchen er **den Vättern**/ in der thätlichen Krafft noch **nicht gezeiget hatte.**

Womit noch mehr?

Mit dem Bunde und Testamente/ so Er den Vättern gegeben habe.

Gab nun Pharao dem fernern Angesinnen statt?

Nein/ sondern GOtt verstockete sein Hertz / um seine Macht an Ihme zu zeigen.

Mit

Frag: Mit wie viel Wunden und Plagen hat GOtt seine Macht gezeiget?

Antw. Mit zehen.

Welche waren die?

Zehen Plagen Egypti. Cap. 7-11.

Wasser in Blut verwandelt. Menge der Frösche. Läuse auß dem Staub. Allerley Ungeziefer. Pestilentz über Menschen und Vieh. Schwartze Blattern. Donner und Hagel. Heuschrecken. Drey Tage Finsternüß. Tödtung der erst Geburt.

Ließ GOtt zu daß die Zauberer deren einige nachmachten?

Ja. Das Erste und Zweyte.

Wurde Pharao nun durch die Plagen nicht erweichet?

Ja/bißweilen wol zum Schein/aber nicht länger als biß die Plage über war. Pharaons Heucheley.

Kamen die Plagen auch über das Land Gosen/da die Kinder Israel wohneten?

Nein/ selbst die Finsternüß nicht.

Wie bewahrete sie GOtt für der letzten Plage?

Er befahl daß jeder Hauß-vatter ein Lamm schlachtete/ und mit dessen Blut die Pfosten der Thür bestriche/ damit der Würg-Engel vorbey gienge. Osterlam Cap. 12.

Was

Frag: Was musten sie mit dem Lamme selbsten thun?

Antw. Braten und mit Stäben in ihren Händen gantz verzehren; und zwar mit ungesäuretem Brod/ daß sie sieben Tage nach einander essen musten.

Was bedeutete das Lamm?

Das Lamm GOttes/ welches der Welt Sünde trägt/ dessen Blut uns vom Zorn GOttes befreyet.

Was war aber das ungesäuerte Brod?

Ungesäuret Brod. 1. Cor. 5/8. Daß man mit Christo keine Gemeinschafft haben kan/ als in Auffrichtigkeit und Wahrheit.

Wie gieng es nun/ da der Egypter Erstgeborne getödtet wurden?

vers. 31. Pharao drunge darauff/ daß sie nur außzögen.

Außzug auß Egypten. Was thäten die Egypter noch mehr?

Sie leyheten ihnen gern allerley Geräthe/ welches die Israeliten behielten.

War das recht?

GOtt gab es ihnen.

Wie lang sind sie nun in Egypten gewesen?

vers. 40. Es war eben vierhundert Jahr wie GOtt dem Abraham gesagt hatte.

Wie viel sind ihrer außgezogen?

Sechsmal hundert tausend Mann.

Was

Frag: Was befahl GOtt wegen Erhaltung ihrer Erst-Geburt zu unterhalten?

Cap. 13/2.

Antw. Alle Erst-Geburt von Menschen und Vieh solte Ihm geheiliget werden.

Erst-Geburt geheiliget.

Wie hat sie GOtt nun nach dem verheissenen Lande geführet?

Nicht den geraden Weg/ damit das Volck durch den Widerstand der Philister nicht geschrecket würde und zurück kehrete.

verſ. 17.

Wie hat er sie geleitet?

Des Tages in einer Wolcken-Seule/ uñ des Nachts in einer Feuer-Seule.

verſ. 21.

Wolcken- und Feur-Seule.

Ließ es Pharao nun dabey bewenden?

Nein/ sondern er juge ihnen nach mit allem seinem Heer.

Cap. 19.

Wie entkamen die Kinder Israel?

Die Seule stellete sich zwischen beyden/ an einer Seiten dunckel/ an der andern hell.

verſ. 19.

Wie errettete sie aber GOtt?

Er theilete durch einen starcken Wind das Schilff-Meer/ daß das Wasser stunde wie Mauren/ und das Volck Israel trucknes Fuß hindurch gehen konte.

Meer zertheilet verſ. 22.

Frag: Folgeten die Egypter ihnen nicht nach?

vers. 28. Egypter ertrincken.

Antw. Ja/aber GOtt ließ das Wasser zusammen schlagen/ daß sie alle ersoffen und nicht einer davon kam.

Wie verhielten sich die Israeliten darauff?

Cap. 15.

Sie sungen dem HErrn ein herrlich Danck-Lied.

Ist auch noch sonst ein Geheimnüß unter diesem Durch-Zug?

1. Cor. 10/ 1/2. Bedeutung.

Ja. Es bedeutet eben das was unser heilige Tauff.

Was dann?

Daß wir in der Gemeinschafft Christi durch die Fluth des Göttlichen Zorns durchgerathen/ in welcher die Welt und der Teuffel ewig vergehen wird.

Wo kamen sie nun hin/ als sie durchs Meer waren?

vers. 22.

Sie wanderten drey Tage/ ehe sie Wasser funden/ biß sie gen Mara kamen.

Funden sie da Wasser?

Ja/ aber es war bitter/ daher murrete das Volck/ biß GOtt einen Baum zeigete/ der es süß machte.

Cap. 6/ 14/ 15. Manna.

Woran gebrach es ihnen weiter?

An Brod/ deßwegen GOtt Brod vom

vom Himmel regnen ließ/ welches Mose. des morgens wie der Reiff auff der Erden lag / und Man genennet Manna. ward.

Frag: War das gute Speise?

Antw. Ja/es schmeckte wie Semel vers. 31. mit Honig.

Ließ es sich auch bewahren?

Nein/damit sie es täglich von GOtt auffs neue erwarteten.

Hatte diß Brod auch eine höhere Bedeutung?

Ja / Nemlich daß GOtt das Brod Joh. 6. des Lebens/seinen Sohn/vom Himmel senden werde.

Was erhub sich auffs neue vor Schwärigkeit?

Mangel an Wasser/ welches ihnen Cap. 17. dann GOtt auß einem Felsen quellen ließ/ den Mose mit seinem Stabe deßwegen schlagen muste.

Was bedeutete der Felß?

Christum den Felsen des Heils/welcher durch sein Leyden eine Quelle des Lebens bereitet hat. Wasser auß dem Felsen. 1. Cor. 10.

Mit was für einem Feinde bekamen sie am ersten zu thun?

Mit den Amalekitern gegen welche Sieg wider Amalek.

sie den Sieg erhielten durch Mose Vorbitt.

Frag: Woran merckte man daß es diese Vorbitt thate?

vers. 11. Antw. Wann Mose seine Hände sincken ließ / sigete Amaleck.

Was hat sich darauff in der Wüsten Sinai zugetragen?

Cap. 19. biß 24. Die überauß herrliche und nachdenckliche Verbündniß zwischen Gott und dem Volck.

Wohin zielete dieselbe?

vers. 6. Daß sie GOtt dem HErrn würden **ein Königliches Priesterthum / und ein heiliges Volck.**

Was gieng vor eine Vorbereitung vorher?

Das Volck muste sich drey Tage vorher heiligen; und am dritten Tage erhube sich auff dem Berge Sinai Donnern / Blitzen / Feur / Posaunen-Schall und Erdbeben.

Bund am Berge Sinai.

Wer trug nun den Inhalt des Bundes vor?

GOtt selber / mit diesen Worten: **Ich bin der HErr dein GOtt / der ich dich auß Egyptenland ꝛc.**

Welch

Frag: Welch war die Meinung Gottes hierin?

Antw. Daß sie durch den Glauben ihn halten solten für ihren GOtt und Heyland/ und durch einen auffrichtigen Gehorsam ihn preisen.

Namen sie es auch so auff?

Der rauhe unbedachtsame Hauffe rieff mit einer Stimme ohne Glauben des Hertzens: **Alles was der HErr gesagt hat/ wollen wir thun und gehorchen!** Worauff der Bund gleichwol bestätiget ward. Cap. 24/ 7. 8.

Sind nun die Zehen Gebott allein von dem äusserlichen Wercke zu verstehen:

O Nein. Das Gesetz ist Geistlich/ und Gott wil geliebet und gedienet seyn von gantzem Hertzen/ von gantzem Gemüth und allen Kräfften.

Was hat GOtt noch weiter für Gebotte durch Mose gegeben?

Allerley Satzungen/ welche theils zum bürgerlichen Wesen/ unter diesem Volck/ theils zum äusserlichen Gottes-Dienst gehöreten.

Satzungen zum Gottes-Dienst.

Was für Anstalt solte zum Gottes-Dienst gemacht werden?

Die Lade des Bundes/ Wohnung

Cap. 25. biß 31. oder Hütte von Teppichen / Priester-Ordnung / Brand-Opfer und Rauch-Altar.

Frag: Hatte diß alles die Meinung / als ob GOtt mit dem Wesen eigentlich gedienet wäre?

Deren Bedeutung. Antw. Nein / sondern es war darinn nur ein Behülff des wahren und inwendigen Gottesdienstes / wie dann eine Abbildung des Himmlischen.

Womit gab GOtt diß zu verstehen?

Cap. 25/ 40. Hebr. 8/ 5. Er sagte zu Mose: **Siehe zu daß du es machest nach ihrem Bild daß du auff dem Berge gesehen hast.**

Was bedeutete dann die Bunds-Lade?

Das wir vermittels Christi mit GOtt einen Bund haben.

Was die Hütte oder Wohnung?

Christus Einwohnung in der Menschlichen Natur / und Gemeinschafft mit seiner Kirchen.

Was die Priester / und deren Einweyhung?

Christus Mittler-Ampt um uns mit GOtt zu versöhnen.

Was die Opffer und Rauchwerck?

Christus Gehorsam / Leiden und Vorbitt.

Was

Frag: Was dann der Altar?

Antw. Christus höchste Würdigkeit/ wodurch sein Gehorsam gültig worden ist.

Ward nun der Haupt-Inhalt des gemachten Bundes auch beschrieben?

Ja. Von Mose in ein Buch/ und von GOtt in zwo Steinere Taffel. Cap. 24/ 7.

Was gab das zu verstehen?

Das sein Gesetz in steter Bewahrung unverändert behalten werden solte. Cap. 31/ 18. Steinere Taffelen.

Was noch mehr?

Das GOtt Krafft dieses also von ihnen eingangenen Bunds sein Gesetz nicht in ihre Hertzen/ sondern nur äusserlich verschriebe.

Woran hat sich gezeiget/ daß sie ohne Glauben/ nur eine fleischliche liederliche Zustimmung gethan hatten?

Durch die gantz abscheuliche Abgötterey mit einem güldenen Kalb/ in welchem sie GOtt/ der sich in viertzig Tagen nicht mehr gezeiget hatte/ anbeten und dienen wolten. Cap. 32/ 1. 4. Gülden Kalb.

Wie nahm Moses das auff/ da er's sahe?

Er warff die Bundes-Taffelen aus seiner Hand und zerbrach sie.

Frag: Was thät er mehr?

vers. 20. Antw. Er zermalmete das Götzen-Bild / und steubets auffs Wasser / davon sie truncken.

Was Straffe übte er an dem Volck?

Straff der Abgötterey. vers. 27. Er rieff zu sich wer dem HErren angehörete / daß sie ohn Ansehen der Person ein Wargen im Läger anrichteten / und wurden hingerichtet dreytausend Mann.

Ließ es GOtt dabey?

Nein / sondern wolte das Volck vertilgen.

Wer verhinderte das?

Mose durch seine Vorbitt / in welcher Er GOtt seine den Vätteren beschworene Verheissung vorhielt.

Wie weit ließ sich GOtt dadurch erbitten?

Cap. 33/3. und 14. Daß er sie zwar wolte ziehen lassen / doch in seinem Zorn / und ohne seine Gnaden Begleitung; Doch endlich sagte er: **Mein Angesicht soll gehen / damit will ich dich leiten.**

Was ist das?

Cap. 23/ 20. Eben das was er vorhin versprochen hatte von dem **Engel / in welchem sein Nahme seye** / der für ihnen hergehen und sie bewahren solte.

Wer

Frag: Wer ist der?

Antw. Der Sohn GOttes selbst.

Was begehrete Mose zur Versicherung der Gnade GOttes?

Er wolte die Herrlichkeit Gottes gern sehen / mochte sie aber nur hören aus der Wolcken mit diesen Worten: GOttes Herrlichkeit.

HErr / HErr / GOtt / Barmhertzig und gnädig / und geduldig / und von grosser Güte und Treue / der da beweiset Gnade an Tausenden / und vergibt Missethat / Ubertrettung und Sünde; Der den Schuldigen nicht unschuldig hält / und besucht die Missethat der Vätter an den Kinderen und Kinds-Kinderen biß ins dritte und vierdte Glied. Cap. 34/6.

Ward der gebrochene Bund auch wieder bestätiget?

Ja / in dem Mose neue Taffelen machen muste / auff welche GOtt die zehen Worte des Bundes abermal schrieb. Neue Taffelen. vers. 1/28.

Wie war Mose gethan da er mit diesen Taffelen vom Berge kam?

Die Haut seines Angesichtes glänzete / alsо / daß das Volck ihn nicht anschauen konte / oder er muste eine Decke darauff legen. Decke Mose.

Frag: Was ward damit zu verstehen gegeben?

2. Cor. 3. Antw. Daß GOtt das Licht seiner Geheimnüssen vor dem fleischlichen Hauffen verbürge.

Ward nun die vorhin befohlene Ordnung des äusserlichen Gottesdienstes werckstellig gemacht?

Cap. 40. Einwohnung Gottes. Ja/ und zwaren der Gestalt/das/da die Hütte des Stifftes auffgeschlagen ward/ die Herrlichkeit des HErren die Wohnung füllete.

Wie geschah das?

Des Tages mit einer dunckelen Wolcke/des Nachts aber war sie feuerig.

War das allezeit?

vers. 37. Nein/ wann das Läger fortziehen solte/ so hube sie sich auff.

Das dritte Buch Mose.

Frag: Welch ist der Inhalt dieses Buchs?

Inhalt dieses Buchs Antw. Allerley Satzungen von Opferen/ Reinigungen/ Fest-Tagen und was dem anklebte.

Wohin gehörete das alles?

Eines Theils warens Vorbilder/anders

ders Theils bestunde darinn eine schwere Zucht/ unter welche Gott sie setzete. Zucht Mose.

Frag: Worinn war die fürnemlich gelegen?

Antw. 1. In der Vielheit der Gebote von mittelmässigen Dingen; 2. In der schweren Straffe die darauff gesetzet ward; 3. Weil die meisten dieneten um ihnen ihre Unreinigkeit und Schuld zu verweissen.

Wie vielerley Opffer wurden verordnet?

Brand-Opffer / Speiß-Opffer/ Mancherley. Danck-Opffer / Gelübd-Opffer/ Sünd-Opffer/ Schuld-Opffer.

Wozu dienete diese mancherley Gattung?

Theils zur **Versöhnung**/ theils zur **Danck-Verpflichtung**. Zweyerley.

Wie muste nun ein freywillig Opffer von Vieh geopffert werden?

Es muste gantz **verbrand**/ und das **Blut auff den Altar gesprenget** werden. Cap. 1.

Was bedeutete das Verbrennen?

Was unser Heyland sagt: Der Eyffer deines Hauses hat mich verzehret. Verbrennen. Psal. 69.

Was das andere?

Daß der Sohn GOttes mit Blut

gefärbet muste werden um uns zu heiligen.

Frag: Warum wird das (ein süsser Geruch dem HErren) genandt?

Süsser Geruch. vers. 9. Antw. Weil durch das wahre Brand-Opffer Christi der Gestanck der Sünden vor Gott weggenommen wird.

Wovon wurden die Speiß-Opffer gethan?

Cap. 2. Von Semel-Mehl/Gebackens/ oder gedörrete Sangen/ mit Oehl gemengt und Weyrauch drauff.

Was muste mehr dabey / oder davon ab seyn?

Saltz muste dabey seyn / aber kein Sauerteig noch Honig.

Was bedeuteten diese Speiß-Opffer?

Daß wir uns und alles unsrige durch die Gemeinschafft des Heil. Geistes in löblichen angenehmen Tugenden Gott heiligen müssen.

Warum muste Sauerteig und Honig davon ab seyn?

Sauerteig und Honig. Daß das alte Wesen der Bößheit und Falschheit/wie dann auch alle Fleischliche süsse Lüste von uns weg seyn müssen.

Wie muste es mit dem Danck-Opffer gehalten werden?

Cap. 3. Davon ward nur das Fett mit den Nie-

Nieren verbrand / zum Zeichen daß die inwendigste Bewegungen mit brünstigem Eyffer zum Dienste Gottes entzündet seyn müssen. Nieren und Fett.

Frag: Wie war es mit den Schuld- und Sünd-Opffern bewandt?

Antw. Die waren nicht freywillig / sondern **genau gebotten** zu thun / wann jemand sich auff eine oder andere Weise vergriffen hatte.

War das vorhin nicht so gewesen?

Nein. GOtt wolte nunmehr dadurch die **Gedächtnüß der Sünden** halten / als die noch nicht abgetilget wäre. Gedächtnüß der Sünden.

Warum wird mit Unterscheid (Sünd- und Schuld-Opffer) gesetzet?

Weil bey der Sünde beydes die **Verkehrtheit** und **Verschuldigung** sich befindet.

Vor welche ward Sünd Opffer gethan? Cap. 4.

Vor den Priester / vor die gantze Gemeine / vor einen Fürsten / und sonsten vor den gemeinen Mann.

Was gab es zu verstehen daß ein Priester auch vor seine Sünde opfferen muste? Priester-Opffer vor sich.

Daß er der Mann nicht wäre / der andere warlich versöhnen könte.

Frag: Wie wurde mit solchem Opffer verfahren?

Antw. Das Blut ward ins Heiligthum gebracht; Die Nieren sambt dem Fett auffm Altar / und das übrige ausser dem Lager verbrand.

Was bedeutete das?

Daß Christus / daß wahre Sünd-Opffer / ausser der Stadt sein Leiden vollenden / und die Krafft seines Bluts in den Himmel bringen werde.

Was muste bey den Schuld-Opffern ins besonder geschehen?

Cap. 5/5. Bekäntnüß der Sünden.

Wie ist es zu verstehen / daß die Sünde durch solche Opffer versöhnet und vergeben werde?

Sünde versöhnet. Heb. 9/10. und 13. Daß man nach dem Fleisch / oder äusserlichem Stande / gerechtfertiget werde / welches den Gläubigen eine Vorbildung des Geistlichen uñ Wahrhafftigen war.

Wie muste es mit dem Feuer auff dem Altar gehalten werden?

Feuer des Altars. Cap. 6/12. Es muste nimmer verleschen / zur Bedeutung der immerwärenden Kraft der Liebe Christi und der Würckung seines Geistes.

War-

Frag: Warum mochte der Priester von seinem eigenen Sünd-Opffer nicht essen?

Antw. Damit es nicht das Ansehen hätte/ ob könte er sein eigen Fleisch vor seine Sünde opfferen. Essen von de Opferē.

Aß er doch von dem was vor andere Personen geopffert ward?

Ja/ das gab zu verstehen/ daß der wahre Priester seinen Leib vor andere auffopfferen würde.

Assen die gemeine Leute auch von ihren Danck- und Lob-Opfferen?

Ja/ zum Zeugnüß daß sie sich selbst GOtt darstelleten; und mit Ihm Gemeinschafft bekämen. Cap. 7/62.

Warum muste aber niemand vom Blute geniessen?

Damit es ja nicht schiene/ ob gedeyete die Seele eines solchen Opffers dem Sünder zum Leben. Blut verbotten.

Was trug sich nun zu/ da Aaron und seine Söhne zum ersten ordentliche Opffere thäten?

Feuer kam aus von dem HErrn/ und verzehrete das Brand-Opffer und das Fett. Himlisch Feuer. Cap. 9. 24.

Was gab das zu erkennen?

Insgemein/ daß GOtt der Stiffter dieses Wercks seye; Ins besonder daß es Got-

GOttes Geist seye der da brünstig macht um Ihm zu dienen.

Frag: Muste nun alles mit dem Feuer angezündet werden?

Frembd Feuer. Cap. 10. 1. 2.

Antw. Ja; Daher GOtt über die Söhne Aarons Nadab und Abihu/die gemein Feuer nahmen/ sozörnete / daß Er sie mit Feuer verzehrete.

Was sagte Mose hievon?

vers. 3. GOtt will geheiliget seyn an denen die zu Ihm nahen.

Was befahl er bey der Gelegenheit?

vers. 9. Daß die Priester keinen Wein noch starck Getränck trincken solten wann sie zur Hütten des Stiffts giengen.

Was gab GOtt nun für Satzungen der Speise halben von Thieren?

Unterscheid der Thiere. Cap. 11. Er machte einen Unterscheid zwischen Reinen und Unreinen vierfüssigen Thieren/Fischen und Vögelen.

Was bedeutete das?

Das noch nicht außgerichtet wäre/ wodurch alle Geschöpffe zum Gebrauch der Kinder Gottes geheiliget werden.

Was bildete es noch mehr ab?

Daß Er auch unter dem Menschlichen Geschlechte dazumahl noch solchen Unterscheid setzete.

Wie

Frag: Wie lang war eine Kindbetterin unrein?

Kindbetterin unrein. Cap. 12.

Antw. Acht Tag/wann sie ein Knäblein gebohren/ und dann muste sie sich noch 33. Tage zu Hause/ und vom Heiligthum abhaltē; Beydes aber noch einmahl so lang/wañs ein Mägdlein war.

Wie ward sie gereiniget?

vers. 6. Mit einem Brand-Opffer von einem Jährigen Lamm / und Sünd-Opffer von einer Tauben oder Turtel-Tauben.

Was erinnerte diese Unreinigkeit?

Die Sündlichkeit so der natürlichen Geburt anklebet/und/daß der noch nicht gebohren wäre der sie heiliget.

Was ward vor eine Ordnung wegen des Außsatzes gemacht?

Außsatz. Cap. 13. Der Hohepriester muste denselben an gewissen Merckzeichen erkennen.

Wie ward der gereiniget der davon genesen war:

Von zwey **Vögelen** ward einer **getödtet**/und mit diesem Blut die Person besprützet/und der ander Vogel darein getauchet **fliegen** gelassen.

Was bedeutet der Handel mit den zweyen Vögelen?

Es bildete artig ab beydes den Tod und

und Aufferstehung / ja auch Himmelfahrt Christi.

Frag: Wannehe befahl Gott / daß der Hohepriester in das inwendigste Theil der Hütten das Heiligthum genant / möchte hinein gehen?

Eingang ins Heiligthum.

Antw. Des Jahrs einmahl.

Wannehe dann?

Cap. 16. Versöhn-Tag.

Am grossen Versöhn-Tage / welcher war der zehende des siebenden Monats.

Was muste er da mit nehmen?

Das Blut eines Sünd-Opffers zur Versöhnung.

Wie wurde das bereitet?

vers. 8. Zwey Böcke. vers. 21.

Uber zween Böcke wurde das Loß geworffen / der eine ward dem HErren geopffert; Auff den anderen ward die Sünde des Volcks gelegt / und derselb darauff in die Wüste gejagt.

Was bedeutete das?

Der erste Bock bildete Christum ab / der ander das verworffene Volck.

Mochte der Hohenpriester hinter dem Vorgang bleiben oder denselben offen lassen?

Nein.

Warumb nicht?

Weil das Bocks-Blut die Versöhnung nicht machen konte / und Gott biß daran

daran den offenen Zutritt zu seinem Heiligthum nicht gestatten wolte. Hebr. 9/8.

Frag: An welchen Orte nun muſten alle die Opffere geſchlachtet und zugerichtet werden?

Antw. Nirgend als vor der Hütten des Stiffts/ und zwar bey Straffe des Todes. wo zu Opfferen? Cap. 17.

Worauff sahe das?

Daß GOtt nichts angenehm iſt/als das Ihm in der Gemeinſchafft Christi JEſu dargebotten wird.

Warum verbotte GOtt auffs Neue noch so scharff/ keinerley Blut zu eſſen? verſ. 10.

Damit ſie deſtomehr vom Blut der Opffere abgehalten würden.

Was Verordnung gibt GOtt wegen Verehligung naher Verwandten?

Er verbeut dieſelbe auff das ſchärffeſte als eine Schand-Vermiſchung. Cap. 18. Blut. Schande.

Zwiſchen welchen dann?

Vor all zwiſchen Elteren und Kinderen; Demnechſt zwiſchen der Elteren Geſchwiſteren und dero Neſen; Endlich zwiſchen Schweſteren und Brüderen.

Ge-

Frag: Gehet das allein die Blut-Verwandten an?

Nein/ sondern auch die / so mit den gemelten Blut-Verwandten ein Fleisch worden sind.

Was für besondere Gesetze GOttes werden noch ferner in diesem Buch gemeldet?

Vielerley durch einander.

Was gebeut GOtt von der Erndte und Wein-Läse?

Daß man nicht alles genau einsammlen soll/ sondern was übrig lassen vor den Dürfftigen.

Was von den jungen Bäumen?

vers. 24. Junge Bäume. Drey erste Jahr muste man gar nicht davon essen / des vierdten Jahrs Gewächs war dem HErren heilig / das fünffte mochten sie essen.

Was von den Taglöhneren?

vers. 13. Taglöhner. Du solt des Taglöhners Lohn nicht bey dir bleiben lassen biß an Morgen.

Was von gebrechlichen Menschen?

vers. 14. Breßhafte. Du solt dem Tauben nicht fluchen. Du solt dem Blinden keinen Anstoß setzen; Dann du solt dich für deinem GOTT förchten.

Was

Frag: Was vom Aberglauben?

Antw. Du solt nicht auff Vögel-Geschrey achten/ noch Tage wehlen. vers. 26. Vögel-Geschrey.

Was für Gesetz werden den Priesteren noch gegeben? Cap. 21. und 22. Priestere rein und gesund.

Daß sie sich vor äusserlichen Verunreinigungen viel genauer als andere hüten sollen; Auch keinen Fehl an ihrem Leibe haben.

Worauff sahe das?

Wie hoch diejenige sich eines heiligen und vollkommenen Wesens müssen befleissigen/ welche zu GOtt nahen.

Was wird noch der freywilligen Opffer halben außdrücklich bedungen?

Daß es keinen Gebrechen haben Opffer ohne Gebrechen. muste/ umb anzudeuten/ daß man zum Dienste Gottes nicht hingeben müsse/ was man sonst nicht recht vernützen könne.

Was für Jährliche Feste hat GOtt ihnen zu halten befohlen?

Im ersten/ dritten und siebenden Monat. Cap. 23. Fest-Zeiten.

Was für eines im ersten?

Das Passah/ welches sieben Tage währete.

W-

Frag: Was musten sie da sonderlich Opfferen?

Antw. Eine Garbe der Erstlingen ihrer Erndte.

Welches dann im dritten?

Die **Pfingsten**/fünffzig Tage nach dem Passah/da sie das **Brod** der-Erstling bringen musten.

Was dann aber im siebenden Monat?

Am **ersten** Tage ward der **Sabbath des Blasens** / oder Neu-Jahrs-Tag gefeyret; Am **zehenden** darauff der **Versöhn-Tag**; endlich am **fünffzehenden** das **Lauber-Hütten Fest**/sieben Tage lang.

Was solten sie sich dabey erinneren?

Daß ihre Vätter in der Wüsten in Hütten gewohnet hatten.

Welche Jahre waren gantz zur Feyre gemacht?

Cap. 25. Feyr- und Erlaß Jahr.

Erst das **siebende**/und dann nach Umbgang des **siebenmahl siebensten** / das fünffzigste/ oder grosse **Erlaß-Jahr**.

Wie wurden die gefeyret?

Daß man das Land nicht besäete.

Wovon lebten sie dann?

GOtt ließ das Jahr vorher zweyfach wachsen.

Was

Frag: Was geschahe am Erlaß-Jahr noch mehr?

Antw. Jederman kam wieder zu dem seinigen / und die leibeygene Knechte wieder zu ihrer Freyheit.

Was bedeutete das?

Theils die Zeit des Neuen Testaments / theils die Himmlische Herrlichkeit.

Womit endiget sich die Vorschrifft aller dieser Satzungen? Cap. 26.

Mit Vorhaltung des Segens und Fluchs. Segen und Fluch.

Welch ist die trefflichste Verheissung?

Daß GOtt zu seiner Zeit **unter ihnen wandelen** / und also mit völligem Nachtruck **ihr GOtt** wolte werden. vers. 12.

Wolte sie aber GOtt wol gar verstossen ihrer Sünden halben?

Nein. Es solte ihn **nimmermehr ihrer also eckelen** / daß **sein Bund mit ihnen nicht mehr gelten** solte. vers. 44.

Was wird zum Schluß dieses Buchs noch geordnet?

Wie es soll gehalten werden mit dem / was GOtt **verlobet** / oder gantz **verbannet** ward von Menschen / Vieh / oder anderem Gut. Verlobtes und Verbannetes.

Wie

Frag: Wie dann?

Antw. Das verlobete ward gelöset/ außgenommen das reine Vieh/ aber das verbannete alles getödtet/ selbst die Menschen.

Das vierdte Buch Mose.

Frag: Welch ist der fürnehmste Inhalt dieses Buchs?

Antw. Eine Zweyfache Musterung des Volcks/ und sonderbare Geschichte in der Wüsten/ offtmaliges Murren/ sambt zwischen beyden gegebenen Verordnungen.

Welche wurden gezehlet?

Cap. 1. Männer von zwantzig biß sechtzig Jahren.

Wie viel waren derer?

Zahl des Volcks. vers. 46. Sechsmahl hundert tausend/ dreytausend/ fünffhundert und fünfftzig/ ohne die Leviten.

Wie wurde das Läger geordnet?

Cap. 2. Nach zwölff Stämmen. Die Leviten. Leviten aber hatten die Wacht umb die Hütte Gottes.

Wie

Frag: Wie viel wurden dieser funden?

Antw. Zwey und zwantzig tausend. Cap. 3/ 12, und 43.

Wogegen wurden diese gerechnet?

Gegen die Erstgebohrne/ welche sonsten vorhin den Gottesdienst außgerichtet hatten/ deren auch ungefehr eben so viel waren.

Was musten sie nun thun beym Aufbruch des Lagers?

Das Geräthe des Heiligthums abnehmen und tragen. Cap. 4.

In welchem Alter hatten sie zu dienen?

Von dreyßig biß fünffzig Jahre. vers. 3.

Was für Verordnung wird gethan gegen eine verborgene Ehebrecherin?

Der Priester gab ihr bitter Eyfer-Wasser zu trincken / davon ihr Bauch schwolle und ihre Hüffte schwunden/ wann sie schuldig war. Cap. 5. Eyfer-Wasser.

Welch war das Gesetz des Nasireers oder Verlobten?

Keinen Wein mochte er trincken/ sein Haupt nicht bescheren/ noch zu einem Todten gehen. Cap. 6. Nasireer.

Was ward damit angedeutet?

Daß/ wer sich Gott ergibt/ allezeit wol bey ihm selbst muß seyn/ nicht das geringste Gott entziehen/ und für Gemein-

schafft der todten Wercken sich hüten müsse.

Frag: Wannehe ward das erste Passah gehalten in der Wüsten?

Cap. 9. Antw. Im andern Jahr nach dem Außzug.

Was trug sich dabey zu?

Passah verschobē. Daß einige unrein waren/ und deßwegen einen **Monat darnach** das Fest hielten.

Was giebt das für Nachdencken?

Daß diese äusserliche Verordnungen nicht unveränderlich wären.

Womit reitzete das Volck GOtt den HErrn in der Wüsten Paran?

Cap. 2. Fleisch-Lust. Daß sie an dem Manna eckelten/ und lüsterend wurden nach **Fleisch**/ und deßwegen nach **Egypten** sich wieder sehneten.

Was erward Mose bey der Gelegenheit?

Siebentzig Eltesten. Daß von seinem Geiste auff **siebenzig Männer** geleget ward/ welche seine Ampts-Gehülffen seyn solten.

War Mose darüber nicht neidisch?

vers. 29. Nein/ sondern sagte vielmehr/ **wolte GOtt daß alle das Volck des HErrn weissagete und der HErr seinen Geist über sie gäbe.**

Ward

Frag: Ward auch Fleisch verschaffet?

Antw. Ja / es kamen **Wachteln** in solcher Menge daß sie zwo Elen hoch lagen. Wachteln.

Wie ging das aber ab?

GOtt ergrimmete unterm Fleisch-fressen und schlug sie mit einer grossen Plage. vers. 33.

Was für neue Sünde begingen Miriam und Aaron?

Sie murreten und lehneten sich auff gegen Mosen / worüber jene **außsätzig** ward. Cap. 12, Miriam außsätzig.

Was Zeugnüß bekam Mose von GOtt?

Daß er **ein treuer Knecht in seinem gantzen Hause** wäre. vers. 7. Mose ein treuer Knecht.

Wie bat er für seine unbedachtsame Schwester?

Ach GOtt heile sie. vers. 13.

Wie schickten sie sich nun das Land Canaan einzunehmen?

Es wurden zwölff **Kundschaffter** außgesand. Cap. 13. Kundschaffter.

Was brachten sie vor Früchte mit auß dem Lande?

Eine **Traubel** woran zwey zu tragen hatten. Wunder-Traubel.

Was aber für Zeitung?

Daß ein **groß Volck** und **feste Stätte** drinnen wären.

Cap. 14/4. Unwilligkeit des Volcks.

Frag: Wie nahm das Volck solches auff?

Antw. Sie wurden auffrührisch und wolten wieder nach Egypten.

Welche unter den Kundschafftern wiedersetzten sich der Thorheit?

Josua / und Caleb; wären aber fast darüber gesteiniget worden.

Wie gieng der Handel ab?

Straffe desselben.

GOTT schlug die zehen andere Kundschaffter zu todt; beschloß / daß das ungläubige Volck viertzig Jahr in der Wüsten umbschweben / und alle Männer / so auß Egypten kommen / darinnen sterben solten; außgenommen Josua und Caleb.

Was nahm das Volck darauff vor?

Neue Leichtfertigkeit. vers. 44.

Es wolte unbesonnen ohne Gottes Befehl und gegen sein außgesprochenes Urtheil ins Land fallen / und ward darüber geschlagen.

Was gibt GOtt darauff vor eine Verordnung?

Cap. 15. Frevel-Sünde. vers. 30.

Wer mit auffgehabener Hand sündigte / solte mit keinem Opffer versöhnet / sondern außgerottet werden.

Was vor ein Exempel trug sich davon zu?

vers. 23.

Es ward einer gesteiniget / der Holtz am Sabbath gelesen hatte.

Was

Frag: Was erhub sich ferner wieder Mose und Aaron?

Antw. Die Rotte **Koreh / Dathan und Abiram.** Cap. 15. Rotte Koreh.

Worüber?

Daß sie das Priesterthum an sich zögen / da doch **die ganze Gemeine heilig** seye; wolten auch Mose nicht gehorchen.

Wie gieng das ab?

GOtt führete ein erschröcklich Gericht auß / in dem **die Erde sich auffthäte und diese Rotte verschlunge.** Lebendig verschlungen. vers. 32.

Wurde das Volck hiedurch gedemüthiget?

Nein / sondern murreten auffs neue / und wurden ihrer über vierzehen tausend plötzlich geschlagen.

Wie wurde Aaron in seinem Hohenpriesterthum bestätiget?

Es wurden **zwölff** dürre **Stäbe** von so viel Fürsten der Stämme in die Hütte des Zeugnüsses gelegt / unter welchen Aarons Stab in einer Nacht **grünete / blühete und Mandelen trug.** Stab Aaron blühet.

Was bedeutete das?

Die Krafft des Lebens und Fruchtbar-

barkeit des wahren Priesterthums JEsu Christi.

Frag: Was für ein Bespreng-Wasser ward zur Reinigung verordnet.

Cap. 19. Rothe Kuhe. Antw. Eine rothe Kuhe muste auß dem Läger geführet und verbrandt werden/ von deren Asche mit Wasser gemenget besprützet werden muste/ wer von einem Todten verunreiniget war.

Was bedeutete das?

Daß die Krafft des blutigen Leidens JEsu Christi sampt seinem reinen Gehorsam uns rechtfertiget/ heiliget und von allem Tode befreyet.

Woran fehlet es nun ferner in der Wüsten?

Cap. 20. An Wasser; deßwegen neues murren sich erhub.

Was Rath ward da geschaffet?

vers. 8. und 11. Es ward Mose und Aaron befohlen den Felsen anzusprechen daß er Wasser gebe/ Er aber schlug denselben zweymahl mit seinem Stabe.

Warum that er das?

Moses Unglaube. Cap. 12. Auß unglaubigem Zweiffel/ welches GOtt so hoch nahm/ daß er deßwegen verdammet ward nicht ins Land Canaan zu kommen.

Wie

Frag: Wie giengs aber dem Aaron?

Antw. Der muste ebenfals in der Wüsten sterben.

Was trug sich denckwürdiges dabey zu?

Mose stieg mit ihm auff den Berg Hor / thät ihm lebendig seine Kleider auß / und seinem Sohne an / und so starb er da. vers. 25.

Was erhub sich ferner vor ein Murren?

Uber dem verdrießlichen Wege / und dem Manna: Cap. 21/5.

Was folgte für Straff darauff? vers. 6.

GOtt sandte feurige Schlangen. Feurige Schlangen.

Was Rath ward dagegen geschaffet?

GOtt ließ eine ährene Schlange auffrichten / welche die Gebissene anschaueten und also genasen. die ährene vers. 8.

Was hatte das für eine Geistliche Deutung? Bedeutung.

Daß des Menschen Sohn ans Creutz solte erhöhet werden / auff daß alle die an Ihn glauben / nicht verlohren giengen / sondern das ewige Leben hätten. Joh. 3/15.

Brachen sie nun bißweilen nicht durch einige Feinde durch?

Ja. Sie schlugen Arad der Cana-

niter/und Sion der der Amoriter/und Og der König zu Basan.

Frag: Wie gieng es ihnen aber mit Balack dem König der Moabiter?

Cap. 12/6. Bileam. Antw. Der trachtete sie durch Bileam verfluchen zu lassen.

Wer war der Bileam?

Ein falscher Prophet / welcher zwaren göttliche Offenbarungen hatte/ aber nicht die Wahrheit/ sondern den Lohn der Ungerechtigkeit lieb hatte / und daher auch zur Teuffels-Künstlerey verfiel.

Ließ ihm GOtt zu daß er sich nach Balack begab?

Ja/ aber mit Unwillen/ und/ daß er nichts thun solte als was ihm GOtt befehlen würde.

Was wiederfuhr ihm unterwegens?

vers. 28. Von der Eselin bestrafft. 2. Petr. 2/16. Der Engel Gottes wiederstund ihm/und trängete seine Eselin / regete auch derselben Zunge/daß sie des Propheten Thorheit bestraffte.

Hat er aber Israel geflucht?

cap 23/10. Sein Wunsch. Nein/sondern er ward genöthiget vielmehr zu segenen/auch so/ daß er wünschete: Meine Seele müsse sterben des Tods der Gerechten/uñ mein Ende werde wie dieser Ende.

Was

Frag: Was für eine stattliche Weissagung von Christo gab GOtt durch seinen Mund?

Antw. Es wird ein Stern auß Jacob auffgehen/ und ein Zepter auß Israel auffkommen. cap. 24/17. Weissagung.

Was gab aber der Schalck für einen Rath Israel zu verderben?

Daß der Moabiter Töchter unter die Israeliten giengen und dieselbe zur Hurerey und Abgötterey verführeten. Gottloser Rath. Cap. 15.

Was hat er für Lohn bekommen?

Einige Zeit hernach ist er durchs Schwerdt der Israeliter erwürget worden. (Vergl. Cap. 31/8. und 16.)

Wie gieng es mit der Verführung ab?

GOtt ergrimmete/ daß er die Obersten ließ auffhencken/ und tödtete vier und zwantzig tausend. vers. 4. 9.

Wer eyfferte sonderlich gegen das Huren-Wesen?

Pinehas/ der Sohn des Priesters/ welcher dadurch das beständige Recht des Priester-Ampts erwarb. Pinehas Eyffer. vers. 8. 13.

Wo ist nun die nochmahlige Musterung des Volcks geschehen?

In dem Gefilde Moabs/ da kein Mann/ auſſer zweyen/ von den vorigen Cap 26/51. und 64.

mehr übrig war/ und die Zahl doch fast eben groß.

Frag: Wie muste sich Mose nun zum Abschied schicken?

Cap. 27. Antw. Er muste das verheissene Land vom Berge Abarim besehen/ und darauff den Josua zum Heer-Führer bestellen.

Was für Verordnungen werden darauff erzehlet?

Tägliches Opffer. Cap 28. Vom täglichen Opffer/ und dann auch auff die bestimmte Fest-Tage.

Was muste täglich geopffert werden?

Morgens ein Lamb / und des Abends eines.

Was ward damit zu verstehen gegeben?

Die immerwährende Krafft des Opffers Christi und Beschäfftigung des Glaubens zur Versöhnung und Danckbarkeit gegen GOtt.

Was ordnete GOtt wegen der Gelübden/ welche Weiber / Töchter oder Gesinde thät?

Gelübde. Cap. 30. Der Hauß-Herr mochte die widerruffen: womit GOtt andeutete das sein Dienst die Ordnung unter den Menschen nicht auffhübe.

Was

Frag: Was für ein Volck brachten sie nun unter sich? Mose.

Antw. Die Midianiter/ deren mänliche Personen sie verbanneten/ aber die Güter durch **Wasser** und **Feuer** reinigten. Cap. 31/17. und 23.

Behielten sie diese eingenommene Länder auff jenseyt des Jordans?

Ja. Mose gab sie den Stämmen **Ruben/ Gad** und halben **Manasse**/ doch mit Beding daß sie das übrige Land hülffen einnehmen. Anfang zur Erbschafft. Cap. 31.

Wie solten sie es mit den Cananitern nun machen/ wann sie dieselbe überwünden?

Dieselbe **vertreiben** für ihrem Angesicht/ damit sie ihnen nicht zum **Dorn in den Augen** würden und sie verführeten. Cap. 33/56.

Wie solte das Land getheilet werden?

Nach den Stämmen. Cap. 34.

Wie solte es mit dem Stamm Levi gehen?

Denen solten Stätte und Vorstätte unter den anderen Stämmen eingeräumet werden. Levitten Erberäumet.

Was solten insbesonder für Stätte darunter seyn?

Sechs Frey-Stätte/ wohin fliehen Freystätte.

hen muste wer einen unversehenen Todtschlag begangen hatte.

Frag: Wie lang muste der da bleiben?

Cap. 35. Antw. Biß das der Priester starb.

Muste es dann sonsten so scharff gegen den Todtschlag gehalten werden?

vers. 31. Ja/ es muste keine Versöhnung über die Seele des Todt-Schlägers genommen werden.

Was wird im Schluß des Buchs wegen der Erb-Töchter befohlen?

Cap. 36. Erb-Töchter. Daß sie gleichwohl nicht anders als in ihres Vatters Stamm solten heyrathen.

Das fünffte Buch Mose.

Frag: Welch ist der Inhalt dieses Buchs?

Inhalt. Antw. Moses wiederholet und erkläret die fürnehmste Gesetze/ um deren willen/ welche die vorige Zeit nicht erlebt hatten.

Wie genau solten sie sich an das alles binden?

Cap. 4/12. Daß sie nichts dazu/ noch davon thäten.

Wie

Frag: Wie will Mose das die Gedächtnüß der wunderlichen Geschichten solte erhalten bleiben?

Antw. Sie soltens ihren Kindern und Kinds-Kindern erzehlen. vers. 9. und Cap. 6/20.

Was meldet er noch/ wie GOtt es auffgenommen habe da sie am Berge Sinai ihren Gehorsam zugesagt?

Wer wird ihnen ein solch Hertz geben mich zu förchten/ und zu halten alle meine Gebot ihr lebenlang! Cap. 5/ 25.

Wie stellet er ihnen die Haupt-Summe von allem vor was zu glauben/ und zu thun wäre?

Höre Israel/ der HErr unser GOtt ist ein einiger HErr. Und du solt den HErren deinen Gott lieb haben von gantzem Hertzen/ von gantzer Seele / von allem Vermögen. Cap. 6/4.5. Glaubens-Summa.

Wie solten sie diß stets zu Gemüth führen?

Sie solten stets davon reden im Hause/ auff m Wege/ beym schlafen gehen und auffstehen/ bindens auff die Hand / und setzens an die Pfosten der Thür. Stäte Erinnerung. vers. 8. und cap. 11/19.

Frag: Was gebeut er ihnen in Ansehung der ungläubigen Völcker?

Cap. 7/3. Heyrath mit Ungläubigen. Antw. Daß sie zumahlen mit ihnen sich nicht **verheyrathen** solten / damit sie nicht **verführet** würden.

Warum (sagt er) das GOtt sie für anderem Volck erwehlet habe?

vers. 8. Nicht weil an ihnen was trefflichers wäre / sondern **weil Er sie geliebet** / und sein Testament den **Vätteren beschworen** habe.

Warum verspricht Er ihnen so viel von äusserlichem Wolstand / von Vieh / Getreide / Most / Oehl und dergleichen?

vers. 12/13. Leiblicher Segen. Nicht als ob daß das Beste wäre / welches sie zu gewarten hätten; sondern daß musten ihnen dazumahl Abbildungen und Pfände seiner **Liebe** und höchsten **Segens** seyn.

Hat das im Neuen Testament auch noch Platz?

Eph. 1/2. Nein. Das führet nach sich lauter **Geistlichen Segen in Himmlischen Güteren.**

Wie hatte GOtt sie gelehret das in denen äusserlichen Dingen das wahrhafftige Gut nicht gelegen seye?

Cap. 8/3. Er hatte sie durch die dürre Wüste geführ-

geführet/ umb ihnen kund zu thun/ daß der Mensch nicht lebete vom Brodt allein/ sondern von allem das auß dem Munde Gottes gehet/ und das also GOtt ihr Leben seye.

Frag: Führet er ihnen auch ihre Sünden noch zu Gemüthe?

Antw. Ja. Gedencke und vergiß nicht/ wie du den HErren deinen GOtt erzörntest in der Wüsten. Cap. 9.

Zu was Ende aber?

So wisse nun/ das der HErr dein GOTT dir nicht umb deiner Gerechtigkeit willen diß gute Land gibt einzunehmen. vers. 8/ 9. Freye Gnade.

Wie stellt Er ihnen die Grösse der freyen Gnade Gottes ferner vor?

Siehe/ Himmel/ und aller Himmel Himmel/ die Erde und alles was darinnen ist/ das ist deß HErren deines GOttes; Noch hat er allein zu deinen Vätteren Lust gehabt daß er sie liebete und hat ihren Samen nach ihnen erwehlet. vers. 14.

Mochten sie aber dabey sicher seyn?

Nein/ weil GOtt ein grosser vers. 17.

GOtt

GOtt/ mächtig und schröcklich seye/ der keine Person achte.

Frölichkeit in Leistung der Schuldigkeit. Cap. 12/6. 12. 18.

Frag: Mit was Gemüthe solten sie Opffer/ Zehenden und Erstlingen GOtt liefern?

Antw. Frölich seyn für dem HErrn ihrem GOtt über allem das sie brächten.

Versorgung der Leviten. vers. 19 und Cap. 14/27.

Wie hoch befiehlt er ihnen die Versorgung der Bedienter des GOttes-Dienstes?

Hüte dich daß du den Leviten nicht verlässest/ so lang du auff Erden lebest.

Verführer getödtet. Cap. 13/5. und 10.

Wie solten sie es mit falschen Lehrern machen/ und jederman/ der sie von dem wahren GOtt abführen wolte?

Derselbe solte getödtet werden.

Wann ein solcher aber seine Lehr mit Wunderwerck bekräfftigte?

vers. 2. 3.

Da halff nichts vor/ sie musten dencken/ GOtt versuchte sie nur.

Kein Bettler sol seyn. Cap. 15/4.

Wie solten sie die Dürfftigen versorgen?

Das allerdings kein Bettler unter ihnen seye.

vers. 7. 8.

Wie solte das verhütet werden?

Wann einer arm würde/ solte man ihm leyhen/ nach dem ihm mangelte.

Was

Frag: Was bindet Er den Richteren ein?

Antw. Du solt das Recht nicht beugen / und solt auch kein Person ansehen noch Geschenck nehmen; Dann die Geschencke machen die Sehenden blind.

Geschenck nehmen. cap. 16/19.

Wohin muste gebracht werden was gemeine Richter nicht schlichten konten?

Nach dem grossen Rath / welchem wann jemand vermessentlich nicht gehorchen wolte der solte sterben.

Cap. 17/9. und 12.

Was für einen grossen Propheten verheist Er ihnen ins künfftige?

GOtt hatte zu ihm gesagt: Ich will ihnen einen Propheten / wie du bist / erwecken auß ihren Brüderen / und meine Worte in seinen Mund legen.

cap. 18/18. Grosser Prophet.

Wer ist der?

Der HERR Christus.

Was für Kriegs-Gesetze gibt er ihnen?

Wer ein neu Hauß gebaut / oder Weinberg / oder ein Weib genommen hatte / war vom Kriegs-Zug frey.

Cap. 20. Kriegs-Ordnung.

Wie musten sie die Belägerung einer Stadt anfangen?

Mit Anbietung des Friedens.

vers. 10.

Wie

Frag: Wie musten sie es machen / wann irgend ein Erschlagener gefunden ward?

Cap. 21/ 7/8. Antw. Die Elteſten der nechſten Stätte muſten kommen und offentliche Bezeugung ihrer Unſchuld thun/ und GOtt um Gnade bitten.

Wie solte ein wiederſpenſtiger und ſchlemmiger Sohn geſtrafft werden?

verſ. 21. Er muſte auff Angeben der Elteren geſteiniget werden.

Was Verordnung ward wegen des Auffgehenckten gegeben?

verſ. 23. Gehenckter ein Fluch. Er ſolte deſſelben Tages begraben werden/weil ein Gehenckter ein Fluch GOttes ſeye.

Was ward damit zuverſtehen gegeben?

Deutung. Daß der Fluch noch nicht getilget wäre/ doch vorm Ende der Welt abgethan und vergraben werden ſolte/durch einen der gecreutziget würde.

Wer iſt der?

Gal. 3/13. Chriſtus hat uns erlöſet von dem Fluch des Geſetzes / da er ward ein Fluch für uns.

Was wird wegen ungebührlicher Verkleidung verbotten?

Cap. 22/5. Ein Weib ſoll nicht Mañs-Geräthe

räthe tragen/ und ein Mann soll nicht Weiber-Kleider anthun.

Frag Welche Straffe wird auff den Ehebruch gesetzt?

Antw. Des Todes. vers. 22.

Was ist es dann/ das Mose zulässet einen Scheid-Brieff zu geben wann einer sein Weib wolte von sich stossen?

Daß er von ihres Hertzens Hartigkeit wegen die Straff des Ehebruchs nicht darauff setzete/ ob es sonsten schon sündlich war. Scheid-Brieff. Cap. 24/ 2.

Welch war die Masse der Schläge/ wann einer gestäupet ward?

Viertzig. Cap. 25/ 3.

Wie gibt Gott zuverstehen das der so irgendwo in arbeitet/ davon seine Nahrung kommen solle?

Du solt dem Ochsen/ der da drischet/ das Maul nicht verbinden. vers. 4.

Mit was Bezeugung musten sie die Erstlinge am Pfingst-Fest opfferen?

Ich bekenne heut dem HErrn/ daß ich kom̃en bin in das Land/ daß er unsern Vätteren geschworen hat uns zu geben. Pfingst-Bekänntnüß. Cap. 26/ 3.

Was

Frag: Was befiehlt Mose dem Volck das sie auff denen Bergen Ebal und Garizim thun solten?

Segen und Fluch. Cap. 27/ 12. 13.

Antw. Sechs und sechs Stämme gegen einander stehen / und der eine Theil den Segen von Garizim / der andere den Fluch von Ebal außrufen.

Wie ward der Fluch beschlossen?

vers. 26. Verflucht seye / wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet / daß er darnach thue / und alles Volck soll sagen / Amen!

Welch wird als die fürnehmste Ursach des künfftigen Fluchs gesetzet?

Cap. 28/ 47. Daß du dem HErrn deinem GOtt nicht gedienet hast mit Freude und Lust deines Hertzens / da du allerley gnug hatteſt.

Was noch mehr?

Cap. 29/ Wann jemand sage: Es gehet mir wol / da ich wandele wie es mein Hertz düncket.

Mit welchen bestätiget er nun den Bund?

vers. 15. Nicht mit den Gegenwärtigen allein / sondern auch den Nachkömlingen.

Wie beschleust ers endlich?

Letzte Bezeugung. cap. 30/ 19. Ich nehme Himmel und Erden heut

heut zu Zeugen über euch/ ich habe euch Leben und Todt/ Segen und Fluch fürgelegt.

Frag: Auff welche Zeit/ befiehlt er/ daß die Priester diß Gesetz sonderlich außruffen solten?

Antw. Je über sieben Jahr am Fest der Lauber-Hütten. Cap. 31/ 10.

Was für ein Lied befahl GOtt noch hinzulegen mit dem beschriebenen Gesetze?

Das verfasset in sich/ was in künfftigen Zeiten sich begeben würde / und solte ein unvergeßlich Zeugnüß seyn wieder sie. Lied Mose, vers. 21.

Wo findet sich das?

In dem zwey und dreysigsten Capittel.

Was folget da noch in dem 33ten?

Der Prophetische Segen Mose über alle Stämme.

Wo ist Mose endlich gestorben? Cap. 34/ 5.

Auff dem Berg Nebo / da er das Land beschauet hatte. Todt desselben.

Wo ist er begraben?

Niemand hat sein Grab jemahls erfahren/ dann GOtt selbst begrub ihn. vers. 6.

Wie

Frag: Wie alt ward er?

Alter. vers. 7. Antw. Hundert und zwantzig Jahr; seine Augen aber waren nicht tunckel worden / und seine Krafft nicht verfallen.

Das Buch Josua.

Frag: Welch ist der Inhalt dieses Buchs?

Inhalt. Antw. Es wird erzehlet die Einnehmung und Außtheilung des Landes Canaan durch Josua.

Wie wird der Einbruch ins Land unternommen?

Cap. 2. Josua sendet zween Kundschaffter nach Jericho.

Wie gieng es denen?

vers. 1. Rahab. Sie wurden von Rahab / die eine Hure gewesen war / verborgen und errettet.

Wie kam die dazu?

vers. 9. und 11. Sie sagte: Ich weiß das der HErr euer GOtt ist ein GOtt beydes oben im Himmel und unten auff Erden.

Jordan stehet still. Cap. 3. Wie kam Josua mit dem Volck nun über den Jordan?

Das Wasser blieb stehen das sie

sie trucknes Fusses hindurch gien-
gen.

Frag: Wie gieng das zu?

Antw. Die Priester giengen mit der Bunds-Lade so lang in den Jordan stehen. vers. 17.

Was für ein Gedächtnüß ward gesetzet von diesem Wunder?

Josua richtete 12. Steine auff im Jordan/und ließ auch 12. herauß tragen und zu Gilgal setzen Cap. 4/9. und 20.

Warum ward der Ort so genandt?

Weil GOtt daselbst die Schand-heit von Egypten von dem Volcke abwandte.

Was ist das?

Daß diejenige beschnitten wur-den/welche in Egypten/ und sonderlich in der Wüsten gebohren/ unbeschnitten blieben waren. Cap. 5/9. Beschnei-dung.

Was thäten sie daselbst noch mehr?

Sie hielten das erste Passah/ und als sie anfingen das Getreide des Landes zugenieſſen / hörete das Manna auff. Passah. vers. 11/12.

Durch was für ein Gesicht ward Josua angestärckt?

Der Fürst des Heer des HErren/ erschien ihm als ein Mann. Heer-Fürst Christus. vers. 14.

Wer

Frag: Wer war der?

Antw. Der Sohn GOttes selbst.

Warum sagt er das Land seye heilig?

vers. 15. Weil er es zur Erbschafft seines Volcks verordnet hatte.

Wie ward nun Jericho eingenommen?

Jericho fället um. Cap. 6. Sie giengen sieben Tage mit der Bunds-Lade rings um die Stadt/ und am siebenden Tage da es siebenmahl geschah/ ward zu dem Posaunenschall ein jauchzen erreget/ da fielen die Mauren um.

Was ist darauß abzunehmen?

Daß die Welt vom Reich Christi überwunden wird durch die kräfftige Stimme seines Worts.

Wodurch bekam der fernere Fortgang einen Stoß?

Cap. 7. Achan. Daß Achan vom Verbanneten gestohlen hatte.

Wie kam das auß?

vers. 18. Er ward durchs Loß verrathen.

Welch war seine Straffe?

vers. 25. Er ward gesteiniget und verbrandt.

Wie ward die Stadt Aj eingenommen?

Cap. 8. Durch Kriegs-List.

Wie

Frag: Wie entkamen die von Gibeon dem Verderben?

Antw. Sie **betrugen** Josua als ob sie **von weitem** kämen und erhielten Friede. Gibeonitē Cap. 9.

Was begab sich merckwürdiges in der Schlacht gegen fünff Könige? Sonne stehet still. Cap. 10.

Die **Sonne stund** auf Josuas Gebet **einen gantzen Tag still.**

Wie viel Könige sind in alles geschlagen worden?

Drey und dreyßig. Cap. 12.

Wie ward das Land nun außgetheilet?

Durchs Loß. Cap. 13.

Was bekam Caleb zur Belohnung seiner Treue gegen GOtt? Land getheilt.

Das Gebirge Hebron/ wie Gott hatte zugesagt. vers. 14.

Wo ward nun die Hütte des Stiffts am ersten aufgeschlagen? Cap. 18/1.

Zu Silo. Hütte zu Silo.

Wie wurde die Außtheilung fortgesetzt?

Nach gemachtem **Abriß** des Landes. vers. 8.

In wessen Loß kam Jerusalem?

In Benjamins. vers. 27.

Wer bekam seinen Theil am letzten?

Josua selbst. cap. 19/49.

Wie weit kamen die Sachen noch bey Josuas Leben? Ruhe im Land.

Daß sie das Land in Ruhe besassen/ cap. 21/45.

also das nichts fehlete an allem Guten das der HErr dem Hause Israel geredt hatte/es kam alles.

Frag: Was thäte Josua auff das Gerüchte/ daß einige Stämme einen absonderlichen Altar gebauet hätten?

Cap. 22. Antw. Er fertigte Gesandten ab/und warnete sie ernstlich vor Abfall.

Wie beschleust er seine gantze Bedienung?

Erneuerung des Bundes. Mit beweglicher Erinnerung/und Erneuerung des Bundes mit GOtt.

Wie reitzet er sie dazu an?

cap. 24/15. Er stellet es ihrer freywilligen Wahl anheim/saget aber: Ich und mein Hauß wollen dem HErren dienen.

Wie alt ward Josua?

Hundert und zehen Jahr.

Wie viel Zeit ist zu den Geschichten dieses Buches gangen?

Ungefehr zwölff Jahre.

Hat nun diese Einführung in das Land auch noch etwas höheres bedeutet?

Hebr. 4. Ja. Die Einführung zur Geistlichen Ruhe durch JEsum unsern Heyland.

Das

Das

Buch der Richter.

Frag: Welch ist der Inhalt dieses Buchs?

Antw. Was sich unter Regierung der Richtere des Volcks Israel in Zeit von ungefehr vierthalb hundert Jahren hauptsächlich zugetragen. Inhalt.

Welcher Stamm ward nach Josuas Todt zum Heer-Führer von Gott ernant?

Der Stamm Juda. Cap. 1/2.

Was für eine sonderliche Straffe übten sie an Adonibeseck?

Sie hieben ihm die Däumen ab / wie er anderen Königen gethan hatte.

Wie nahm derselb das auff?

Er sagte: Wie ich gethan habe, so hat mir GOtt wieder vergolten. Rechtfertige Straffe. vers. 7.

Rotteten sie nun die Cananiter auß / welche sie überwunden?

Nein / sondern sie machten sie Zinßbar. Cananiter verschonet.

Wie ward das auffgenommen?

Der Engel des HErrn / der sie auß Egypten geführet hatte / bezeugte darüber seinen Zorn. Mißfallen GOtt. Cap. 2.

Frag: Wie lang beharrete das Volck noch in dem Dienste Gottes?

vers. 7. des Volckes Abfall.

Antw. So lang Josua und die Elteſten lebeten/ welche die groſſe Wercke des HErren geſehen hatten.

Wie giengs ihnen/ da ſie abfielen?

Gottes Straffe vers. 14.

Gott verkauffte ſie in die Hände ihrer Feinde/ ſo das/ wo ſie hinauß wolten/ war des HErren Hand wieder ſie zum Unglück.

Warumb ließ GOtt nun auch einige Heyden unüberwunden übrig?

vers. 22.

Daß er die Iſraeliten an ihnen verſuchte/ und züchtigte.

Welche waren nun die fürnehmſte Unterdrückungen?

ſieben Verdruckungē.

Sieben nacheinander.

Durch was Mittel errettete ſie GOTT vor und nach?

dreyzehen Richtere.

Durch Richtere/ deren dreyzehen erzehlet werden; mit Nahmen/ Othniel/ Ehud/ Samgar/ Debora/ ein Weib/ Barack/ Gideon/ Thola/ Jair/ Jeptha/ Ebzah/ Elon/ Abdan/ Simſon.

Wie hat Ehud die Rettung außgerichtet?

Ehud. Cap. 3/ 21.

Er ſtach Eglon den Moabiter König/ in einer geheimen Zuſprach/ zu todt.

Wie

Frag: Wie kam Sissera der Feldhauptmann Jabins umb?

Antw. Da er die Flucht auß der Jael. Schlacht nahm und sich in Jaels Hauß schlaffen legte / schlug sie ihm einen Nagel durch den Kopff. Cap. 4/ 21.

Was sang Debora für ein Danckied hierauff?

Also müssen umbkommen / HErr / alle deine Feinde / die ihn aber lieb haben / müssen seyn / wie die Sonne auffgehet in ihrer Macht. Debora. Cap. 5/ 31.

Wie ward Gideon von seinem Beruff versichert?

Der Engel bracht Feuer auß dem Felsen sein Opffer zu verzehren. Gideon. Cap. 6/ 21.

Womit noch mehr?

Daß der Tau erst allein auff ein außgespreitetes Fell / darnach auff daßselbe nicht / sondern auff die Erde herum fiel. vers. 37.

Womit muste er sein Werck anfangen?

Mit Abbrechung eines Götzen-Altars von Baal. Baals Altar.

Was sagte sein Vatter / da man ihm deßwegen zusetzte?

Wolt ihr Baal helffen? Ist er GOTT / so richte er umb sich vers. 31.

selbst / das sein Altar zerbrochen ist.

Frag: Wie überwand Gideon die Midianiter?

Cap. 7. Antw. Er überfiel sie plötzlich mit dreyhundert Mann und bracht eine Verwirrung unter sie.

Was antwortete er da man ihn zum König machen wolte?

Cap. 8/23. Ich will nicht Herr über euch seyn/sondern der HErr soll Herr über euch seyn.

Wie gienge nach seinem Todt?

Abimelech. Cap. 9. Sein Bastart Abimelech tödtete seine siebentzig Brüder / außgenommen Jotham der entflohe.

Wie stellet derselbe den Sichemiten ihre Thorheit vor Augen/ daß sie denselben zum König genommen?

Bäumen-König. vers. 14. Durch eine Gleichnüß von den Bäumen/ die den Dorn-Busch zum König gemacht/ woraus Feuer gefahren und sie verzehret.

Wie machte Gott das wahr?

vers. 23. GOtt sandte einen bösen Willen zwischen Abimelech und die Männer von Sichem.

Wie kam er um?

vers. 53. Ein Weib warff ihn mit einem Stück

Stück Mühlen-Stein auff den Kopff.

Frag: Wer war Jeptha?

Antw. Ein streitbarer Held/ aber von unehrlicher Geburt. Cap. 11/1. Jeptha.

Was thate der für ein Gelübde/ da er in den Streit gegen die Ammoriter zog?

Was ihm zu seiner Hauß-Thür entgegen käm/ wann er mit Frieden wiederkehrete/ das solte des HErrn seyn und ihm zum Brand-Opffer geopffert werden. Dessen Tochter. vers. 31.

Was kam ihm nun entgegen?

Seine Tochter.

Von welchem Richter wird noch was sonderliches gemeldet?

Von Simson. Cap. 13. Simson.

Wie ward dessen Geburt angekündiget?

Von einem Engel dessen Nahmen war/ wunder-sam. vers. 18.

Was solte er vor einer seyn?

Ein Verlobter des HErrn von Mutterleibe an. vers. 7.

Was hat er für Thaten gethan/ da er männlich worden?

Er hat einen jungen Löwen zerrissen/ in welchem er hernach Honig fand. Cap. 14/5.

Frag: Was machte er davon für ein Rätzel?

Sein Rätzel. verf. 14. Antw. Speise gieng von dem Fresser und Süssigkeit von dem Starcken.

Was fügte er den Philistæren für Schaden zu?

Cap. 15. Füchse. Er fieng dreyhundert Füchse/flochte sie mit Schwäntzen aneinander/ und thäte Feuer-Brände dazwischen und zündete ihre Früchte an.

Was noch mehr?

Esels-kinbacken. Er schlug tausend Mann mit einem Esels-Kinnbacken.

Wozu dienet ihm derselbe darnach?

GOtt ließ Wasser darauß quellen vor seinen Durst.

Bekamen ihn die Philister nicht in ihre Hände?

Cap. 16. Ja/ aber er riß sich auß seinen Stricken loß.

Wodurch ward er zum Verderben gebracht?

Durch Delila verrathen. Durch Delila sein unehlich Weib/ welcher er bekandte das seine Krafft weichen würde/wann ihm seine Haare abgeschnitten würden.

Wie kam er nun umb?

Stirbt. Er stürtzte das Hauß nieder/ da die Für-

Fürsten der Philister versammlet wa- ter.
ren/ und blieb mit ihnen todt.

Frag: Was wird noch für eine schröckliche Geschichte im Ende dieses Buches erzehlet?

Antw. Von der Schand-That der Gibeoniten an einem Kebs-Weibe eines Leviten biß zu ihrem Tode verübet. Cap. 19. Gibeonitē Schand- that.

Wie reitzete der gantz Israel zur Rache?

Er schnitt den Cörper in zwölff Stücke/ und sandte sie in alle Gräntze Israel. vers. 29.

Was erfolgte darauff?

Sie ziehen auff gegen die Benjaminiten/ werden zweymahl abgeschlagen/ und da sie Meister wurden/ tilgeten sie fast den gantzen Stamm auß. Cap. 20. Benjamiten beynahe außgetilget.

Was thäten sie noch mehr in dem Rach-Eyffer?

Sie verschwuren sich/ das niemand seine Tochter den übrigen zur Ehe geben solte. Cap. 12.

Wie machten sie es aber hernach?

Sie liessen sie Weiber rauben.

Wie wird diß Buch beschlossen?

Zu der Zeit war kein König in Israel/ ein jeglicher thät was ihn recht dauchte. vers. 25.

Das Buchlein Ruth.

Frag: Was wird in diesem Büchlein erzehlet?

Inhalt. ANtw. Welcher gestalt die Außländische **Ruth** an den Heyrath mit **Booz** seye gerathen/ und eine Groß-Mutter unsers Heylandes worden.

Warum ist das so eigentlich auffgezeichnet?

Zweck. Eines Theils wegen des Exempels der Tugend; anders Theils um dazumahl schon sehen zu lassen/ daß GOtt das Heydnische Geblüt nicht zumahlen verwürffe/ auch den Ruhm der Juden auff ihr Geblüte in etwa einbünde.

Wannehe hat sich diese Geschicht zugetragen?

Cap. 1/1. In den **Zeiten der Richteren** ein wenig nach dem Todt **Ehuds.**

Wer war dann diese Ruth?

Ruth. Von Herkommen eine **Moabitische**/ erst geheyrathet an einen Sohn von **Naemi.**

Wie war der an den Heyrath kommen?

Weil er mit seinen Eltern in **Hungers-Noth** nach der Moabiten Gefilde sich begeben hatte.

Was

Frag: Was gab GOtt damit zu verstehen/ daß auch fromme Leute durch Hunger auß dem Lande Canaan getrieben wurden?

Antw. Das diß nicht ihr wesentliches Erbtheil und höchstes Gut wäre.

Wie kam nun Ruth nach Bethlehem?

Da ihr Mann und Schwäher todt war/ gieng sie mit Naemi.

Woher das?

Sie sagte: Dein Volck ist mein Volck/ und dein GOtt ist mein GOtt. Bekehret sich. vers. 16.

Wie wurden sie zu Bethlehem empfangen?

Naemi ward bewillkommet/ aber sagte kläglich: Heisset mich nicht Naemi sondern Mara; denn der Allmächtige hatt mich sehr betrübet. vers. 20.

Wie gieng es nun mit Ruth?

Sie gieng auß in der Ernde zu arbeiten/ und gerieth ohne Wissen auff den Acker Booz/ ihres Mannes nechsten Verwandtens. Gerähtet zu Booz. Cap. 2.

Wie stärckte sie derselbe ihrer Bekehrung halber?

Dein Lohn wird völlig seyn bey dem HErrn dem GOtt Israel/ Wird getröstet. vers. 12.

rael/zu welchem du kommen bist/ daß du unter seinen Flügelen Zuversicht hättest.

Frag: Wie kam sie aber zum Heyrath mit ihme?

Cap. 3. verf. 9. Antw. Sie thät sich des Nachts/ doch in Zucht und Ehren zu ihm / und führete ihm zu Gemüthe das Recht der Verwandschafft.

Welch war das dann?

Erwirbt den Heyrath. Daß wann einer ohne Erben verstarb/ sein Bruder oder nechster Verwandter die Wittib nehmen und Samen erwecken muste.

Gieng das an?

verf. 11. Ja/ in Betrachtung das sie ein tugendsam Weib war.

Nahm er sie aber bald zu seinem Willen?

Cap. 4. Nein/ biß das er sie nach ehrlicher Ordnung geehliget hatte.

Was für einen Sohn gebahr sie ihm?

Gebiehret Obed. verf. 17. Obed / den Vatter Isai / des Vatters Davids.

Was merckestu in dieser Geschichte noch an?

GOttes gnädige Fürsehung über diejenige so ihn förchten.

Das

Das I. Buch Samuels.

Das erste Buch Samuels.

Frag: Was verfasset diß Buch in sich?

Antw. Die Geschichten von des Hohenpriesters und Richters Eli Zeiten an biß zum Tode Sauls des ersten Königs. Inhalt.

Von wem hat es den Nahmen?

Von dem fürtrefflichen Propheten und Richter Israels/ dem Samuel. Samuel.

Wer war der?

Ein Sohn der Hanna/ welche ihn von dem HErren erbetten/ und demselben darumb übergab sein lebenlang. Von Haña erbetten. Cap. 1. vers. 28.

Was für ein Danck-Lied sang sie dem HErren?

Sie weissaget im Geist von dem Reich GOttes und dessen Gesalbten. Cap. 2. vers 10.

Was wird von den Söhnen Eli erzehlet?

Daß sie böse Buben waren und den Gottesdienst durch Raub und Hurerey schändeten. Söhne Eli vers. 12. und 22.

Strafte sie Eli auch darüber?

Ja/ aber alzugelinde/ sagend: Nicht meine Kinder/ das ist nicht ein gut Geschrey das ich höre. vers. 24. Nicht recht Gestrafft.

Frag: Wie nahm GOtt das auff?

vers. 29. GOttes Gerichte darüber. Er läſſet ihm das Verderben ſeines Hauſes ankündigen / weil er ſeine Söhne mehr ehrete dann Jhn.

Woran ward Samuel vor einen Propheten GOttes erkandt?

vers. 19. Das keines von allen ſeinen Worten auff die Erde fiel.

Welch war die erſte Offenbahrung/welche dem Samuel geſchahe?

Sie betraff eben diß Gerichte Gottes über Eli.

Wie nahm Eli das auff?

Cap. 3. Er ſagte / Er iſt der HErr / er thue was ihm wohlgefället.

Wie führet GOTT ſein erſchrecklich Gerichte auß?

Wird außgeführet. Cap. 4. Jſrael wird von den Philiſtern geſchlagen/Hophni und Pinehas kommen um / die Bunds-Lade wird genommen/ Pinehas Weib ſtarb in unzeitigen Kinds-Nöhten/ und Eli fiel vom Stul und brach den Halß.

Wie machtens die Philiſter mit der Bunds-Lade Gottes?

Cap. 5/4. Dagon fället vor der Lade. Sie ſtelten ſie neben ihren Abgott Dagon/aber der ward durch GOttes Hand niedergeworffen und in Stücken gehauen. Was

Frag: Was entstunde noch mehr?

Antw. GOtt schickte den Philistern Mäuse/ und Kranckheiten an heimlichen Oertern des Leibes/ biß sie dieselbe wieder zurück sandten. vers. 6. und Cap. 6/ 5.

Wie kam sie wieder zu rücke?

Zwey säugende Kühe/ deren Kälber daheim blieben / führeten sie von selbst wieder biß nach Beth-Semes. Die Lade kom̃t wieder.

Wie gieng es denen zu Beth-Semes damit?

Weil sie darein gesehen hatten/ wurden ihrer über fünffzig tausend von GOtt geschlagen. vers. 19.

Wie legte es nun Samuel an das Israel von den Philistern errettet ward?

Er hielte einen feyerlichen Buß-Tag zu Mizpa/ da sie fasteten und Wasser für dem HErren außgossen. Cap. 7/ 6.

Was bedeutete das?

Sie gaben zuverstehen das sie billich häuffige Thränen zuvergiessen hätten.

Wie gab GOtt darauff Sieg?

Mit Donner über die Philister. vers. 10.

Was für ein Gedächtnüß des Sieges stifftete Samuel? vers. 12. Siegs-Gedächtnüß.

Den Stein Eben-Ezer/ sagende:

Biß

Biß hieher hat uns der HErr geholffen.

Frag: Wie richtete nun Samuel das Volck weiter?

vers. 16. Samuels Fleiß. Antw. Er zog jährlich umbher zu Bethel/ Gilgal und Mizpa.

Folgeten die Söhne Samuels seinen Fußstapffen/ da sie zu Richtern wurden?

Cap. 8/3. Söhnen Geitz. vers. 5. Nein/ sondern sie waren geitzig/ nahmen Geschenck/ und beugeten das Recht.

Wozu gab das Anlaß?

Könige begehret. Daß die Elteſten einen König begehreten/ wie andere Heyden hätten.

Was sagte GOtt darzu?

Sie haben mich verworffen/ das ich nicht soll König über sie seyn.

Wards aber doch zugestanden?

Ja.

Wer ward dann zum König gemacht?

Saul wird erwehlet. Saul/ auß dem Stamme Benjamin.

Auff was für eine Weise?

Cap. 9. GOTT führet ihn erstlich zu dem Samuel/ da er war außgegangen seines Vatters Esele zu suchen.

Wie bereitete ihn GOtt dazu?

Cap. 10. vers. 10. Er theilete ihm den Geist der Weissagung

gung mit / da er unter die Propheten gerieth. els.

Frag: Wie ward er aber für allem Volck darzu außgesondert?

Antw. Durchs Loß. Durchs Loß.

Was hatte er besonders?

Er war Haupts gröſſer dann alles Volck.

Wie hielt er sich da man ihn verachtet? Großmütigkeit.

Er thät als hörete er es nicht. Cap. 11.

Womit gab er die erste Probe seiner Tapfferkeit? Sieg.

In dem er die Ammoniter schlug.

Wie danket Samuel ab? Cap. 12. Samuels Abdankung.

Mit Bezeugung seiner Treue und Redlichkeit / und Ermahnung zum HErren / da ihnen sonsten ihr König wenig helffen würde.

Was vor Anzeige gibt er / das sie übel gethan hätten einen König zu begehren?

Das auff seine Bitt GOtt Donner und Regen in damahliger Weitzen-Ernde gab. vers. 17.

Saul versündiget sich. Cap. 13/12.

Womit vergriff sich Saul nun am ersten? Das er dem Priesterthum Eingriff thate und selbst opfferte.

Was Straffe kündigte ihm Samuel darüber an? vers. 14. Absprechung des Reichs.

Dein Reich wird nicht bestehen.

Wie

Frag: Wie weit hattens die Philister dazumahl mit Israel gebracht?

cap. 14/19. Kein Schmid in Israel.

Antw. Das kein Schmid in Israel/ und also keine Schwerdter fürhanden waren.

Warum ließ es GOtt so weit kommen?

Daß seine Hülffe desto herrlicher wäre.

Wie gab GOtt dann den Sieg?

Cap. 14. Jonathan schlägt die Philister.

Jonathan der Sohn Sauls samt seinem Waffen-Träger allein/brachten den Schrecken ins Läger/daß sie flohen.

Was begieng Saul da für eine Thorheit?

vers. 24. Sauls Thorheit.

Er beschwur das Volck nichts zu essen.

Was erfolgte darauff?

vers. 37.

Jonathan hatte Honig gekostet/dannenhero der HErr sich zornig anließ.

Wie gieng das ab?

Jonathans Gefahr. vers. 44.

Saul wolte ihn tödten/ aber das Volck wolte es durchauß nicht zulassen.

Womit verschuldet Saul ferner das er verworffen ward?

Cap. 15. Sauls Ungehorsam und Heucheley.

Damit/ daß er die Amalekiter verschonete/ welche Gott ihm befohlen hatte zu verbannen.

Womit entschuldigte er das?

Daß er das Beste bewahret hätte/es dem HErrn zu opfferen.

Was

Frag: Was sagte Samuel darauff?

Antw. Gehorsam ist besser dann Opffer. Dann Ungehorsam ist Zauberey-Sünde / und Wiederstreben ist Abgötterey. vers. 22.

Wie gieng Agag der Amalekiter König zum Tode?

Mit Trotzheit / sagende: So muß man die Bitterkeit des Todes vertreiben. Agags Todt.

Wer ward nun an Sauls Statt zum Könige verordnet?

GOtt sendet Samuel um David den Sohn Isai von Bethlehem zu salben. David gesalbet. Cap. 16.

Was folgte darauff?

Daß der Geist des HErren über David geriethe. vers. 13.

Bey was Gelegenheit kam er am ersten an Sauls Hoff?

Daß er mit seinem Harffen-Spiel ihme die rasende Schwermütigkeit vertriebe. Komt an Sauls Hoff. vers. 14.

Worinn hat er seine Großmüttige Dapfferkeit sehen lassen?

Daß er mit dem Riesen Goliath in einen Kampff sich begeben / und denselben mit einem Schlauder-Wurff gefället hat. Cap. 17. Kampff mit Goliath.

Wie

Frag: Wie dorffte er das wagen?

Antw. Er sagte: Ich komme zu
vers. 45. dir im Nahmen des HErren Zebaoth.

Wodurch ward der Neid Sauls gegen ihn erwecket?

Von Saul gehasset. Cap. 18. Daß das Volck ihn dieses Sieges halber so hoch erhube.

Er gab ihme aber seine Tochter Michal zum Weibe?

vers. 25. Das thät er umb ihn in den Strick zu bringen.

Jonathan redet das beste. Wer redet vor ihn bey dem König?

Cap. 19. Jonathan der Sohn Sauls
vers. 4. selbst / Davids Hertzens Freund.

Was sagte er dann?

Es versündige sich der König
vers. 10. nicht an seinem Knechte / dann er hat keine Sünde wider dich gethan.

Blieb Sauls Gemüth gut gegen ihn?

Cap. 20. Nein / sondern er schoß in seiner
vers. 33. Raserey mit dem Spieß nach David / und endlich auch nach Jonathan selbst / weil der vor ihn sprach.

Was entstunde nun darauß?

Komt zum Bruch. Ein offentlicher Bruch / daß David seinen Anhang hatte / und von Saul verfolget ward.

Frag: Wohin flohe David anfänglich? els.

Antw. Nach der Philister König Achis. cap. 21/10.

Wie entkam er alda der Gefahr?

Er stellete sich als wäre er wahnwitzig. David stellt sich unsinnig vers. 13.

War das wol gethan?

Nein/ sondern es war eine sündliche Schwachheit.

In was Gefahr kam der Priester Achimelech seinenthalben?

Er ward mit seinem gantzen Geschlecht getödtet. Cap. 22.

Warum dann?

Weil er / wiewol unschuldig / den David mit den Schau-Brodten gespeiset/ und Goliaths Schwerdt hatte folgen lassen. Isset Schaubrodte.

Wer hatte das verrathen?

Doeg/ der Edomiter / Sauls Bedienter. Verräther Doeg.

Entkam aber niemand?

Ja/ Abjathar/ Achimelechs Sohn/ welcher hernacher Priester ward.

Was trug sich sonst merckwürdiges zu / da Saul den David hin und wider verfolgete? Cap. 24.

Saul kam auff eine Zeit in eine Höle seine Nothdurfft zu thun/ in welcher Saul in Davids Hand.

cher David verborgen lag/ also das er sein Leben in seiner Gewalt hatte.

Frag: Was riethen ihm seine Gefehrden?

vers. 6. 7. Thut ihm kein Leid.

Antw. Er solte ihn tödten/ aber sein **Hertz klopffte ihm**/ daß er seine **Hand nicht legte an den Gesalbten des HErrn**/ sondern schnitt nur einen **Zipffel von seinem Rock.**

Zu was Ende?

Zum Beweiß seiner Unschuld an Saul/ welches dieser auch erkante und sich eine zeitlang still hielte.

Was trug sich mit dem Nabal zu?

Nabal. Cap. 25.

Er weigerte Davidem Proviand/ welcher ihm zur Rache den Untergang schwur.

Wie ward aber das grausame geh-hitzige Fürnehmen gehindert?

Abigail.

Durch sein kluges Weib **Abigail**/ welche dem David entgegen eilete und ihn besänfftigte.

Cap. 26. Davids neue Bescheidenheit.

Was fiel weiter zwischen Saul und David vor?

David bekam ihn wieder in seine Gewalt/ und nahme zum Warzeichen Sauls **Spieß und Becher** mit.

Was thut er dabey vor eine Bezeugung?

vers. 19.

Reitzet dich der HErr wieder mich/

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1742859089/phys_0146
DFG

mich / so lasse man ein Speiß-Opffer riechen / thuns aber Menschen / so seyen sie verflucht für dem HErren.

Frag: Wozu verfiel Saul endlich?

Antw. Da ihm GOtt keine Antwort gab / so fragte er eine Zauberin zu Endor um Rath. Saul gehet zur Warsagerin. Cap. 28.

Was begehrte er dann?

Sie solte ihm Samuels Geist herauff bringen. vers. 11.

Geschah das dann?

Ja / sie machte ihr Gespenst / welches ihm verkündigte das er und seine Söhne morgen würden bey ihm seyn. vers. 19.

Erfolgte das auch?

Ja / dann seine drey Söhne wurden in der Schlacht von den Philistern um gebracht / und er selbst fiel in sein eigen Schwerdt. Cap. 31. Sein Todt.

Das II. Buch Samuels.

Frag: Welch ist der Inhalt dieses Buches?

Antw. Die Königliche Regierung Davids. Inhalt.

Wie

Frag: Wie hielt er sich da er die Zeitung von Sauls Todt bekam?

Cap. 1/ 15. und 17. Antw. Er beklagte den Fall wehmütig/ und ließ den tödten/ der da vorgab daß er den Saul umbracht hätte.

Cap 2/ 4. David über Juda gesalbet. Wo ward er zum König gesalbet?

Zu Hebron / über das Hauß Juda.

Nahmen ihn die übrigen noch nicht an?

Cap. 3. Nein/das Hauß Israel nahm Isboseth/ Sauls Sohn an / biß nach sieben Jahren Daviden alles zu fiel.

Wie giengs mit Isboseth?

Cap. 4. Der ward von den seinigen umgebracht/ und von David gerochen.

Cap. 5. 4. Länge seiner Regierung. Wie alt war David / da er König ward?

Dreyssig Jahr / und regierte viertzig Jahr.

Wo nahm er seinen Sitz?

vers. 9. Jerusalem Er gewan Jerusalem vollends/ und hieß die Burg Davids Stadt.

Machte er den Ort auch zum Sitz des Gottesdienstes?

Cap. 6. Bundslade. Ja. Er ließ die Bunds-Lade dahin holen und tantzete vor Freuden vor derselben her.

Was trug sich unterwegens mit derselben zu?

Usa und Obed. Edom Usa der sie unbedachtsamlich halten wolte

wolte/das sie nicht fiele/ ward von Gott els.
zu todt geschlagen; Obed-Edom
aber/der sie ein zeitlang in seinem Hau-
se hatte/ ward gesegnet.

Frag: Wie nahm er vor den Gottes-
Dienst zu bestätigen? Cap. 7.
Tempel-
Antw. Er wolte dem HErren ein Bau vor-
Hauß bauen. genommen.

Billigte GOtt den Rathschlag?
Nein/ sondern verhieß ihm das sein
Sohn ihm ein Hauß bauen und ein
ewiges Königreich haben solte.

Wer ist derselbige Sohn?
Vorbilds Weise Salomo/ aber in Verheis-
pölliger Krafft/ der HErr Christus. sung von
Christus.

Was für Feinde hat er nachgehends
überwunden?

Die Moabiter/ Syrer/ und Am- Cap. 8. und
moniter. 10.

Was gaben ihm die Ammoniter vor
Ursach?

Sie hatten seine Gesandten ver-
schimpffet.

Wie müthigte er seine Feld-Obersten
an?

Seyd getrost/ und last uns starck vers. 12.
seyn für unser Volck/ und für die
Statt unsers Gottes/ der HErr
aber thue was ihme gefället.

Frag: In was für abscheuliche Sünde fiel er um diese Zeit?

Ehebruch mit Bathseba. Cap. 11/2.

Antw. Da er auf dem Dach gienge/sahe er Bathseba/das Weib Uria sich waschen/ließ sie holen und betrieb Ehebruch mit ihr.

Was noch mehr?

vers. 15. Uria verrathen.

Er verriethe den unschuldigen Uria zum Tode.

Ließ ihn Gott auch darüber bestraffen?

Ja/durch den Propheten Nathan.

Wie nahm er das auff?

Cap. 12. Thut Buse vers. 13.

Er demüttigte sich und that Busse.

Was für Trost bekam er darauff?

Der HErr hat deine Sünde weggenommen/ du wirst nicht sterben.

Ward ihm aber keine Straffe auffgelegt?

vers. 12. und 14.

Ja/weil er die Feinde damit hatte lästeren gemacht/muste das gezielte Kind sterben; auch wolte ihm GOtt Unglück auß seinem Hause erwecken.

Wie tröstete er sich über des Kindes Todt?

vers. 23.

Ich werde zu ihm fahren/ es komt aber nicht wieder zu mir.

Wen

Frag: Wen zeugete er nachgehends aus Bathseba?

Antw. Den **Salomo**. Salomo.

Welch war aber das Leyd/ daß ihm auß seinem Hause entstund? vers. 24.

Sehr groß und viel. **Ammon** sein Sohn schändet seine Schwester/ und ward von **Absalom**/ der auch sein Sohn war/ umgebracht/ welcher bald darnach den Vatter vom Thron treibet/ und bey dessen Kebs-Weibern liegt. Erschröckliche Hauß-Leyd Davids. Cap. 13/14. 15.

Wie legte Absalom seine Auffruhr an?

Er stohl erstlich mit freundlichen **Worten des Volcks Hertz.** Cap. 15/2.

Wozu brach das auß?

Daß er sich zum König ließ außrufen/ mit solchem Zulauff/ daß David die Flucht nehmen muste. vers. 10. und 14.

Welcher von seinen Räthen schlug sich zu Absalom?

Achitophel/ der sich hernacher auß Mißmuth selbst erhienge. vers. 31.

Was begegnete David auff seiner Flucht?

Simei schalt und fluchte ihm. Cap. 16/5.

Wie nahm David das auff?

Er sprach/ **lasset ihn fluchen dann der HErr hats ihn geheissen.** vers. 11.

Von wem aber ward er versorget?

Von **Barsillay.** cap. 17/27.

Frag: Wodurch bekamen die Sachen ihre änderungen zum besten?

vers. 14. Antw. Der HErr schickte es/ das Achitophels vorträglicher Rath verhindert ward.

Wie kam Absalom ums Leben?

Cap. 18/9. und 14. Da er in einem Treffen die Flucht nahm/ blieb er mit seinen langen Haaren an einer Eichen hangen/ und ward von Joab durchstochen.

Wie empfing David diese Zeitung?

vers. 33. Er sagte: Absalom/ Absalom mein Sohn/ wolte GOtt/ ich müste vor dich sterben.

Warum das?

Weil er in seinen Sünden gestorben war.

Wer machte neue Auffruhr unter Israel?

Cap. 20. Der Scheba/ dessen Kopff von den Bürgern der Stadt Abel abgehauen und dem Joab hinauß geworffen ward.

Wie gieng es mit denen übrigen vom Hause Sauls?

Cap. 21. Es wurden ihrer sieben auffgehenckt/ außgenommen Mephiboseth der Sohn Jonathans.

War-

Frag: Warum geschahe das?

Antw. Auff gesinnen der Gibeoniter/ und GOttes Befehl.

Welch war die Ursach?

Weil Saul die von Gibeon getödtet hatte/ gegen den Eyd/ welchen Josua ihnen vorzeiten geschworen hatte.

Wie beschloß David alle seine geführte Kriege und Siege?

Mit einem herrlichen Danck-Liede/ welches zugleich auff Christum und sein Reich zielet. Cap. 22.

Was begreiffen seine letzte Worte in sich?

Eine Weissagung von Christus Zukunfft/ in der Zeit da sein Hauß nicht mehr grünen werde. Cap. 23/ 5.

Welch ist seine letzte Sünde gewesen?

Pocherey auff seine Macht/ indem er das Volck zehlen ließ. Cap. 24.

Warum nahm Gott das so übel?

Weil es GOttes und nicht Davids Volck war.

Wie war ihm zu muth/ da es geschehen war?

Das Hertz klopffet ihm.

Was für Straffe begegnete ihm dafür?

Es ward ihm die Wahl gegeben unter diesen dreyen: sieben Jahr Theurung/ drey Monaten Flucht für vers. 19.

den Feinden / und drey Tage Pestilentz.

Frag: Welches wehlete David?

vers. 14. Antw. Er sprach: Laß uns in die Händ des HErren fallen / dann seine Barmhertzigkeiten sind groß.

Wie viel Volcks starb an der Pestilentz?

Siebentzig tausend Mann.

Wie ward der Zorn Gottes gestillet?

vers. 17. Durch Davids bußfertige Vorbitt und Opffer.

Das I. Buch von den Königen.

Frag: Was ist in diesem Buch beschrieben?

Inhalt. ANtw. Die Regierung der Könige in Juda und Israel/ von David an biß auff Ahasiam.

Welcher unter den Söhnen Davids wolte sich noch vor seinem Ende zum König auffwerffen?

Cap. 1. Adonia/ muste sich aber verkriechen/ und flohe zum Altar.

Wen verordnet David?

Seinen Sohn Salomo.

Was

Frag: Was Befehl gab er ihm vor seinem Todte?

Antw. Daß er den Joab und Simei hinrichten solte/ welches er selbsten dem einen wegen seines Ansehens/ dem andern wegen seines Eydes nicht hatte thun können. Cap. 2.

Was für eine Königin nahm Salomo?

Die Tochter Pharao des Königs in Egypten. Cap. 3.

Was bath er da ihm Gott die Wahl gab?

Weißheit / sein Volck zu richten. vers. 9.

Was erwarb er damit?

Nicht allein das / sondern auch Reichthum und Ehre. vers. 13.

Worin gab er die erste Probe seiner Weißheit im Rechtsprechen?

Daß er wuste zuerfahren welche von zweyen Weibern die rechte Mutter von dem Kind war/ worüber sie zancketen. vers. 16.

Erstreckte sich seine Weißheit auch über andere Dinge?

Ja / auch über die Würckung der Natur. vers. 33.

Wie legte er den Tempelbau an?

Das Holtz begehrte und bekam er von Hiram dem König von Tyrus. Cap. 5/6. und 9.

Frag: Warum schickte Gott solches?

Antw. Zur Vorbedeutung/ das die Heyden dermahleins Theil an dem wahren Tempel haben solten.

Wer ist der dann?

Christus und seine Kirche.

Wie lang währete der Bau?

Cap. 6/38. Sieben Jahr.

Was war merckwürdig unterm Bauen?

vers. 7. Daß die Steine vorhin gantz zugerichtet wurden / das man kein Hämmere noch Beil/ noch irgend ein Eysengezeug im bauen hörete.

Wie weyhete Salomo den Tempel ein?

Cap. 8. Durch ein nachdrückliches Gebet.

Hielte er dafür das Gott eigentlich in dem Hause wohnen würde?

vers. 27. Nein/ er bezeugete das Gegentheil/ der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht versorgen.

Womit bezeuget Gott / daß er das Hauß einnehme?

vers. 10. Eine Wolcke erfüllete das Hauß.

Von wannen ward Salomo die Fülle des Golds bracht?

Cap. 9/28. Es ward über Meer auß Ophir geholet.

Was

Frag: Was kam mehr von dannen? Cap. 10/11.

Antw. Heben-Holtz und Edel-Gesteine.

Wie häuffig war zu seiner Zeit das Silber?

So viel wie die Steine. vers. 27.

Wie weit erschallete seine Weißheit?

Daß auch die Königin auß Reich Arabien kam ihn zu versuchen mit Rätzelen. vers. 1.

Wie fand sie ihn dann?

Sie bezeugete: Du hast mehr Weißheit und Guts / dann das Gerüchte ist / das ich gehöret habe. vers. 7.

Womit versündigte er sich aber?

Daß er eine solche grosse Zahl Weiber / und zwar Heydnische nahm / welche sein Hertz zu frembden Göttern neigeten. cap. 11/3. 4.

Was Straffe dreuete ihm Gott?

Daß zehen Stämme von seinem Reich solten abgerissen werden.

Wer solte das thun?

Jeroboam der Sohn Nebat.

Wie lang hat Salomo regieret?

Vierzig Jahr.

Wannehe ward das Zertheilen erfüllet?

Da sein Sohn Rehabeam anfieng zu regieren.

Frag: Wie gieng das zu?

Antw. Weil derselbe sich so streng
cap. 12/14. anließ/und sagte: **Mein Vatter hat euch mit Peitschen gezüchtiget/ ich aber will euch mit Scorpionen züchtigen.**

Wie suchte Jeroboam diese Absonderung beständig zu machen?

vers. 27. Daß er einen absonderlichen Gottes-Dienst auffrichtete / damit das Volck nicht nach Jerusalem zugehen hätte.

Was richtet er dann zu?

vers 28. **Zwey Kälber/** (an Statt der Cherubim) und setzte eines zu **Bethel/** das ander zu **Dan.**

Solten das frembder Götzen Bilder seyn?

Nein / Gott der sie auß Egypten geführet / solte darin gedienet werden.

Ward das gut geheissen?

Nein/es ward ein Prophet gesandt/
Cap. 13. vers. 2. der weissagete das ein König mit Nahmen **Josia/** den falschen Altar zerstören würde.

Was Wunder geschahe darüber?

vers. 4. Jeroboam **reckte** seine **Hand** auß/ mit Befehl / man solte den Propheten greif-

greiffen/ welche Hand verdorrete/ und der Altar zerriß.

Frag: Wie gieng es mit dem Propheten?

Antw. Weil er sich gegen GOttes Befehl verführen ließ/ Brod im Lande Israel zu essen/ ward er von einem Löwen zerrissen. verſ. 24.

Was deutete Gott ferner dem Hause Jeroboam?

Den gäntzlichen Untergang. Cap. 14.

Wie gieng es immittels in Juda zu?

Man thät was dem HErrn übel gefiel/ und reitzete ihn zu Eyfer/ mehr dann alles das ihre Vätter gethan hatten. verſ. 22.

Womit straffte sie Gott?

Das Sisack der König in Egypten kam und den Tempel beraubete.

Was regiereten vor Könige kurtz nach Rehabeam über Juda?

Abiam ein gottloser/darnach Assa und Josaphat/ beyde fromm. Cap. 15.

Wie giengs im Königreich Israel?

Das Hauß Jerobeam ward durch Baesa vertilget/ und dieses sein Hauß wieder durch Simri.

Welcher hat in dem Reich sonderlich alles verdorben?

Achab und sein Weib Jesabel/ Cap. 16.

welche die gantze heydnische Abgötterey einführeten.

Frag: Welcher Prophet eifferte sonderlich dagegen?

Cap. 17. Antw. Elias der Thisbiter.

Was Gerichte übte Gott über das Land?

Daß es in vierdtehalb Jahren nicht regnete.

Wo hielt sich der Prophet inmittelst auff?

vers. 5. 6. Erstlich an dem Bach Crith/da ihm die Raben morgends und abends Speise bringen musten.

Wo darnach?

Bey einer Wittib zu Zarpath/ deren Oehl und Mehl nicht auffgieng.

Was für ein Wunder that er mehr bey ihr?

Er weckte ihren verstorbenen Sohn auff.

Wie empfing ihn Achab da er zu ihm kam?

cap. 18/17. Er sagte/ bist du/der Israel verwirret.

Was gab er ihm zur Antwort?

vers. 18. Ich verwirre Israel nicht/ sondern du und deines Vatters Hauß/damit das ihr des HErrn Gebott verlasset.

Was

Frag: Was für einen Handel gieng er an / den Abgott Baal zu schanden zu machen?

Antw. Man solte dem HErren / und dem Baal jedem einen Farren opffern / und zusehen / welcher von beyden sein Opffer mit Feuer vom Himmel anzündete. vers. 23.

Was thät nun Elias?

Er bath: Erhöre mich HErr / erhöre mich / daß diß Volck wisse das du HErr GOtt bist / daß du ihr Hertz darnach bekehrest. vers. 37.

Was folgte darauff?

Da fiel das Feuer des HErren herab und verzehrete alles / selbst das Wasser / worauff das Volck rieff: Der HErr ist GOtt / der HErr ist GOtt. vers. 38.

Wie giengs mit den Baals-Priestern?

Deren wurden vierhundert und fünfftzig erwürget. vers. 40.

Blieb es nun dabey?

Nein / er muste vor Israel die Flucht nehmen / und bath auß Verdruß: Es ist genug / so nimm nun / HERR / meine Seele / ich bin nicht besser / denn meine Vätter. Cap. 19/4.

Frag: Geschahe das?

Antw. Nein / GOtt sandte ihm Speise durch einen Engel/ und hieß ihn 40. Tage weit in die Wüste gehen.

Was begegnet ihm da?

vers. 16. Gott erschien ihm in einem sanfften Winde/ heisset ihn Elisa zum Propheten salben/ und offenbahret ihm das er in Israel noch sieben tausend hätte/ welche ihre Knie vor Baal nicht gebäuget.

Was ließ Achab dem trotzigen Benhadad/ König von Syrien sagen?

cap. 20/11. Der den Harnisch anlegt / soll sich nicht rühmen als der ihn hat abgelegt.

Was wird vor ein Gottloß stück gemeldet/ daß er gegen Naboth verübet hat?

Cap. 20. Dessen Weinberg war dem Achab gelegen/ und/ da er ihn sonsten nicht bekommen konte / machte Jesabel falsche Zeugen auß und ließ ihn steinigen.

Was läffet ihm GOtt darauff dreuen?

Cap. 21. Daß die Hunde sein Blut sollen lecken an dem Ort/ wo sie Nabothß Blut gelecket hatten.

Wie nahm er das auff?

vers. 19. Er demütigte sich mit äusserlichen Buß-Bezeugungen.

Was

Frag: Was erhielt er damit? gen.

Antw. Daß das Unglück/ so seinem Hause gedreuet war/ biß nach seinem Tode verschoben ward.

Wie kam er um?

In dem Streit mit den Syreren/ verführet durch die Lügen-Propheten. Cap. 22.

Das II. Buch von den Königen.

Frag: Wie weit erstreckt sich die Erzehlung in diesem Buch? Inhalt.

Antw. Von Josaphat und Achab biß zur Wegführung des Volcks in die Gefangenschafft nach Babel.

Welche regierten sonderlich nach Achab in Israel?

Ahasia/ Joram/ Jehu/ ꝛc.

Welche in Juda nach Josaphat?

Joram/ Achasia/ Joas/ Amasia/ Usia/ Jotham/ Achas/ Hiskia/ Menasse/ Amon/ Josia/ Joahas/ Jojakim/ Jojachin/ Zedekia.

Wie gieng es dem Ahasia mit Elias?

Da er Völcker sandte ihn zu holen/ fiel zum zweytenmahl Feuer vom Himmel und verzehrete sie. Cap. 1/10.

Wie

Frag: Wie ist es endlich mit Elias gangen?

Cap. 2. Antw. GOtt hat ihn für den Augen Elisas / in einem feurigen Wagen gen Himmel geholet.

Was erwarb Elisa zur letzten von ihm?

Das sein Geist auff ihm ruhe/zu dessen Zeichen er seinen Mantel fallen ließ.

Was hat sich zu Bethel mit ihm zugetragen?

vers. 23. Da die Knaben ihm spöttlich nachrieffen/ Kahlkopff/ kom herauff! kamen zwey Bähren und zerrissen ihrer zwey und vierzig.

Durch was Mittel bereitete er sich um zu weissagen?

Cap. 3/15. Er ließ auff Säiten spielen.

Was that er für Wunderwercke?

Cap. 3/4/5/6. Deren werden wol zehen oder zwölfe erzehlet.

Wie reinigte er Naeman den Syrer von seinem Außsatz?

Cap. 5. Er hieß ihn in dem Jordan sich siebenmahl baden.

Wie giengs Gehasi dem Knecht Elisa/ da er heimlich das Geschenck von diesem Manne nahm?

Der Außsatz kam auff ihn.

Wie giengs da die Syrer Elisa greiffen wolten?

Cap. 6. GOtt schickte ihm feurige Wagen und

und Rosse / und verblendete dazu die Syrer / daß sie sich mitten in Samarien führen liessen.

Königen.

Frag: Was trug sich in der Belagerung dieser Stadt zu?

Antw. Daß Weiber auß Hungers-Noth ihre Kinder assen.

Was Veränderung schickte Gott?

Daß die Syrer flohen und eine plötzliche Wolfeile kam. Cap. 7.

Wer hat das Gericht Gottes wieder das Haus Achab außgeführet?

Jehu / der Sohn Nimsi.

Wie lieff es mit der Jesabel ab?

Sie ward zum Fenster hinauß gestürtzet und von den Hunden gefressen. Cap. 9 / 33.

Was trug sich mit Elisa nach seinem Tode für ein Wunder zu?

Ein Todter / der eilfertig in sein Grab geworffen ward / und seine Gebeine anrührete / ward wieder lebendig. cap. 13 / 21.

Was für ein Gottloser König regierte dazumahl in Juda?

Achas / der seinen Sohn ließ durchs Feuer gehen / und das Ebenbild eines heydnischen Altars in den Tempel satzte. Cap. 16.

Welch war der Außgang des sündlichen Wesens in Israel?

Das Salmanasser König zu Assyrien Cap. 17.

rien Samarien einnahm und das Volck wegführete/andere Unterthanen aber drein bracht.

Frag: Wie gieng es denen?

Antw. Gott sandte Löwen unter sie.

Welcher König besserte dazumahl den Gottesdienst in Juda?

Hiskia.

Wie ward er von den Assyriern errettet?

Cap. 19/35. Er bath zu GOtt um Hülffe/welcher durch einen **Engel** in einer Nacht **hundert und fünff und achtzig tausend** Mann schlug.

Was er hielt er in seiner tödlichen Kranckheit?

Cap. 20. Das ihn Gott versicherte das er noch **fünffzehen** Jahr leben solte.

Womit versicherte ihn Gott davon?

vers. 11. Daß der **Schatten** am Sonnen-Zeiger **zehen Stuffen** zu rück gieng.

Was ist hernach noch vor ein Frommer König gewesen?

Josias.

Was trug sich in seiner Zeit zu?

Cap. 22/8. Das **Gesetz-Buch ward im Tempel gefunden.**

Was thät er löbliches?

Cap. 23. Er reinigte den Tempel / erneuerte den Bund und hielt das Passah.

Un-

Frag: Unter welchem König fing die Weg-führung in Babel an? Buch d Chron.

Antw. Unter Jojachim. Cap. 24.

Wann wurde sie vollbracht?

Unter Zedekia. Cap. 25.

Das I. Buch der Chronica.

Frag: Was bedeutet der Name der zwey folgenden Bücher?

Antw. Chronica / ist so viel als Zeit-Register / weil darinn nach Erzehlung der Geschlecht-Register / noch einige Dinge mehr von denen Königreichen Juda und Israel beschrieben werden. Inhalt.

Wie weit erstreckten sich die Geschlecht-Register?

Biß zum zehenden Capitel.

Wozu dienete das?

Unter anderen um Christus willen / der auß dem Stamm Juda solte herkommen.

Was wird in den folgenden Capiteln erzehlet?

Die Regierung Davids / davon fast alles im 2. Buch Samuels gesehen ist; außgenommen die Zubereitung zum Tempelbau / Cap 22. und 28. und Vertheilung der 24. Priester-Ordnungen

und

und Leviten-Bedienungen Cap. 24. und folgenden.

Frag: Was ist in dem letzten Capitel?

Cap. 29. Antw. Eine freywillige ansehnliche Steur zum Tempel-Bau.

Wie sagte David davon in seiner Danckſagung gegen GOtt?

vers. 14. **Wir geben es dir auß deiner Hand.**

Das II. Buch der Chronica

Frag: Was wird in diesem Buch noch absonderlich von dem Ort des Tempels gemeldet?

Cap. 3/1. Antw. Daß es der Berg **Morija** gewesen/ auff welchem Isaac einsten so viel als geopffert war.

Was wird besonders von Rehabeam noch erzehlet?

Cap. 11. Das er die Leviten und andere Frommen auffnahm/ welche dem verkehrten Gottesdienste Jeroboams entflohen.

Wie wird diese ihre Gottesfurcht beschrieben?

vers. 17. Das sie wandelten **im Wege Davids und Salomons.**

Was wird von dem Königreich Juda dieser Zeit gesagt?

Cap. 11/12. **Es war in Juda noch was gutes.**

Wie

Frag: Wie erhielten sie den Sieg gegen die abfällige Israelitten?

Antw. Sie verliessen sich auff den HErren ihrer Vätter Gott. Cap. 13/18.

Wie richtete Assa das verfallene Juda wieder auff?

Er brachte das Volck in einen Eyd mit Gott/ so daß gantz Juda frölich war über dem Eyde. Cap. 15/14.

Womit versündigte er sich aber unter anderen?

In seiner Kranckheit suchte er nicht den HErrn/ sondern die Aertzte. Cap. 16/12.

Was wird von dem löblichen Eyffer Josaphats gesagt?

Da sein Hertz müthig ward in den Wegen des HErren/ sandte er seine Räthe und Leviten herum das Volck auß dem Gesetz-Buch zu lehren. Cap. 17/6.

Wie ermahnete er die Richter welche er bestellet hatte?

Sehet zu was ihr thut/ dann ihr haltet das Gericht nicht den Menschen/ sondern dem HErren. Cap. 19/6.

Wie bat Josaphat gegen den gefährlichen Heerzug der Feinde?

Siehe sie kommen uns außzustossen auß dem Erbe/ daß du uns Cap. 20/11.

hast

hast eingegeben; unser Gott/wilt du sie nicht richten! wir wissen nicht was wir thun sollen/ unsre Augen sehen auff dich.

Frag: Was ward ihm zur Antwort gegeben?

vers. 17. Antw. Trettet nur hinzu und stehet und sehet das Heil des HErren/der mit euch ist. Welches dann auch geschahe.

Auff was Weise war der Gottlose Joram gewarnet?

Cap. 21/12. Es kam eine Schrifft an ihn von dem Propheten Elia.

War der dann dazumahl noch nicht gen Himmel auffgenommen?

Das ist nicht gewiß. Er kan sie aber auff Erden auch hinterlassen haben.

Was für einer war dessen Sohn Ahasia?

Cap. 22/3. Seine Mutter hielt ihn dazu das er Gottloß war.

Von wem ward dessen Sohn Joas angeführet?

Cap. 24. Von dem Hohenpriester Jojada/ und hielte sich fromm/ so lang dieser lebte.

Wie hielt er sich aber hernach?

vers. 20. Er ließ sich von seinen Höfflingen verführen/auch so/ das er Zachariam den

den Sohn Jojada tödten ließ / weil er nica.
ihn bestraffte.

Frag: Was war dessen letztes Wort?

Antw. Der HErr wird es sehen vers. 22.
und suchen.

Womit straffte Gott den Königl Usia / da er gegen die Ordnung in das Priester-Ampt einfiel? cap. 26/21.

Das er plötzlich außsätzig ward biß an seinen Todt.

Welcher hat das hinterbliebene Passah wieder angerichtet?

König Hiskia. Cap. 30.

Wie nöthigte er sein Volck dazu ein?

Gebet dem HErren die Hand / vers. 8.
und kommt zu seinem Heiligthum.

Wie bat er vor den zusammengekommenen Hauffen?

Der HErr / der gütig ist / thue vers. 19.
Versöhnung über alle / die ihr Hertz schicken GOtt zu suchen / ob wohl nicht nach der Reinigkeit des Heiligthums.

Welcher unter den Gottlosen Königen hat sich durch Gottes Gerichte zur Busse lassen leiten?

Menasse / da er gefänglich weggeführet ward. Cap. 33/12.

Wie

Frag: Wie kam der Fromme Josias um?

Antw. In dem unnöthigen Streit
Cap. 35/20. wider Necho/den König in Egypten.

Womit hat sich das Königreich Juda geendiget?

Mit Verbrennung der Stadt Jeru-
Cap. 36. salem und des Tempels/und Wegführung des Volcks in Babilonien.

Wie lang sind sie da gefänglich gehalten worden?

Siebenzig Jahr.

Das Buch Esra.

Frag? Welch ist der Inhalt dieses Buchs?

Inhalt. Antw. Die Wiederkunfft des Volcks auß der Babilonischen Gefangenschafft/ und Auffbauung des neuen Tempels.

Wer hat das Volck der Gefangenschafft erlassen?

Cap. 1. Cores der Persische König.

Wem gab er Freyheit hinzuziehen?

Allen/die von des HErren Volck wären.

Wie viel waren deren die außgezogen sind?

Cap. 2/46. Zwey und vierzig tausend/drey hundert und sechzig Mann.

Wer

Frag: Wer fieng den Tempel wieder an zu bauen? Tempel-Bau

Antw. Serubabel/ Josua/ und Nehemia mit ihren Gehülffen.

Wie war dem Volck zu muth als der Grund des neuen Tempels geleget ward?

Die Alten welche den vorigen Tempel gesehen hatten/ weineten/ aber die anderen thöneten für Freuden. Cap. 3. 12/ 13.

Wer suchte den Tempel-Bau zu hindern?

Die Samariter/ und zwar durch ihre Verläumdung bey dem König Ahasverus und Darius. Cap. 4. verhindert.

Durch wen wurde das Werck sonderlich befordert?

Durch Esra den geschickten Schrifft-gelehrten; der die zweyte Außführung des Volcks fürnahm. Cap. 7. Befordert Esra.

Wie waffnete er sich gegen die Gefahr der Reise?

Mit Fasten und Beten. Cap. 8/ 21.

Was für eine Verdorbenheit merckte er bey dem Volck an/ da er nach Jerusalem kam?

Daß sie sich mit heydnischen Weibern verehlichet und den heiligen Samen damit gemein gemacht hatten. Cap. 9. Heydnische Weiber.

Frag: Was thäte er dabey?

Antw. Er thäte ein demühtig Buß-Gebet zu GOtt.

Was mehr?

Cap. 10. Abgeschaffet. Sie schafften die heydnischen Weiber würcklich ab.

Mochte das geschehen?

Ja/ weil solche Ehe gegen GOttes außdrücklich Verbot war.

Büchlein Nehemia.

Frag: Welch ist der Inhalt dieses Büchleins?

Inhalt. ANtw. Die Auffbauung der Stadt-Mauren zu Jerusalem und Regiments-Bestellung.

Wer hat diß außgerichtet?

Cap. 1. Nehemia. Nehemia der Schencke des Königs Arthasasta.

Wie erlangte er des Königs Beförderung?

Er bath GOtt das er ihm Barmhertzigkeit für dem König wolte finden lassen.

Was erhielte er dann?

Cap. 2. Königliche Befehls-Brieffe an die Landpfleger das sie ihm Geleyd und Vorschub thäten.

Wie

Frag: Wie hielten sich die Feinde dabey?

Antw. Sanaballat spottete der Juden und legte nebens andern viel List an um sie zu hinderen. vers. 19. Sanaballat.

Auff was Weise setzten sie aber ihr Werck fort?

Die Helffte der Jünglingen thäten die Arbeit / die andere Helffte hielten Wehr und Waffen. Cap. 4. 17/18.

Was entstunde vor ein Unwesen unter dem Volck?

Die Obersten übernahmen die Gemeine in der Theurung und wucherten an ihnen. Cap. 5.

Wie ward das verbessert?

Nehemias schalt sie und stellt ihnen sein eigen Exempel vor. Cap. 6.

Woher entfiel den Feinden des Volckes Gottes endlich der Muth?

Weil sie merckten das diß Werck von GOtt war. vers. 16.

Was thäten sie/ da die Stadtmauren fertig waren?

Esra laß vor den Ohren des gantzen Volcks das Gesetz des HErren. Cap. 8. Gesetz gelesen.

Wie hielt sich das Volck?

Sie weineten. vers. 9.

Was sagte Esra darauff?

Sie solten guter Dinge seyn; dann vers. 10.

Freude am HErrn. die Freude am HErren seye ihre Stärcke.

Frag: Was thäten sie am Fest der Lauber-Hütten?

Cap. 9. Antw. Sie lasen alle Tage im Gesetz-Buch GOttes und thäten endlich ein herrlich Buß-Gebet.

Was noch mehr?

Cap. 10. Bund mit GOtt. Sie beschwuren und versiegelten auffs neue einen Bund mit GOtt.

Wie ward die Gemeine endlich gereiniget?

Cap. 13. Sie scheideten alle Frembdlinge von Israel und ins besonder die heydnische Weiber / deren Kinder halb Asdodisch / halb Judisch redten.

Wie beschleust Nehemias sein Buch und Thaten?

vers. 31. Gedencke meiner mein GOtt im besten.

Das Büchlein Esther.

Frag: Welch ist der Inhalt dieses Büchleins?

Inhalt. Antw. Was sich mit dem Jüdischen Volck merckwürdiges unter dem König Ahasverus zugetragen.

Ahasverus. Was war Ahasverus für einer?

Ein Persischer König über hundert

dert sieben und zwantzig Landschafften.

Frag: Was schickte Gott bey demselben vor ein Mittel zum Heil seines Volcks?

Antw. Daß Esther Königin ward an Vasthi statt. Esther.

Warum verstieß der König die Vasthi/ seine vorige Gemahlin?

Um ihres Trotzes und Hochmuths willen. Cap. 1.

Was für ein Gebott ließ er bey der Gelegenheit außgehen?

Daß ein ieglicher Mann der Ober-Herr in seinem Hause seye.

Wer war dann die Esther?

Eine Jüdische Tochter ohne Vatter und Mutter/ deren Pflegvatter Mardochai war. Cap. 2.

Was bracht sie nun bey dem König zu wegen/ da sie Königin worden war?

Freyheit der Juden/ die sonst solten getödtet werden.

Wer trieb sie dazu an?

Mardochai/ der ihr vorhielt/ wer weiß ob du um dieser Zeit willen zum Königreich kommen bist. Mardochai.

Wie muste sie das aber erwerben?

Mit Gefahr ihres Lebens. Cap. 4.

Frag: Wie war sie dazu gemuhtet?

Antw. Sie sagte/ kom̃ ich um so kom̃ ich um.

Wie schickte sie sich aber dazu?

Sie hieß die Juden drey Tage fasten/ wie sie auch mit ihren Dirnen thäte.

Wie gieng es ab?

Cap. 5. Der König streckte seinen güldenen Scepter gegẽ sie auß/ da sie zu ihm kam.

Wer hatte aber die schreckliche Gefahr dem Judischen Volck bereitet?

Haman. Haman: weil ihm Mardochai/ der ein Jude war/ die Knie nicht bäugen wolte.

Konte das solche Bitterkeit erwecken?

Cap. 5/13. Ja. Er hatte an aller seiner Herrlichkeit kein Genügen/ so lang er sich an ihm nicht rächen mochte.

Wodurch ward er noch mehr entrüstet?

Cap. 6. Weil er dem Mardochai die Königliche Ehre anthun muste/ welche er vor sich selbst suchte.

Wie schlug seine Rachgiertigkeit auß?

Cap. 7. An seinen Galgen. Er ward an den Galgen gehenckt/ welchen er vor Mardochai hatte bauen lassen.

Wer komt an Hamans statt?

Cap. 8. Mardochai: Derselbe ward der nechste nach dem König; mit Königlichen

cken Kleidern angethan; darzu ward ihme eine Krohne auffgesetzt.

Frag: Was erhält Esther mehr beym Könige?

Antw. Daß die Juden sich an ihren Feinden möchten rächen / welche ihnen den Todt bereitet hatten. Cap. 9.

Wie viel erwürgeten sie von denselben?

Fünff und siebentzig tausend.

Womit bezeugten sie ihre Danckbarkeit gegen GOtt?

Sie machten die Tage zu einem jährlichen Freuden-Fest / **Purim** genandt. Purim.

Wie legte Mordochai seine Gewalt an?

Er suchte das Gute für sein Volck und redete das Beste für allen seinen Saamen. Cap. 10/3.

Was ist sonderliches in dieser gantzen Beschreibung?

Daß der Nahme Gottes nicht darinne genennet wird.

Wie ist sie dann für Göttlich zu halten?

Die Sache selbst führet den gottseligen Leser gnugsam zu heiliger Anmerckung der Göttlichen Fürsehung.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1742859089/phys_0179
DFG

Frag: Findet sich nun nicht weiter in heiliger Schrifft/ was sich mit dem Jüdischen Volcke zugetragen habe biß auff die Zukunfft Christi im Fleisch?

Antw. Nein/ sondern nur in den Büchern der Maccabeer/ welche vermuthlich auch deßwegen von alters bey die Bibel geheffter worden sind.

Was wird dann in diesen Büchern erzehlet?

Was das Jüdische Volck nach Zerstörung des Königreichs Persien/ mit den Königen von Syrien und Griechen-Land zuthun gehabt.

Wer hat das Königreich Persien zerstöret?

Alexander der grosse/ König in Griechen-Land.

Wie ist es nach dessen Todt mit der Regierung gegangen?

Sie ist unter seine Fürsten zertheilet.

Welcher unter denselben hat das Jüdische Volck sonderlich bedränget?

Antiochus der König in Syrien und dessen Nachfolgere.

Wie weit hat er es denn bracht?

Daß er Jerusalem eingenommen/ den Tempel entheiliget/ und alles in ein Hey-

Heydenthum zuverwandelen angefangen.

Frag: Wer hat sich da sonderlich wiedersetzet?

Antw. Mathathias und seine Söhne/ auß dem Stamm Levi.

Mit was Fortgang?

Daß Judas mit dem Zunahmen Maccabeus Sieg erhielt/ und alles wieder in Stand bracht.

Haben sie dann keinen König in der Zeit gehabt?

Nein/ sondern nur Fürsten auß dem Priestern.

Wie hats aber in denen Zeiten und hernach mit dem Gottesdienst und gemeinen Sitten gestanden?

Schlecht; denn ob sie wohl ob denen äusserlichen Ceremonien fest hielten/ und vor grober Abgötterey sich hüteten/ so war doch alles voll Unerkantnüß/Aberglaubens/Wahn von einiger Gerechtigkeit/ und allerley verdorbenes Wesens.

Unter wessen Bottmäßigkeit sind sie endlich gerathen/ ehe der versprochene Heyland kam?

Unter die Macht des Römischen Käysers.

Das Buch Hiob.

Frag: Was folgen nun ferner für Bücher in der H. Schrifft?

Antw. Lehr-Bücher/welche allerley heilige Unterweisungen und Weissagungen in sich verfassen.

Welch ist der Inhalt des Buchs Hiob?

Inhalt. Wie sich dieser Mann in den schweresten Trübsalen betragen / und was für Gespräche er mit seinen Freunden darüber gehalten habe.

Wer ist Hiob gewesen?

Hiob. Cap. 1. 1/2/3. Ein Mann im Lande Uz / reich und fromm.

Wenn hat er gelebet?

Nach allem vermuthen zur Zeit/ da die Kinder Israel in Egypten wohneten.

Zu was Ende hat ihn GOtt in Trübsal gerathen lassen?

Daß dadurch eine Probe seiner Auffrichtigkeit genommen würde.

Bey was Gelegenheit ward das nöthig befunden?

vers. 10/11. Vom Satan gelästert. Weil der Sathan ihn bey GOtt lästerte / als ob er um zeitlichen Wohlstandes Willen sich zu GOtt hielte.

Was

Frag: Was ward nun am ersten angetastet?

Antw. Vieh und Kinder. Jenes ward geraubet und durch den Blitz zerschlagen/ diese aber durch Einstürtzung des Hauses erstücket. In Jaßer gesetzet. vers. 14/19.

Wie nahm Hiob das auff?

Er betete zu Gott: Ich bin nacket von Mutterleibe kommen/ nacket werde ich wieder dahin fahren. Der HErr hats gegeben/ der HErr hats genommen/ der Nahme des HErren seye gelobet. vers. 21. Dessen Gedult.

Ließ es der Sathan nun dabey?

Nein/ er bekam ferner Urlaub ihn mit bösen Schwären am Leibe zu plagen/ mochte ihm aber das Leben nicht benehmen. cap. 2/6,7

Wie setzte er ihm noch weiter zu?

Er bracht sein Weib zur Ungedult/ die ihrem geplagten Mann verzweiffelt zusprach: Hältest du noch fest an deiner Frömmigkeit? Ja/ segene GOtt und stirb. vers. 9. Weibes-reitzung.

Was antwortete Hiob?

Haben wir gutes empfangen von GOtt/ und solten das Böse nicht auch annehmen? vers. 10.

Frag: Ist er nun beständig bey solcher Gedult verbliben?

Cap. 3/ 1. Ungedult. Antw. Nein/ er hat sich durch Ungedult auch verrücken lassen den Tag seiner Geburt zu verfluchen.

Wie ist er ferner gereitzet worden?

Freunde. Durch seine unbedachtsame Freunde.

Was trieben dieselbe dann wieder ihn?

Er müste ein Heuchler gewesen seyn/ weil ihn GOtt so hart antastete.

Wie wil Eliphas das behaupten?

Cap. 4/ 7. Lieber/ gedencke/ wo ist ein Unschuldiger umkommen/ und wo sind die Gerechten je vertilget?

Was für eine Offenbahrung hat er darüber bekommen?

vers. 17. Wie mag ein Mensch gerechter seyn dann Gott? Siehe unter seinen Knechten ist keiner ohne Tadel/ und in seinen Botten findet er Thorheit/ wie vielmehr die in den Leimen Häusern wohnen.

Wie suchte er seinen Freund aufzurichten?

Cap. 5/ 17. Selig ist der Mensch/ den GOtt straffet/ darum wegere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht. Denn er verletzet/

lezet / und verbindet ; er zerschmeist / und seine Hand heilet / auß sechs Trübsahlen wird er dich erretten / und in der sieben den wird dich kein Ubel rühren.

Frag: Wie erklärte sich Hiob unter anderen darauff?

Antw. Er seufftzet zu GOtt / habich gesündiget / was soll ich dir thun O du Menschen-Hüter. Cap. 7/20.

Wie treibet Bildad die Sache?

Haben deine Söhne für Gott gesündiget / so hat er sie verstossen um ihrer Missethat willen. Cap. 8/4. und 13.

Und weiter: So gehet es allen denen die Gottes vergessen / und die Hoffnung der Heuchler wird verlohren seyn.

Was antwortet Hiob darauff?

Ich weiß fast wol / daß ein Mensch nicht rechtfertig bestehen mag gegen Gott; Hat er Lust mit ihm zu haderen / so kan er ihm auff tausend nicht eines antworten. Cap. 9/2.

Holet er diß allein her von der Menschlichen Verdammlichkeit?

Nein / sondern auch von der höchsten verf. 22.

Macht Gottes / mit dem Menschen zuverfahren nach seinem Willen/also daß er umbringe / beyde den Frommen und den Gottlosen.

Frag: Lästert er aber in dieser Betrachtung GOtt den HErren?

cap. 10/12. Antw. Nein/ sondern erkennet Gottes bewiesene Güte: Leben und Wohlthat hast du an mir gethan/und dein Auffsehen bewahret meinen Athem.

Wie setzet der dritte Freund Hiobs, der Zophar/ an ihn?

Er sagt: GOtt hätte noch wol
Cap. 11/6. mehr an dir zu thun; so magst du wissen daß er deiner Sünde nicht alle gedencket.

Was antwortet Hiob unter andern darauff?

Wer von seinem Nechsten ver-
Cap. 12/4. lachet wird/ der wird GOtt anruffen/der wird ihn erhören; der Gerechte und Fromme muß verlachet seyn.

Wie straffet er ihre Weise zu thun?

Wolt ihr GOtt vertheydigen
Cap. 13/7. mit unrecht/und für ihn List gebrauchen.

Wie

Frag: Wie erkläret er sich aber in Ansehung Gottes?

Antw. Ich will meine Wege für ihm bloß legen. Er wird ja mein Heil seyn / denn es kommt kein Heuchler für ihn. vers. 16.

Was bezeuget er von der natürlichen allgemeinen Verdorbenheit?

Wer will einen Reinen bringen auß den Unreinen. Cap. 14/4.

Was lehret er von dem Ziel des Menschlichen Lebens?

Er hat seine bestimmte Zeit / die Zahl seiner Monden stehet bey dir; du hast ein Ziel gesetzet das wird er nicht übergehen. vers. 5.

Lassen es seine Freunde dabey?

Nein: Eliphas versetzet abermahl: Du hast irgend noch ein heimlich Stück bey dir. Und treibet nochmahl daß GOtt die Gottlose und Heuchler verderbe. Cap. 15/11.

Und worauff beruffet sich Hiob ferner?

Mein Zeuge ist im Himmel / und der mich kennet ist in der Höhe. Cap. 16/19.

Wie fähret der Bildad ferner fort?

Die Hoffnung des Gottlosen wird auß seiner Hütten gerottet cap. 18/14.

wer-

werden / und man wird ihn treiben zum König des Schreckens.

Frag: Was für schöne Bekantnuß thut Hiob darauff?

Cap. 19/25. Antw. Ich weiß daß mein Erlöser lebet / und er wird mich hernach auß der Erden aufferwecken / und werde in meinem Fleisch Gott sehen; denselben werde ich mir sehen / meine Augen werden ihn schauen / und kein Fremder.

Wie beschreibet Hiob die Gottes-Verläugner?

Cap. 21/14. Sie sagen zu GOTT: Hebe dich von uns / wir wollen von deinen Wegen nicht wissen. Wer ist der Allmächtige daß wir ihm dienen solten / oder was sind wirs gebessert / daß wir ihn anruffen.

Wozu ermahnet der Eliphas den Hiob in seiner dritten Rede?

Cap. 22/21. 25. Vertrag dich mit GOtt und habe Friede / darauß wird dir viel gutes kommen. Und ferner: Der Allmächtige wird dein Gold und dein kräfftig Silber seyn.

Was verfasset Hiob fürnemlich in seiner Beschluß-Rede?

Cap. 26/6. Er bezeuget beständig seine Frömmigkeit:

keit: Mein Gewissen beisset mich nicht meines gantzen Lebens halber.

Frag: Was meldet er insbesonder von seiner Keuschheit?

Antw. Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Augen/ das ich nicht achtete auff eine Jungfrau. Cap. 31/1.

Was von seiner Liebe gegen die Armen?

Ich habe mich von Jugend auf gehalten wie ein Vatter/ und von meiner Mutter Leibe an/ habe ich gern getröstet. vers. 18.

Wie thut er Bezeugung des Geitzes halber?

Habe ich das Gold zu meiner Zuversicht gestellet/ und zu dem Gold-Klumpen gesagt: Mein Trost! vers. 24.

Wer tritt nun noch ferner dazwischen?

Elihu/ der Sohn Baracheel.

Worüber bestrafft er den Hiob?

Warum wilt du mit Gott zancken das er dir nicht rechenschaft gibt alles seines Thuns? Cap. 33/13.

Wie unterweiset er ihn/ daß ein Mensch/ der unter GOttes Gerichten ligt/ Gnade erlange?

Wann der Engel/ einer vor tau-

tausenden / der da verkündiget dem Menschen sein Recht / mit GOtt redet so wird er ihm gnä-
vers. 23. dig seyn und sagen: Erlöse ihn das er nicht niederfahre ins Verderben / dann ich habe eine Versöhnung funden.

Frag: Was bewähret Elihu in seiner Rede ferner?

Antw. Er spricht den heiligen Wegen GOttes vor / und bittet: O mein
cap. 34/36. Vatter / laß Hiob versucht werden biß ans Ende / darum das er antwortet wie Leute der Ungerechtigkeit!

Wer macht den Schluß des gantzen Handels?

Cap. 38/1. Gott selbst redet auß einem Wetter.

Was führet Er Ihm zu Gemüthe?

Seine grosse Macht und Weißheit welche in denen herrlichsten Wercken der Natur herfür leuchten.

Wie nimmt Hiob die Uberzeugung auff?

Cap. 42/3. Ich bekenne / daß ich habe unweißlich geredt / das mir zu hoch
und 6. ist / und nicht verstehe. Darum schuldige ich mich / und thue busse in Staub und Aschen.

Wie

Frag: Wie gieng es mit denen drey ersten Freunden Hiobs?

Antw. Hiob muste vor sie bitten/ das der HErr sie nicht sehen ließ/ wie sie Thorheit begangen hätten. vers. 8.

Was für einen Außschlag gewann die Sache mit Hiob?

Der HErr gab ihm zweyfältig so viel/ als er gehabt hatte. vers. 10.

Warum bekam er aber die Zahl der Kinder nur einfach?

Weil die Verstorbene noch lebeten/ und wieder aufferstehen würden.

Das Buch Der Psalmen.

Frag: Was begreifft diß Buch in sich?

Antw. Geistliche Lieder und Lobgesänge von Göttlichen Geheimnüssen und Gottseligem Wesen.

Wer hat dieselbe gedichtet?

Meistentheils der König David.

Sind sie aber allein auff seinen Zustand gerichtet?

Nur die wenigste; Dann sie sind vor die Kirche insgemein außgefertiget.

Von

Frag: Von wie mancherley Gattungen sind sie dann?

Antw. Unterweisungen/ Gebete/ Danckſagungen und Weiſſagungen; und in vielen iſt es alles zuſammen.

Sage mir einige von den fürnehmſten Unterweiſungen?

Der 1. der 14. und 15. der 24. der 36. der 39. der 49. der 62. und 78. und 81. und 90. der 101. der 106. der 119.

Welch ſind die fürnehmſte Lehrſtücke/ ſo darinn verhandelt werden?

Von der allgemeinen Verdorbenheit des Menſchlichen Geſchlechts/ von der Gnaden Gottes/ von der Krafft des Gnaden-Worts/ von der Natur ſeines Reichs/ von den Pflichten der Glaubigen/ von der Menſchlichen Sterblichkeit/ ꝛc.

In welchen Pfalmen klagt er meiſt über den Jammer ſo Ihm Gott der Sünden halber zugefüget?

In dem 6. in dem 38. in dem 77.

In welchen leuchtet ſeine Buſſe und Glaube am meiſten herfür?

In dem 25. und 27. und 32. und 42. und 51. und 103. und 130. und 143.

Frag: Wo thut er fürnemlich Bezeugung von seiner Auffrichtigkeit? men.

Antw. In dem 26. in dem 131. und 139.

In welchen finden sich die bitterste Klagen gegen die Feinde?

In dem 7. in dem 10. und 12. und 35. in dem 56. und 57. in dem 69. in dem 109. u. a. m.

Meinet er aber da seine absonderliche Feinde?

Nein/ sondern fürnemlich die Feinde des Reichs GOttes.

Was ist aber von denen Verwünschungen zu halten/ welche darinn gefunden werden?

Dieselbe sind/ sonderlich in dem 69. und 109. eine Außsprach des Richters JEsu Christi; und wann die Gläubigen solches nachsprechen/ so pflichten sie nur solchem Gerichte bey/ welches über die verzweiffelte Feinde Christi ergehen soll.

Wo finden sich die fürnehmste Weissagungen von Christo und seinem Reich?

In dem 2. und 8. und 16. und 22. und 40. und 45. und 47. und 50. und 68. und 69. und 72. und 95. biß 100. und 110. und 118.

Was

Frag: Was wird dann in dem zweyten gewelssaget?

Antw. Das der Sohn GOttes/ welchen der Vatter von Ewigkeit gezeuget/das Königreich/das Ihm durch den ewigen Rath-Schluß gegeben war/ über Juden und Heyden einnehmen werde.

Welch ist der Innhalt des 8. Psalms?

Eine Beschreibung des Standes der Erniedrigung und Erhöhung Christi/ und Verkündigung des Evangeliums durch die gantze Welt.

Wie wird er dann genant?

Der Sohn des Menschen.

Was ist in dem sechszehenden?

Eine Rede Christi in und von seinem Leiden/ Todt/ und Aufferstehung.

Ist diß nicht auch in dem zwey und zwantzigsten?

Ja. Nichts anders.

Woher mag man das schliessen?

Auß denen Umständen des Leidens/ so darinn beschrieben wird.

Wer redet in dem viertzigsten?

Ebenfals Christus/von seinem vollkommenen Gehorsam als dem rechten Versöhn-Opffer/ in Gegenstellung der unvernünfftigen Opffer des Alten Testaments. Wer

Frag: Wer wird in dem fünff und viertzigsten
durch den König und seine Braut ge-
meinet?

men.

Antw. JEsus Christus und seine Kirche auß Juden und Heyden.

Wie wird er hier genannt?

GOtt/ der von seinem GOtt und Vatter gesalbet seye.

Wovon ist das köstliche Gewandt seiner Braut zuverstehen?

Von dem geistlichen Schmuck seiner Gerechtigkeit / und Erneuerung zum heiligen Wesen.

Wie ist das in dem sieben und viertzigsten zuverstehen / (GOtt fähret auf mit Jauchtzen?)

Von der Himmelfarth Christi / und Einnehmung seines Reichs auff Erden.

Was ist in dem fünfftzigsten eigentlich enthalten?

Das der Sohn GOttes unter dem Jüdischen Volck erscheinen und den geistlichen Gottes-Dienst anrichten werde.

Was findet sich in dem acht und sechtzigsten?

Christi sieghaffte Himmelfarth und Außgiessung des H. Geistes und Auffrich-

richtung seines Reichs durch die Apostel.

Frag: Was in dem neun und sechtzigsten?

Antw. Eine bittere Klage Christi in seinem Leiden.

Was für ein Reich muß man in denen Psalmen verstehen/welche melden/ Gott habe es eingenommen auff Erden?

Die Christliche Kirche.

Was ist noch sonderliches in dem hundert und zehenden?

Das sitzen Christi zur Rechten GOttes.

Was wird in den Psalmen/sonderlich in dem ersten / und neunzehenden / und hundertund neunzehenden durch das Gesetz Gottes verstanden?

Das Gesetz des Glaubens und neuen Gehorsams.

Mit was für Worten pflegt der Glaube beschrieben zu werden?

Zuflucht zu GOtt nehmen/ auff Ihn hoffen und vertrauen / sein Antlitz suchen/ seine Seele zu Ihm erheben/ seine Wege auff Ihn weltzen / Ihm Gelübde thun/ unter seine Flügel sich bergen/ u. s. w.

Welche

men.

Frag: Welche werden verstanden durch die Gerechten?

Antw. Solche/ die durch den Glauben vor GOtt gerechtfertiget sind/ und solches mit den Früchten der Gerechtigkeit zeigen.

Sind es dann nicht etwa/ die durch ihre eigene Wercke gerechtfertiget werden?

Nein; Dann da lehret David beten: **HERR gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ dann für dir ist kein Lebendiger gerecht.** Psal. 143/ 2.

Er bittet aber eben allda: (Erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen:)

Das ist eben die Gerechtigkeit/ welche GOtt dem Sünder bereitet hat in seinem Sohne JEsu Christo.

Er beruffe sich aber auch bißweilen auf seine eigene Gerechtigkeit?

Das ist von seiner rechten Sache gegen seine Widerwärtige zuverstehen.

Hastu nicht einige merckwürdige Sprüche auß den Psalmen außwendig gelernet?

Ich will sie durch Gottes Gnaden-Beystand alle/ und sonderlich die obengemeldte in mein Gedächtnüß suchen

zu fassen; und hoffe das ich alsdañ auch eine außführliche Anleitung bekommen werde die Geheimnüß zu verstehen/ welche darinn enthalten sind.

Wird dir das sonderlich nöthig seyn?

Ja/ damit ich sie mit besserem Verstande und Nachdencken singen möge.

Die Sprüche Salomons.

Frag: Welch ist der Inhalt dieses Buchs?

ANtw. Lauter Lehr- und Sinnreiche/ auch meistentheils kurtze Reden von den Pflichten eines Menschen/ der Gott und Menschen suchet zugefallen.

Sage mir deren einige/ was findestu im ersten Capitel?

Cap. 1. Verführung. vers. 17.

Gegen die heimliche Verlockung der bösen Buben sagt er: **Es ist vergeblich das Netz außwerffen für den Augen der Vögel.**

Was dreuet die Weißheit Gottes denen Ungehorsamen?

vers. 29. Spotte Gottes.

Weil ich ruffe/ und ihr wegert euch/ so will ich auch lachen in eurem Unfall/ und euer spotten/ wenn

wenn da kommt was ihr förch- mons.
tet.

Frag: Was wird von Dünckel, Weißheit gelehret?

Antw. Dünce dich nicht weise Cap. 3/7.
seyn/ sondern förchte den HErren und weiche vom Bösen.

Ist diß die wahre Weißheit/ welche in diesem Buch gepriesen wird?

Ja.

Welch sind aber die/ so Narren genandt werden?

Welche durch ihre sündliche Lüste regieret werden.

Wie wird Beysteur zum Gottesdienste angepriesen?

Ehre den HErren von deinem vers. 9.
Gut/ und von den Erstlingen al- GOttes-
les deines Einkommens/ so wer- Steuer.
den deine Scheuren voll werden.

Wie beschreibet er den Zustand des Gerechten?

Des Gerechten Pfad gläntzet Cap. 4/18.
wie ein Licht/ das da fortgehet und leuchtet biß auff den hellen Mittag.

Worauff muß man bey sich selbst fürnem- vers. 23.
lich acht haben? Hertz be-
Behüte dein Hertz mit allem wahren.

Fleiß. Denn darauß gehet das Leben.

Frag: Wie gehets den Gottlosen in ihrem Thun?

Cap. 5/22. Antw. Die Missethat des Gottlosen wird ihn fahen.

Wohin weiset Er die Müssiggänger?

Cap. 6/6. Gehe hin zur Ameise/ du Fauler! siehe ihre Weise an und lerne.

Faul. Was folget auff die Faulentzerey?

verf. 11. Das Armuth wird dich übereilen wie ein Fußgänger/ und der Mangel/ wie ein gewapneter Mann.

Wie schrecket er von einer Hure ab?

Cap. 7/27. Ihr Hauß sind Wege zur Hölle/ und da man hinunter fähret in des Todes Kammer.

Hure. Was verheisset die Weißheit Gottes denen/ welche sie suchen?

Frucht der Weißheit. Cap. 8/17. Ich liebe/ die mich lieben/ und die mich frühe suchen/ finden mich. Reichthum und Ehre ist bey mir/ warhafftig Gut und Gerechtigkeit. Meine Frucht ist besser dann Gold und fein Gold/ und mein Einkommen besser dann außerlesen Silber.

Was

Frag: Was dreuet sie aber?

Antw. Wer an mir sündiget der hasset seine Seele. Alle die mich hassen/ lieben den Todt. vers. 36.

Was verstehestu durch die Weißheit Gottes?

Den ewigen Sohn GOttes/ der da vers. 22. sagt: Der HErr hat mich gehabt im Anfang seiner Wege/ ehe Er was machte/ war ich da. Ich bin gesalbet von Ewigkeit/ von Anfang vor der Erden. Und weiter: Da Er den Grund der Erden vers. 30. legte/ war ich der Werck-Meister bey Ihm/ und hatte meine Lust täglich/ und spielete für Ihm allezeit/ und spielete auff seinem Erdboden/ und meine Lust ist bey den Menschen-Kindern. Sohn Gottes.

Mit was Unterscheid wird die Bestraffung von den Menschen auffgenommen?

Straffe den Spötter nicht/ er hasset dich: straffe den Weisen/ der wird dich lieben. Bestrafung. Cap. 9/ 8.

Wie wird die verführische Welt beschrieben?

Als ein thöricht wild Weib. vers. 13.

Frag: Wie locket sie die Alberen an?

Antw. Die verstohlene Wasser sind süsse/ und das verborgene Brod ist niedlich.

vers. 17.

Behalten allerley Menschen einen guten Nahmen nach dem Tode?

Cap. 10/7. Unsterbl. Nahme.

Nein. Das Gedächtnüß des Gerechten bleibet im Segen/ aber Gottloser Nahme wird verwesen.

Was Vortheil hat die Unschuld in diesem Leben?

vers. 9. Unschuld.

Wer unschuldig lebet/ der lebet sicher.

Was Gefahr ist bey vielem Geschwätz?

vers. 19.

Wo viel Worte sind/ da gehets ohne Sünde nicht ab.

Woher kommet Reichthum?

vers. 22. Segen des HErrn.

Der Segen des HErrn machet reich ohne Mühe.

Welch ist der Nutz der Freygebigkeit?

cap. 11/ 25. Freygebigkeit.

Die Seele/ die da reichlich segnet/ wird fett/ und wer truncken macht/ der wird auch truncken werden.

Wie verfähret ein frommer Mensch mit dem Vieh?

cap. 12/ 10.

Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes; aber die Erbarmungen

gen des Gottlosen sind was grausames.

Frag: Welche Leute folgen ihrem eigenen Rath?

Antw. Dem Narren gefället seine Weise wohl. vers. 15. Eigen Rath.

Ist es Weißheit / das man leichtlich sich entrüstet?

Nein. Ein Narr zeiget seinen Zorn bald / aber wer die Schmach birget / ist witzig. vers. 16. Gäh-Hitze

Macht das zeitliche Gut an sich selbst einen reich?

Mancher ist arm bey grossem Gut / und mancher ist reich bey seiner Armuth. Cap. 13/7. Geitz und Vergnügung.

Was für Leute sind zum Gezänck geneiget?

Unter den Stoltzen ist immer Hader. vers. 10.

Mit was für Leuten soll man umgehen?

Wer mit Weisen umgehet / der wird weise; wer aber der Narren Geselle ist / der wird Unglück haben. vers. 20. Bester Umgang.

Was wird über dem Erben der zeitlichen Güter angemerckt?

Der Gute wird erben auf Kindes-Kind / aber des Sünders vers. 22. Gut Erben.

Gut wird dem Gerechten fürgesparet.

Cap. 14/15. Leichtgläubigkeit.

Frag: Ist es gut / leichtgläubig seyn?

Antw. Ein Alber glaubet alles / aber ein Witziger merckt auff seinen Gang.

Ist es grosse Sünde / über die Geringe herfahren?

vers. 31. Unterdrückung.

Wer dem Geringen Gewalt thut / der lästert desselben Schöpffer.

Was für ein Unterscheid ist zwischen dem Gottesdienst des einen und anderen Menschen?

Cap. 15/8. Gottes-Dienst.

Der Gottlosen Opffer ist dem HErrn ein Greuel / aber das Gebet der Frommen ist ihm angenehm.

Gibt groß Gut allzeit Glückseligkeit?

vers. 16. Rechter Reichthum.

Nein. Es ist besser ein wenig mit der Forcht des HErrn / dann grosser Schatz / darinn Unruhe ist.

Welch ist der Weg zur wahren Weißheit?

vers. 33.

Die Forcht des HErren ist Zucht zur Weißheit / und ehe man zu Ehren kommt / muß man zuvor leiden.

Wo-

Frag: Wodurch gewinnet unser Thun einen guten Fortgang?

Antw. Befiehl dem HErrn deine Wege / so werden deine Anschläge fortgehen. Cap. 16/3. Glück zu Anschläge.

Wodurch kan man seine Feinde gewinnen?

Wañ jemands Wege dem HErren wolgefallen / so macht er auch seine Feinde ihm zu Freunden. Feinde zu gewinnen. vers. 7.

Welch ist der Weg zum Untergang?

Wer zu grunde gehen soll / der wird zuvor stoltz / und stoltzer Muth kommt vor dem Fall. vers. 18. Stoltz.

Was vor lob wird der Gedult gegeben? Gedult.

Ein Geduldiger ist besser denn ein Starcker; und wer seines Muths Herr ist / dañ der Städte gewinnet. vers. 32.

Welch ist der gewisse Weg des Heils?

Der Nahme des HErren ist ein festes Schloß / der Gerechte lauffet dahin / und wird erhalten. Cap. 18/18. Festes Schloß.

Was ist von einem treuen Freund zu halten?

Ein treuer Freund liebet mehr / und stehet fester bey / dann ein Bruder. vers. 24. Treuer Freund.

Frag: Wie soll man von einem Knaben urtheilen?

Cap. 20/11. Knabe.

Antw. Man kennet einen Knaben an seinem Wesen/ob er fromm und redlich werden wil.

verſ. 14. Unerkäntlichkeit.

Wissen wir Menschen unser Gutes gemeinlich wol zu achten?

Nein. Man sprecht offtmals böse/böse/aber wann es weg ist/ so rühmet man es dann.

verſ. 17. Gestohlen Brod.

Wie gehets mit unrechtem Gut?

Das gestolen Brod schmecket jederman wol/aber hernach wird ihm der Mund voll Kiselinge werden.

eap. 21/15. Freude an Frömmigkeit.

Mit was für Unterscheid thun Fromme und Gottlose/ was sie thun?

Es ist dem Gerechten eine Freude zu thun was recht ist/aber eine Furcht den Gottlosen.

cap. 22/13. Des Faulen Vorwandt.

Was pflegt der Vorwand des Faulen zu seyn?

Der Faule spricht: Es ist ein Löwe auff dem Wege ich möchte erwürget werden auff der Gassen.

Trunckenheit.

Was für Warnung geschicht gegen das Sauffen?

cap. 23/32.

Siehe den Wein nicht an das er

er so roth ist un im Glase so schön stehet/ er gehet glatt ein/ aber darnach beist er wie eine Schlange/ und sticht/ wie eine Otter. mons.

Frag: Mag man sich über seines Feindes Schaden auch erfreuen?

Antw. Freue dich des Falls deines Feindes nicht/ und dein Hertz seye nicht froh über seinem Unglück/ es möchts der HErr sehen/ und ihm übel gefallen/ und seinen Zorn von ihm wenden. cap. 24/17. Schaden-froh.

Mag man nicht böses mit bösem vergelten?

Sprich nicht/ wie man mir thut/ so will ich wieder thun/ und einem ieglichen sein Werck vergelten. verf. 29.

Muß man in Reden auch Zeit und Gelegenheit in acht nehmen?

Ein Wort zu seiner Zeit geredt/ ist wie güldene Aepffel in silbernen Schalen. Cap. 25/11. Wort zu seiner Zeit.

Wie muß man sich seiner Freunde gebrauchen?

Entzeuch deinen Fuß vom Hause deines Nechsten/ er möchte dein überdrüssig werden. verf. 17.

Frag: Wie soll man seinem Feinde begegnen?

vers. 21. Feinden gutes thun.

Antw. Hungert deinen Feind/ so speise ihn; dürstet ihn/ so tränck ihn mit Wasser/ dañ du wirst glüende Kohlen auff sein Haupt samlen/ und der HErr wird dirs vergelten.

Was sind das für feurige Kohlen?

Schamröthe.

Was sagt Er von Selbstbezwingung?

vers. 28. Selbstbezwang.

Ein Mann/ der seinen Geist nicht halten kan/ ist wie eine offene Stadt ohne Maure.

Muß man unverständigen Leuten alles beantworten?

Cap. 26/4.

Antworte dem Narren nicht nach seiner Narrheit/ daß du ihm nicht auch gleich werdest; antworte aber/ bißweilen dem Narren/ auff das er sich nicht weise lasse düncken.

Welche Leute sind am beschwehrlichsten zurecht zubringen?

vers. 12. Dünckel.

Wann du einen siehest der sich weise dünckt/ da ist an einem Narren mehr Hoffnung dann an ihm.

Wie

Frag: Wie gehets wann man andern Schaden bereitet?

Antw. Wer eine Grube macht/ der wird drein fallen/ und wer einen Stein weltzet/ auff den wird er fallen. vers. 27.

Mag man seine Rechnung weit hinauß setzen?

Rühme dich nicht des morgenden Tages dann du weissest nicht/ was heute sich begeben mag. Cap. 17/1.

Wie muß man sein Lob auffnehmen?

Ein Mann wird durch den Mund des Lobers bewähret/ wie das Silber im Tiegel/ und das Gold im Ofen. vers. 21. Lob.

Wie wird sorgfältige Fürsichtigkeit angepriesen?

Wohl dem/ der sich allezeit förchtet; wer aber sein Hertz verhärtet/ wird in Unglück fallen. Cap. 28/4. Furcht.

Welch ist besser/ das man jemand bestrafft/ oder ihm heuchelt?

Wer einen Menschen strafft/ wird hernach Gunst finden/ mehr/ dann der da heuchelt. vers. 23. Schmeicheln.

Woher das?

Wer seinem Nechsten heuchelt/ Cap. 29/5.

Die Sprüche

der bereitet ein Netz seinen Fußstapffen.

Frag: Ist mit einem Narren wol zu recht zu kommen?

Antw. Wann ein Weiser mit einem Narren zu handeln kommt/ er zörne oder lache/ so hat er nicht ruhe. vers. 9.

Welch ist das Gebet Agurs?

Agurs Gebet. cap. 30/8.

Abgötterey und Lügen lasse fern von mir seyn/ Armuth und Reichthum gib mir nicht/ laß mich aber meinen bescheidenen Theil Speise dahin nehmen; Ich möchte sonst/ wo ich zu satt würde/ verläugnen und sagen: wer ist der HErr? oder wo ich zu arm würde/ möchte ich stehlen/ und mich an dem Nahmen meines Gottes vergreiffen.

Welch zehlet er unter die böse Art Menschen?

vers. 12. Eine Art die sich rein düncket/ und ist doch von ihrem Koth nicht gewaschen.

Der

Der Prediger Salomo.

Frag? Welch ist der Inhalt dieses Buchs?

Antwort. Eine Beschreibung und Verdamnung der Eitelkeiten der Welt/ worinn die Menschen ihr Vergnügen vergeblich suchen. Inhalt.

Wohin streckt sich dann das?

Um den Menschen zu GOtt zu führen.

Welch ist die Vorstellung?

Eitelkeit der Eitelkeiten/ alles ist eitel! was hat der Mensch mehr von aller seiner Mühe/ die er hat unter der Sonnen. Cap. 1/2.

Warum das?

Weil man keine Ersättigung oder Vergnügung davon haben kan. vers. 8.

Wovon bejahet er das ins besonder?

Erstlich von der Begierde nach Weißheit. Dann/ wo viel Weißheit ist/ da ist viel grämens. vers. 18. Weißheit.

Von was Weißheit ist das zu verstehen?

Die man nicht anwendet um GOtt zu dienen.

Wor-

Frag: Worinn hatte er ferner Eitelkeit gefunden?

Cap. 2. Wolleben. Antw. In Wolleben und prächtigen Wercken.

Was sagt Er davon?

Da ich ansahe alle meine Wercke/ die meine Hand gethan/ und Mühe die ich gehabt hatte/ siehe/ da war es alles Eitel und Jammer/ und nichts mehr unter der Sonnen.

Was schleust er nun darüber?

vers. 24. Ist es nun nicht besser dem Menschen/ Essen und Trincken/ und seine Seele guter Dinge lassen seyn in seiner Arbeit? Aber/ solches sahe ich auch/ das von GOtt kommt.

Woran merckt er ferner das es Eitelkeit seye/ ausser GOtt mit einigen Dingen sich zu schleppen?

Cap. 3/11. Alles seine Zeit. Weil GOtt alles fein zu seiner Zeit thut/ und lässet der Menschen Hertz sich ängstigen/ wie es gehen soll in der Welt.

Wie das?

vers. 14. Weil alles/ was Gott thut/ immer bestehet/ man kan nichts dazu/ noch davon thun; auff das man sich für ihm förchte.

Woran

Frag: Woran merckt man es noch mehr? mo.

Antw. Weil es mit des Menschen irdischem Leben und Wesen ein Ende nimmt wie mit dem Vieh. verf. 19.

Was ist aber das gesagt: (Wer weiß ob der Geist des Menschen auffwerts fahre/ und der Geist des Viehs unterwerts?) verf. 21.

Nemlich so viel es sich eusserlich ansehen lässet/ in den Augen dessen/ welcher in dem eitelen Wesen seine Vergnügung sucht.

Was Nachdencken gab Ihm die Gewalt und Unterdrückung welche unter den Menschen geschicht? Unterdrückung.

Das die am glückseligsten seyn/ die nie gebohren wären. Cap. 4/3.

Was sagt er von Menschlicher Zusammenhaltung und Freundschafft? verf. 12.

Eine dreyfache Schnur reisset nicht bald. Dreyfache Schnur.

Was lehret er von Beten und Gelübde thun?

Sey nicht schnell mit deinem Munde/ und laß dein Hertz nicht eylen/ etwas zu reden für GOTT; dann GOtt ist im Himmel/ und du bist auff Cap. 5/2. Gebet kurtz.

Er-

diger Erden/ darum laß deiner Worte wenig seyn.

Frag: Wie zeigt er die Eitelkeit des vielen Gutes?

vers. 11. Antw. Wo viel Gut ist/ da sind viel/ die es essen/ und was geneust sein/ der es hat/ ohn das er es mit Augen ansiehet.

Wie noch mehr?

Geitz- Quaale. Cap. 6/2. Es ist mancher dem GOTT Reichthum und Güter und Ehre gegeben hat/ und mangelt ihm an nichts deß sein Hertz begehrt/ und gibt doch Gott nicht macht davon zu essen.

Kan Ehre und Berühmtheit einen nicht glückseelig machen?

vers. 10. Berühmtheit. Was einer auch ist/ so ist sein Nahme allbereit genennet/ und ist kund das er ein Mensche ist.

Was lehret er von Freude und Traurigkeit?

Cap. 7/3. Traurigkeit gut. Es ist besser trauren dann lachen/ dann durch Traurigkeit des Angesichts wird das Hertz gebessert.

Mag man dann auch nicht mit Freuden Gottes Gaben genieſſen?

vers. 14. Am Tage der Wohlfart gebrauche

 Salo-
che der Wohlfart; Am Tage aber mo.
des Unglücks betrachte es.

Frag: Wie warnet er für allzu grosser Genauigkeit und Fürwitz?

Antw. Sey nicht allzu gerecht/ vers. 16.
noch allzu weise; warum wolltest Allzu weise.
du dich selbst in Zerstörung bringen?

Woher ist der Mensch in die Eitelkeit gerathen?

Schau/ diß hab ich funden/ das vers. 29.
GOtt den Menschen recht gemacht hat/ sie aber haben vielerley Bedenckungen gesucht.

Woher pflegen die Menschen sicher zu werden in ihren Sünden?

Weil nicht bald ein Urtheil geschicht über die böse Wercke/ da- Cap. 8/10. Sicherheit.
durch wird des Menschen Hertz voll/ böses zu thun.

Woher noch mehr?

Weil es einem begegnet wie Cap. 9/2.
dem anderen. Wie es dem Guten gehet so gehet es auch dem Sünder/ wie es dem Meineydigen gehet/ so gehets auch dem/ der den Eyd förchtet.

Wie

Frag: Wie soll man sein Werck in diesem Leben thun?

vers. 10. Wackerkeit.

Antw. Alles was dir für handen kommt zu thun/ das thue frisch/dann im Grabe/da du hinfährest/ist weder Werck noch Anschlag/ noch Klugheit/ noch Weißheit.

Aber kan es dann ein Mensch damit außrichten?

vers. 11. Zeit und Gefall.

Das Lauffen ist nicht in der Macht der Schnellen/noch streiten in der Macht der Starcken/ noch Nahrung in der Weysen/ noch Reichthum in der Klugen/ noch Gunst in der Macht der Geschickten/ sondern diesen allen begegnet Zeit und Zufall.

Wie warnet er auch für verborgenen Sünden?

cap. 10/20. Verborgene Sünde.

Fluche dem König nicht in deinem Hertzen/und fluche dem Reichen nicht in deiner Schlaffkammer; dann die Vögel des Himmels führen die Stimme/ und die Fittich haben/ sagens nach.

Was

Frag: Was ist das gesagt?

Antw. Es kommt auß auff eine Weise/ da du dich nicht vor hütest.

Soll man nichts thun/ man sehe dann die allerbeste Gelegenheit?

Wer auf den Wind achtet/ der säet nicht; und wer auf die Wolcken siehet/ der erndtet nicht.

Wie soll man es dann einrichten?

Frühe säe deinen Samen/ und laß deine Hand des Abends nicht ab/ dann du weissest nicht/ ob diß oder das gerathen/ oder ob beydes gut seyn werde. Allzeit Gutes thun.

Was gibt er jungen Leuten in Wolleben für ein Nachdencken an Hand?

Freue dich Jüngling in deiner Jugend/ und laß dein Hertz guter Dinge seyn/ thue was dein Hertz lüstet/ und deinen Augen gefället; Aber wisse daß dich GOtt von wegen dessen allen wird für Gericht führen. Cap. 12/1.

Wann wird das geschehen?

Der Staub muß wieder zur Erden kommen/ wie er gewesen ist/ und der Geist wieder zu GOtt/ der ihn gegeben hat. vers. 7.

In

Frag: In was für eine Summe fasset er alle heilsame Unterrichtungen zusammen?

vers. 13. Antw. Förchte Gott/und halte seine Gebot/ dann das gehöret allen Menschen zu; dann Gott wird alle Wercke für Gericht bringen/ das verborgen ist/ es seye gut oder böse.

Das Hohe-Lied Salomons.

Frag: Was ist in diesem Buch enthalten?

Inhalt. ANtw. Die heilige Regierung und liebreiche Gemeinschaft JEsu Christi mit seiner Kirchen in dieser Welt.

Was hat man insgemein in acht zu nehmen/ wann man dieses Buch lieset?

Wie zu lesen? Daß man seine Gedancken von allem fleischlichen unzüchtigem Liebes-Werck abziehe/ und zu himmlischen Betrachtungen schicke.

Ist es aber leicht zuverstehen?

Ist schwer. Nein/es ist schwer/ dieweil es durch und durch in lauter Gleichnüssen und verblümten Reden bestehet.

Was

Frag: Was ist das für eine Bitte: (Er küsse mich mit dem Kuß seines Mundes?) mons. Cap. 1/1.

Antw. Das der HErr eine angenehme Liebes-Bezeugung geben wolle.

Durch wessen Krafft bittet die Kirche mit ihm vereinigt zu werden?

Zeuch mich (sagt sie zu Christo) so verf. 4.
lauffen wir.

Wo weidet Christus / oder / wo ist seine wahre Kirche? Wahre Kirche.

Wo man die Fußstapffen seiner verf. 8.
Schaffe findet.

Warum wird die Kirche bey das Pferde-Gespann an dem Wagen Pharaos verglichen? Bey Pferde vergl.

Wegen der heiligen Müthigkeit und verf. 9.
Freudigkeit / womit sie Christi Reich treibet.

Warum vergleicht die Kirche Christum bey einen Apffelbaum? Apffel-Baum.

Unter andern / weil er seine vortreffliche Güter herab reicht. Cap. 2/3.

Wie wird es außgedrücket das die Welt zur Bekehrung sich schicket?

Der Winter ist vergangen/der Lentz verf. 11.
ist herbey kommen. Winter und Lentz.

Warum vergleicht Christus die Kirche bey einer Taube?

Wegen der Einfalt / Unfalschheit/ verf. 14. Taube.

heit / und keuscher Liebe gegen Jhn.

Frag: Welche sind die Füchse / die den Weinberg verderben?

vers. 15. Antw. Fürnemlich die durch falsche Lehre / und listige Anschläge die Kirche beschädigen.

Glaubens Wort. Welch ist das Wort eines auffrichtigen Glaubens gegen den HErrn JEsum?

vers. 16. Mein Freund ist mein / und ich bin seyn.

Wie ist der Glaube gesinnet / wann er JEsum ergriffen hat?

Cap. 3/4. Er sagt: Jch habe funden / den meine Seele liebet; Jch halte Jhn / und will Jhn nicht lassen.

Warum vergleicht Christus die Kirche bey eine Rauch-Seule die sich auffwerts streicket?

vers. 6. Rauch-Seule. Weil sie mit dem Räuchwerck eines brünstigen Gebets gen Himmel auffsteiget.

Wie wird die Krafft des Glaubens beschrieben?

Cap. 4/9. Glaubens Krafft. Christus sagt: Meine Schwester liebe Braut / du hast mir das Hertz genommen mit deiner Augen einem.

War-

mons.

Frag: Warum wird die Kirche mit einem Garten verglichen?

Antw. Wegen der vielerley und Garte.
herrlicher Früchte des Geistes / zum gefallen des HErren JEsu und Erbauung der Menschen.

Wer ist aber der Nord- und Sud-Wind / der diesen Garten durchwehet? vers. 16.

Der Heilige Geist / nach Unterscheid Wind
seiner scharffen und erquickenden Würckungen.

Verlieret die Kirche bißweilen auch Christi Gnaden-reiche Gegenwart? cap. 5/2. 6.

Ja / durch ihre fleischliche Sicherheit
und Trägheit.

Was sind das für Wächter / welche die Kirche schlagen / wann sie klagt / daß sie den HErrn JEsum nicht unter ihnen finden? Wächter

Die durch ihre zwingende Macht behaupten wollen / sie seyen die wahre Kirche. vers. 7.

Machen die ansehnliche und prächtige Hauffen / die sich zu Christo bekennen / seine wahre Kirche? Gestalt der Kirche

Nein / wo deren schon viel sind / so sagt doch Christus: Aber eine ist meine Taube / meine Fromme. cap. 6/ v. 8.

Frag: Wie preiset Christus seiner Kirchen edelmütige Art und Wandel?

Cap. 7/1. Fürsten-Tochter

Aniw. Wie schön ist dein Gang in den Schuhen / du Fürsten-Tochter.

Brüste

Was wird durch die volle Brüste der Kirchen verstanden?

vers. 3.

Der Vorrath der göttlichen Wahrheit/samt Tüchtigkeit und Fertigkeit um andere damit zu erbauen.

Freyheit

Wie bittet die Kirche um Freyheit des Gottesdienstes?

Cap. 8/ 1.

Ach daß ich dich küssen möchte/das mich niemand höhnete.

Vertrauen

Wie mercket die Welt an / daß die Kirche mit Vertrauen an JEsu klebe?

vers. 5.

Wer ist die/die herauff fähret von der Wüsten/ und lehnet sich auff ihren Freund?

Beständige Liebe.

Wie befiehlt sie sich der Liebe Christi an?

vers. 6.

Setze mich wie ein Siegel auff dein Hertz/und wie ein Siegel auff deinen Arm.

Der

Der Prophet Esaias.

Frag: Wie viel Propheten sind noch übrig/ welche das göttliche Wort unter dem Alten Testament beschrieben haben?

Antw. Sechszehen; worunter vier Propheten die Grosse/ und zwölff Kleine genant werden.

Welche sind die vier Grosse?

Esaias/ Jeremias/ Ezechiel/ vier Grosse Daniel.

Welche sind die zwölff Kleine?

Hosea/ Joel/ Amos/ Obadia/ zwölff Jona/ Micha/ Nahum/ Habacuc/ Zephania/ Haggai/ Zacharia/ Malachia. Kleine

Welche ist die Zeit ihres Weissagens gewesen?

Vom König Usia an/ biß nach der Babylonischen Gefangenschafft/ bey 300. Jahr lang.

Welch ist dieser Bücher Inhalt insgemein. Inhalt.

Vor erst Bestraffungen der damahligen Verdorbenheit/ und Ankündigung der schweren Gerichten Gottes; wie dann auch der Hülffe und Wohlthaten GOttes vor die Bußfertige.

Frag: Welche waren in denen Zeiten die gemeineste Sünden?

Sünden Israels.

Antw. Abgötterey / falscher Wahn vom äusserlichen Gottesdienst / Unverstand des Bundes Gottes / Unbußfertigkeit / Unglaube / Unterdrückung / und dergleichen.

Welch sind aber die fürnehmste Gerichte / welche sie pflegen zu dräuen?

Haupt-Straffen

Die Wegführung der zehen Stämme Israels in Assyrien / und des Königreichs Juda in Babel / samt Verheerung der Stadt / Tempels und Landes.

Gehet aber alles nur das Volck an / das dazumahl lebete?

Weissagungen

Nein / sondern sehr viel die folgende Zeiten / fürnemlich auch die Kirche des Neuen Testaments.

Man findet aber / das sie durchgehends nur Zion / Jerusalem / Israel / Juda und dergleichen Nahmen gebrauchen?

fürnemlich von JEsu

Sie verstehen aber offt nach Art der Propheten den Israel Gottes / das neue und geistliche Jerusalem.

Welch ist aber das Haupt-Stück alles dessen davon sie weissagen?

Offenbar. 19/10.

Das Zeugnüß JEsu ist der Geist der Weissagung.

Lasset

Frag: Lasset uns nun einige der fürnehmsten Sachen vernehmen. Wie überzeuget Esaias anfänglich das Jüdische Volck ihrer Undanckbarkeit?

Antw. Ein Ochse kennet seinen Herrn / und ein Esel die Krippe seines Herrn: Aber Israel kennets nicht / und mein Volck vernimmts nicht. Esai. 1/3. Unglaube

Waren sie durch GOttes Gerichte nicht gebessert worden?

Nein/sondern GOtt sagt gleichsam in Unmuth: Was soll man weiter an euch schlagen / macht ihr des Übertrettens nur desto mehr. vers. 5. Verstockung

Wie nahm GOtt ihren äusserlichen Gottesdienst auff?

Wenn ihr schon eure Hände außbreitet / verberge ich doch meine Augen von euch/und ob ihr schon viel betet / höre ich euch doch nicht/ denn eure Hände sind voll Bluts. vers. 15. Heucheley

Wie stellet GOtt das Geheimnüß der Versöhnung vor?

Waschet euch / reiniget euch/ thut euer böses Wesen von meinen Augen/lasset ab vom Bösen/ lernet Gutes thun/ kömet dann/ vers. 16. Buß und Versöhnung

und lasset uns mit einander rechten/spricht der HErr. Wann euer Sünde gleich Blutroth ist / so soll sie doch schneeweiß werden/ und wann sie gleich ist wie Rosinfarbe / soll sie doch wie Wolle werden.

Frag: Wie weissaget Er von Bekehrung der Heyden?

Cap. 2/3. Bekehrung der Heyden

Antw. Viel Völcker werden hingehen und sagen: Kommet/ lasset uns auf den Berg des HErrn gehen / zum Hause des GOttes Jacob/das er uns lehre seine Wege/und wir wandelen auff seinen Steigen.

Woherauß solte das Evangelium am ersten geprediget werden?

Von Zion wird das Gesetz außgehen / und des HErrn Wort von Jerusalem.

Was ist das gesagt: Das alsdann die Heyden ihre Schwerdter zu Pflugscharen werden machen?

vers. 1. Das die Verfolgere der Kirchen dieselbe werden helffen bauen.

Cap. 3/10. Trost des Gerechten

Was Trost bekommen die Frommen in betrübten Zeiten?

Verkündiget den Gerechten/ das

daß sie es gut haben/ denn sie werden die Frucht ihrer Wercke essen.

Frag: Wodurch wurde unter andern Gottes Gericht gereitzet?

Antw. Das die Töchter Zion vers. 16.
stoltz waren und giengen mit Pracht auff gerichtetem Halse / mit geschminckten Angesichten/ traten einher und schwäntzeten.

Was wird denen Außerwehleten aber/ nach der Straffe über den fleischlichen Hauffen/ verheissen?

Der Zweige des HErren wer- Cap. 4/2.
de lieb und werth/ und die Frucht der Erden herrlich und schön seyn. Zweige des HErren

Wer ist der?

Der HErr JEsus/ der Sohn Gottes und wahrer Mensch.

Was werden sie von demselben zugewarten haben?

Er wird ein Schirm seyn über vers. 5.
alles was herrlich ist.

Wie überzeuget Gott die Juden das alle Schuld auff ihnen lege?

Was solt man mehr thun an Cap. 5/4.
meinem Weinberge/ daß ich nicht gethan habe an Jhm? Warum hat er dann Heerlinge bracht/ da Heerlinge

ich wartete/ daß er Trauben brächte?

Frag: Über welche wird das wehe fürnemlich außgeruffen?

vers. 18. Sünden-Kuppel. Antw. Die sich zusammen koppelen mit losen Stricken unrecht zuthun/ und mit Wagen-Seilen zu sündigen.

Über welche noch mehr?

vers. 20. Wehe denen/ die böses gut/ und gutes böß heissen/ die auß Finsternüß Licht/ und auß Licht Finsternüß machen.

Wie ward dem Propheten die Herrlichkeit des HErrn JEsu gezeiget?

Christi Herrlichkeit Cap. 6/ 1. und 3. Als eines Königes auff einem hohen Stul/ dem die Seraphim zurieffen: Heilig/ Heilig/ Heilig ist der HErr Zebaoth/ alle Lande sind seiner Ehre voll.

Was für ein schröcklich Gerichte solte über die Juden ergehen/ welche ihn nicht erkennen wolten?

vers. 10. Verstockung. Verstocke das Hertz dieses Volckes/ und laß ihre Ohren dick werden/ und blende ihre Augen/ das sie nicht sehen mit ihren Augen/ noch hören mit ihren Ohren/

noch

noch verstehen mit ihren Hertzen/ und sich bekehren und genesen.

Frag: Wie weissaget der Prophet von der Geburt des HErrn Christus?

Antw. Siehe ein Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebähren/ den wird sie heissen Immanuel. Geburt Christi Cap. 7/14.

Was noch mehr?

Ein Kind ist uns gebohren/ ein Sohn ist uns gegeben/ welches Herrschafft ist auff seiner Schulter/ und er heist Wunderbar/ Rath/ Krafft/ Held/ Vatter der Ewigkeit/ Friede-Fürst. Cap. 9/6.

Wie noch ferner?

Es wird eine Ruthe aufgehen auß dem abgehauenem Stamme Isai/ und ein Zweig auß seiner Wurtzel Frucht bringen/ auff welchem wird ruhen der Geist des HErrn. Cap. 11/1.

Auff welche Zeit aber wird das immerhin gesetzet?

Nach der Babylonischen Gefangenschafft.

Frag: Was wird damit gemeinet / das in dem Neuen Testament die wilde Thier / Pardel / Löwen / Bären solten zahm werden?

vers. 6. wilde Thier gezähmet

Antw. Das die grausamste Völcker theils bekehret / theils von Gott eingehalten werden solten die Kirche nicht zuverderben.

Wodurch wird das befördert?

vers. 9. **Wann die Erde voll Erkäntnüß des HErrn wird / wie das Wasser den Boden des Meers bedecket.**

Was wird von der Kirchen in der allerletzten Zeit geweissaget?

Cap. 12/8. letzter Zeit Wolstand. **Zur selbigen Zeit wirst du sagen: Ich dancke dir HErr / das du zornig gewesen bist über mich / und dein Zorn sich gewendet hat und tröstest mich. Siehe / GOtt ist mein Heil / ich bin sicher und förchte mich nicht.**

Sage mir noch eine Weissagung von Offenbahrung Christi und seines Reichs?

Cap. 16/5. Christi Reich **Es wird ein Stul bereitet werden auß Gnaden / das einer darauf sitze in Wahrheit / in der Hütten Davids / und richte und trachte**

te

te nach Recht / und fordere Gerechtigkeit.

Frag: Werden in denen außführlichen Weissagungen von Babel / Egypten / und Tyrus in denen 13/ 14/ 19/ 20/ 21 / 23. und etlichen folgenden Capiteln / allein die heidnische Reiche verstanden / welche vor Zeiten gewesen sind? Babel Egypten Tyrus

Antw. Nein / sondern auch / und wohl fürnehmlich / das Reich des Anti-Christen / mit welchem die Kirche im Neuen Testament zuthun haben würde / darab jene eine Abbildung gewesen. Offenb. 11.

Was ist das gesagt / das in Egypten fünff Städte die Sprache Canaans werden reden? cap. 19/18. Sprache Canaans

Das man in dem Bezirck des Reichs des Anti-Christens das reine Wort Gottes bekennen werde.

Wie wird die endliche allgemeine Bekehrung der Völcker außgedrucket?

Der HErr Zebaoth wird sagen: Gesegnet bist du Egypten mein Volck / und du Assur meiner Hände Werck / und du Israel mein Erbe! Allgemeine Bekehrung vers. 25.

Wie wird GOtt das Reich des Anti-Christen zerstören?

Du machest die Städte zu ei- Cap 25/2.

nem Steinhauffen / die feste Stadt daß sie auff einem Hauffen liegt.

Frag: Was wird GOtt dann an seiner Kirchen thun?

vers. 6. Antw. Der HERR Zebaoth wird alsdann allen Völckern machen ein fett Mahl von reinem Wein / von Fett / von Marck / von Wein / darinn kein Hefen ist / und er wird das Hüllen weg thun / damit alle Völcker verhüllet waren.

Was wird die Kirche dann singen?

Cap. 16/1. Wir haben eine feste Stadt / Mauren und Wehre sind Heil! Thut die Thoren auff das herein gehe das Volck / das den Glauben bewahret.

Werden denn alle Menschen fromm werden?

vers. 10. Unbekehrlichkeit. Nein / dann wann den Gottlosen gleich Gnade angebotten wird / so lernen sie doch nicht Gerechtigkeit / sondern thun nur übel im richtigen Lande / dann sie sehen des HErrn Herrlichkeit nicht.

Was

Frag: Was solte Gottes Volck thun/ wann sein Gerichte anfangen zu ergehen?

Antw. Gehe hin mein Volck in eine Kammer/ schleuß die Thür nach dir zu/ verbirg dich ein klein Augenblick/ biß der Zorn für über gehe. vers. 20. stille Geduld.

Was wird noch ferner für eine Verheissung von Christo gethan?

Siehe/ ich lege in Zion einen Grund-Stein/ einen bewährten Stein/ einen köstlichen Eckstein/ der wohl gegründet ist. Wer glaubet/ der eylet nicht. cap 28/16. Christus der Eck-Stein.

Wie schilt GOtt über die Heuchler im Gottesdienste?

Diß Volck nahet zu mir mit seinem Munde/ und ehret mich mit seinen Lippen/ aber ihr Hertz ist ferne von mir/ und förchten mich nach Menschen Gebote/ die sie lehren. cap. 29/13. Heucheley

Wie noch weiter?

Das sie die Leute sündigen machen durchs predigen/ und stellen dem nach/ der sie straffet im Thor.

phet Frag: Wie begegneten sie ihren Lehrern?

cap. 30/10. Antw. Prediget uns sanfft/ schauet uns Teutscherey/ weichet vom Wege/ macht euch von der Bahn / lasset den Heiligen in Israel auffhören bey uns.

Wie soll man sich anstellen/ wann GOtt seine Gerichte durch die Feinde übet?

vers. 15. Vertrauen Wann ihr stille bliebet/ so würde euch geholffen / durch stille seyn und hoffen würdet ihr starck seyn.

Was Rath wird denen gegeben/ welche aus der Sicherheit auffwachen?

cap. 33/14. Bekehrung Die Sünder zu Zion sind erschrocken / zittern ist die Heuchler ankommen (und sprechen:) wer ist unter uns der bey einem verzehrendem Feuer wohnen möge: wer ist unter uns / der bey der ewigen Glut wohne: Wer in Gerechtigkeit wandelt / und thut was recht ist / der wird in der Höhe wohnen. Sein Brod wird ihm gegeben / sein Wasser hat er gewiß.

Wie

Frag: Wie wird der Stand der Mit-Glieder der Kirchen im Neuen Testament beschrieben?

Antw. Kein Einwohner wird sagen: Ich bin schwach/dañ das Volck/so darinnen wohnet/wird Vergebung der Sünden haben. vers. 24.

Wie wird der Weg der Seligkeit beschrieben? Heiliger Weg

Es wird eine Bahne seyn/und ein Weg/welcher der heilige Weg heissen wird/das kein Unreiner darauff gehen wird. Cap. 35/8.

Wohin führet der Weg?

Die Erlöseten des HErrn werden sich bekehren/und gen Zion kommen mit jauchtzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte seyn; Freude und Wonne werden sie ergreiffen/und Schmertzen und Seufftzen wird weg müssen. vers. 10. zur ewigen Freude

Was füget der Prophet in den folgenden vier Capiteln inzwischen?

Einige Geschichte des Königs Hiskias/welche auch in dem andern Buch der Könige stehen.

Was wird in dem viertzigsten Cap. von der Zukunfft Christi ins Fleisch gesagt? Cap. 40/5. Herrlichkeit des HErren.

Die Herrlichkeit des HErren wird

5 Prophet

wird offenbaret werden/ und alles Fleisch miteinander wird sehen/ das des HErrn Mund redet.

Frag: Was wird den Gläubigen derselben Zeit verheissen?

vers. 31. Glaubens Krafft.

Antw. Die auff den HErren warten/ erlangen neue Krafft/ daß sie aufffahren mit Flügeln wie Adeler; das sie lauffen und nicht matt werden/ das sie wandelen und nicht müde werden.

Wie trotzet Gott den Götzen/ da ihr Dienst durch die Predigt des Evangelii solte zerstöret werden?

cap. 41/23. Trotz der Götzen.

Verkündiget uns was hernach kommen wird so wollen wir mercken das ihr Götter seyd; Trotz/ thuts gutes oder schaden so wollen wir bestürtzet werden/ wann wirs mit einander schauen.

Wie wird die Güttigkeit des HErren JEsu gegen die Schwachen beschrieben?

Cap. 42/3. Zerstossen Rohr.

Das zerstossene Rohr wird er nicht zerbrechen/ und das glimmende Tocht wird er nicht außlöschen.

Was

Frag: Was für ein herrlicher Trost wird der gläubigen Kirchen gegeben?

Antw. Förchte dich nicht/ dann ich habe dich erlöset / ich habe dich bey deinem Namen geruffen/ du bist mein. Dann/ so du durchs Wasser gehest/ wil ich bey dir seyn daß dich die Ströme nicht ersauffen / und so du ins Feuer gehest / solt du nicht brennen / und die Flamme soll dich nicht anzünden. cap. 43/1. 2. Trost der Erlöseten.

Zu was Ende thut das GOtt?

Diß Volck habe ich mir zugerichtet/ es soll meinen Ruhm erzehlen.

Nimt GOtt diese vor jenen Menschen an/ weil sie besser sind?

Nein! Nicht das du um mich hättest geruffen Jacob / oder daß du hättest um mich gearbeitet/ Israel. Ja mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht mit deinen Missethaten. Ich/ ich tilge deine Ubertretung um meinet willen und gedencke deiner Sünden nicht. cap. 34/22. und 24. Gottes lauter Gnade.

Wie

Frag: Wie übergeben und verpflichten sich die Gläubigen gegen GOtt?

Cap. 44/5. Glaubens-Ergebung

Antw. Dieser wird sagen/ich bin des HErren/ und jener wird genennet werden mit dem Namen Jacob; und dieser wird mit seiner Hand dem HErren zuschreiben/ und mit dem Namen Israel genennet werden.

Wie wird die unvernünfftige Verstockung der Götzen-Diener vorgestellet?

Dumigkeit der Götzen-Diener. Cap. 44. 16/17.

Das sie bey dem einen Stück Holtz sich wärmen/und für dem andern niederknien und sprechen: Errette mich / dann du bist mein Gott!

Wen hat Esaias längst vorher mit Namen genant/ daß er die Juden auß der Gefangenschafft erlassen solte?

Cap. 45/1. Cores.

Cores/ oder Cyrus den König in Persien.

Wer auff GOtt vertrauet/ kans dem wol fehlen?

vers. 19.

Nein; Ich habe nicht zum Samen Jacobs gesagt / sucht mich vergeblich.

Was

Frag: Was für ein Bekäntnüß des Glaubens will GOtt haben?

Antw. Mir sollen sich alle Knie beugen/ und alle Zunge schweren/ und sagen: Im HErren habe ich Gerechtigkeit und Stärcke. vers. 23. Glaube

Was bezeuget GOtt von seinem Rathschluß? cap. 46/10. GOttes Rathschluß.

Mein Anschlag bestehet/ und ich thue alles was mir gefället.

Warum will GOtt gegen sein undanckbares Volck Gedult üben/ und dasselbe nicht außrotten?

Siehe ich will dich läuteren/ aber nicht wie Silber/ sondern ich will dich außerwehlet machen im Ofen des Elendes; um meinetwillen/ ja um meinet willen will ich es thun/ daß ich nicht gelästert werde; denn ich will meine Ehre keinem andern lassen. vers. 10/11. der Kirchen Läuterung.

Was für Trost gibt er seiner betümmerten Kirchen die da förchtete von Jhme verlassen zu seyn?

Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen/ das sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? und ob sie desselbigen vergesse/ so will ich doch dein cap. 49/15. GOttes Mutterliebe.

nicht

phet

nicht vergessen/ siehe auff meine Hände hab ich dich gezeichnet.

Frag: Was für Schutz und Pflegung verheißt er seiner Kirchen im Neuen Testament?

vers. 23. Pfleger der Kirchen

Antw. Könige sollen deine Pfleger/ und ihre Fürstinnen deine Säugammen seyn.

Wie wird der HErr Christus eingeführet/ redende von seinem Leiden?

cap. 50/6. Christi Leiden

Ich hielt meinen Rücken dar/ denen die mich schlugen und meine Wangen denen die mich rauften; Mein Angesicht verbarg ich nicht für Schmach und Speichel.

Wie wird die Predigt des Evangeliums beschrieben?

Cap. 52/7. Evangelist

Wie lieblich sind auff den Bergen die Füsse der Botten/ die da Frieden verkündigen/ gutes predigen/ Heyl verkündigen: Die da sagen zu Zion: dein GOtt ist König.

Was wird im 53. Capitel beschrieben?

Cap. 53.

Christi Erniedrigung und Erhöhung.

Was

Frag: Was gehöret zu der Erniedrigung?

Antw. Seine unansehnliche Geburt/ verächtlicher Stand/ und bitteres Leiden.

Was wird von seiner Geburt gesagt?

Er scheust auff für Jhm wie ein Reiß/ und wie eine Wurtzel auß dürrem Erdreich; Er hatte keine Gestalt noch Schönheit: wir sahen ihn/ aber da war keine Gestalt/ die uns gefallen hätte. vers. 2. Christi Geburt

Welch ist die Ursach seines bitteren Leidens gewesen?

Er ist um unserer Missethat willen verwundet/ und um unserer Sünden willen zerschlagen: Die Straffe ligt auff Jhm auff das wir Frieden hätten / und durch seine Wunden sind wir geheilet. vers. 5. Ursach seines Leidens.

Welch ist der Grund seiner Erhöhung nach dem Leiden?

Der Vertrag zwischen dem Vatter und Jhme: Wenn seine Seele ein Schuld-Opffer wird gegeben haben/ so wird er Saamen sehen und in die Länge leben / und das Geschäffte des Herrn wird durch seine vers. 10. Friedens-Rath.

8 Pro-phet

seine Hand wol von statten gehen.

Frag: Was ist das für ein Saamen?

Antw. Diejenige welche durch seinen Geist wiedergebohren werden.

Was ist es für ein Geschäffte des HErren?

Die Seligmachung der Außerwehlten.

Wie fest stehet nun das Gnaden-Werck vor dieselbe?

cap. 54/10. dessen Beständigkeit

Es sollen Berge weichen und Hügel hinfallen / aber meine Gnade soll nicht von dir weichen / und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen / spricht der HErr dein Erbarmer.

Auß was für Leuten soll die Kirche im Neuen Testament bestehen?

vers. 19. Glieder der Kirchen

Alle deine Kinder sollen vom HErren gelehret seyn.

Wie werden die Menschen zur Gemeinschafft der Güter Christi geladen?

Cap. 55/1. Güter Christi.

Wohlan alle / die ihr durstig seyd / kom̃et her zum Wasser / und die ihr nicht Geld habt / kommet her / kauffet und esset; kommet her kauffet ohne Geld und umsonst!

sonst / beyde Wein und Milch.

Frag: Kan man diß zu thun wohl ohne Gefahr auffschieben?

Antw. Suchet den HErren / weil er zu finden ist / ruffet ihn an weil er nahe ist. vers. 6.

Wie ist es mit dem Tod der Frommen in verdorbenen Zeiten?

Die Gerechten werden weggerafft für dem Unglück / und die richtig für sich gewandelt haben / kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern. Cap. 57/2. Tod der Frommen.

Wie wird das unruhige Wesen der Gottlosen beschrieben?

Die Gottlosen sind wie ein ungestüm Meer / das nicht stille seyn kan / und seine Wellen Koth und Unflath außwerffen; Die Gottlosen haben nicht friede / spricht mein GOtt. vers. 20. der Gottlosen Unruhe.

Welch ist das rechte Werck einer Christlichen Fasten-Zeit? Cap. 58.

Das ist eine Faste / die ich erwehle: Brich den Hungerigen dein Brod / und die so im Elend sind / führe ins Hauß. So du einen nacket siehest / so kleide ihn / vers. 7. rechtes fasten.

und

und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch.

Frag: Was ist die Ursach / daß GOtt seine Kirche bißweilen in Noth lässet?

Cap. 59/1. Sünde scheidet von GOtt

Antw. Des HErrn Hand ist nicht zu kurtz daß er nicht helffen könne / und seine Ohren sind nicht dicke worden daß Er nicht höre: Sondern eure Untugend scheiden euch und euren GOtt von einander / und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch / daß ihr nicht gehöret werdet.

Kan die Außerwehlte Kirche Christi auch gantz verfallen und untergehen?

vers. 21. Kirche verfället nicht

Ich mache einen solchen Bund mit dir / spricht der HErr; Mein Geist der bey dir ist / und meine Worte die ich in deinen Mund gelegt habe / sollen von deinem Munde nicht weichen noch von dem Munde deines Samens und Kinds-Kinder / von nun an biß in Ewigkeit.

cap. 60/21. Christen lauter Gerechten.

Aus was vor Leuten soll die Kirche in den letzten Zeiten bestehen?

Dein Volck sollen eitel Gerechten

ten seyn / und werden das Erdreich ewiglich besitzen / als die der Zweig meiner Pflantzung / und ein Werck meiner Hände sind zum Preise.

Frag: Wie rühmet sich die Kirche ihres seligen Zustandes?

Antw. Ich freue mich im HErren / und meine Seele ist frölich in meinem Gott; denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet / wie ein Bräutigam mit priesterlichem Schmuck gezieret / und wie eine Braut in ihrem Geschmeide bährdet. Cap. 61/9. ihr Zierath.

Wie wird der leidende Christus im 63. Cap. vorgestellet?

Wer ist der / so von Edom kommt / mit röthlichen Kleidern von Bozra. Christus auß Bozra. Cap. 63/1.

Welch ist diese Bozra?

Jerusalem selbst / welches dazumahl nicht besser war / als die Haupt-Stadt der Edomiter.

Wie bittet die Kirche gegen das Gericht der Verstockung? Verstockung.

Warum lässest du uns / HErr / irren vers. 17.

6 Prophet

irren von deinen Wegen/und unser Hertz verstocken/das wir dich nicht förchten.

Frag: Wie thut sie Bekäntnüß ihrer eigenen Ungerechtigkeit?

Eigene Gerechtigkeit. Cap. 64/6.

Antw. Wir alle sind wie die Unreinen/und alle unsre Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid.

Wie sagt Gott/ daß die Bekehrung der Heyden solte zugehen?

Cap. 65/1. Bekehrung der Heyden.

Ich werde gesucht von denen/ die nicht nach mir fragen / ich werde funden von denen die mich nicht suchten / und zu den Heyden/ die meinen Nahmen nicht anrieffen/sage ich: Hie bin ich/hie bin ich.

Wie wird die Einführung des Neuen Testaments beschrieben?

Neuer Himmel und Erde. vers. 17.

Siehe/ ich will einen neuen Himmel / und eine neue Erde schaffen/ das man des vorigen nicht mehr gedencken soll.

Hat Gott im Neuen Testament auch einen äusserlichen Tempel auff Erden?

Cap. 66/1. Tempel Gottes.

So spricht der HErr: der Himmel ist mein Stul / und die Erde meine Fußbanck/was ist es dann für ein Hauß/ daß ihr mir bauen wol-

wollet: oder welches ist die Stätte da ich ruhen soll.

Frag: Welch wird der grösseste Jammer der unbekehrlichen Menschen seyn?

Antw. Ihr Wurm wird nicht sterben/ und ihr Feuer wird nicht verleschen / und werden allem Fleisch ein Greuel seyn. Ewiger Jammer. vers. 24.

Der Prophet Jeremias.

Frag. Wann hat dieser Mann gelehret?

Antw. Kurtz vor/und bey Anfang der Wegführung der Juden in Babel. Zeit. Cap. 13.

Welch ist der fürnehmste Inhalt seines Buches?

Harte Bestraffungen wie dann Weissagungen vom Neuen Testament und Bekehrung der Juden. Inhalt.

Wie überzeugte Gott diejenige/ so ihn verliessen?

Was haben doch eure Vätter fehls an mir gehabt/ das sie von mir wichen? Item. Mich die lebendige Quelle verlassen sie/ und machen ihnen hie und da außgehauene Brunnen/ die löchricht sind und kein Wasser geben. Cap. 2/5. und 13. löchericht Brunnen.

Frag: Wie wird der Gottlosen Trotz beschrieben?

Trotz. Antw. Wir sind die Herren/und müssen dir nicht nachlauffen.

vers 31. Item: Ich bin unschuldig/er wende seinen Zorn von mir.

vers. 35. Welch ist aber die Stimme der Bekehrten:

Cap. 3/23. Warlich/ es ist eitel Betrug mit Hügelen und allen Bergen.

Buß-End-Schluß. Warlich/ es hat Israel keine Hülffe/dann am HErrn unserm GOtt.

Wie wird die wahre Bekehrung beschrieben?

Wahre Bekehrung. Cap. 4/4. und 14. Beschneidet euch dem HErren und thut weg die Vorhaut eures Hertzen. Item. Wasche dein Hertz/ Jerusalem/ von der Boßheit; wie lang wollen bey dir bleiben die eitele Gedancken.

Wie wird dieselbe angedrungen?

Cap. 6/8. Bessere dich Jerusalem/ehe ich mein Hertz von dir wende.

Worauff verliessen sie sich in ihrer Sicherheit?

Sicherheit. Cap. 7/4. Sie sprachen: Hie ist der Tempel des HErren/hie ist der Tempel des HErren.

Wie

Frag: Wie verweiset ihnen GOtt deß-
fals ihre Thorheit?

Antw. Haltet ihr dann diß Hauß / das nach meinem Nahmen genennet ist / vor eine Mördergrube? vers. 11. Tempel eine Mördergrube.

Womit überzeuget er ihre Unbekehrlichkeit?

Ein Storck unter dem Himmel weiß seine Zeit; eine Turtel-Taube / Kranich und Schwalbe mercken ihre Zeit / wann sie wiederkommen sollen; Aber mein Volck will das Gerichte des HErren nicht erkennen. Cap. 8/7. Storck und Kranich ihre Zeit.

Wie klagt der Prophet darüber?

Ist dann keine Salbe in Gilead? oder ist kein Artzt nicht da; warum ist dann die Tochter meines Volcke nicht geheilet? vers. 22. Balsam in Gilead.

Wie ist es mit dem wahren Ruhm eines Menschen?

Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weißheit / ein starcker rühme sich nicht seiner Stärcke / ein Reicher nicht seines Reichthums; sondern wer sich rühmet / der rühme sich / das er mich wisse und kenne. Cap. 9/23. Wahrer Ruhm.

Frag: Ist der Mensch seines eigenen Thuns wol mächtig?

cap. 10/23. Antw. Ich weiß/ HERR/ daß des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt/ und stehet in niemands Macht/ wie er wandele oder seinen Gang richte.

Wie schwer fällt es eingewurtzelte Sünden zu besseren?

Cap. 13/23. Mohren-Haut. Kan auch ein Mohr seine Haut wandelen/ und ein Pardel seine Flecken: so könnet ihr auch guts thun weil ihr des Bösen gewohnet seyd.

Was verbeut GOtt dem Propheten?

Cap. 14/11. Du solt für diß Volck nicht um Gnade bitten.

Wie ist es mit dem verdorbenen Hertzen des Menschen?

Cap. 17/9. Betrug des Hertzens. Es ist ein trotzig und verzagt Ding/ wer kan es ergründen? Ich der HErr kan das Hertz ergründen/ und die Nieren prüffen: und gebe einem jeglichen nach seinem Thun.

Womit steifete sich das Volck gegen des Propheten Bestraffung?

cap. 18/18. Die Priester können nicht irren

im Gesetze/ und die Weisen kön- mias.
nen nicht fehlen im rathen.

Frag: Wie gieng es diesem Propheten da man sein treues predigen mit Schmach und Hohn belohnete?

Antw. Er war ungeduldig/ so das cap 20/14. Propheten
er auch seinen Geburts-Tag ver- ungeduld.
fluchte.

Was wird dem König Jechonja ge-
dreuet? cap. 22/. 9.

Er solte wie ein Esel begraben Esels-
werden. Grab.

Mit was Worten verheisset Gott durch Jhn die Zukunfft des Heylands?

Es kom̃t die Zeit das ich dem Cap. 23/
David ein gerecht Gewächs er- 5. 6. und
wecken will/ und soll ein König Cap. 33/15.
seyn der wohl regieren wird/ und HErr un-
Recht und Gerechtigkeit auff ser Gerech-
Erden anrichten. Und diß wird tigkeit.
sein Nahme seyn/ das man ihn nennen wird: HErr der unser Gerechtigkeit ist.

Wie wird die Krafft des Wortes Gottes beschrieben?

Ist mein Wort nicht wie ein vers. 29.
Feur/ spricht der HErr/ und wie GOttes
ein Hammer/ der Felsen zer- Wort.
schmeist.

Frag: Wie lang wird die Zeit vorher bestimmet/ das die Juden in Babel bleiben solten?

Cap. 25/11. Antw. Siebenzig Jahre.

Wie solten sie sich in Babel betragen?

Cap. 29/7. Suchet der Stadt bestes/ dahin ich euch habe lassen wegführen/ und betet für sie zum HErrn; Dann wenns ihr wohl gehet/ so gehets euch auch wohl.

Was verheisset GOtt nach der Wiederkunfft auß Babel?

Christus Erscheinung. cap. 30/21. Ihr Fürst soll auß ihnen herkommen und ihr Herrlicher von ihnen außgehen/ und er soll zu mir nahen. Denn wer ist der so sein Hertz verbürge/ um zu mir zu nahen/ spricht der HErr.

Wer wird da gemeinet?

Der König und Hoheprieſter Christus.

Was verheisset GOtt vom Neuen Testament?

Neues Testament Cap. 31. 32. Das soll der Bund seyn/ den ich mit dem Hause Jsrael machen will nach dieser Zeit/ spricht der HErr/ ich will mein Gesetz in ihr Hertz geben und in ihren Sinn schreiben und sie sollen mein

Volck

Volck seyn und ich will ihr GOtt seyn. Sie sollen mich alle kennen vom Kleinen biß zum Grössesten / dann ich will ihnen ihre Missethat vergeben / und ihrer Sünden nicht mehr gedencken.

Frag: Wie lang solte dieser Bund währen.

Antw. So lang als Tag und Nacht wird seyn. cap. 33/20. dessen Beständigkeit.

Wie ist es dem Propheten über seinem Weissagen ergangen?

Sein Buch wird verbrandt/ und er selbst auß einem Gefängnüß ins ander gebracht. Cap. 36, und 38.

Ist er auch darauß errettet?

Ja. Durch Ebed-Melech. cap. 39/17. Welcher deßwegen auch auß der Hand der Feinde solte errettet werden.

Was wird in denen folgenden Capiteln erzehlet?

Wie Jochanan mit dem Volck/ so im Lande gelassen worden/ gegen GOttes Befehl und des Propheten Warnung sich in Egypten begeben habe. Cap. 40. biß 44. Das Volck zeucht in Egypten.

Was folgen noch für Weissagungen biß zum Ende des Buchs?

Weissagungen wider Egypten/ und

andere Völcker / sonderlich aber von Zerstörung Babels.

Frag: Was sagt GOtt von dem König Babels?

cap. 50/44. Antw. Wer ist meines gleichen: wer wil mich meistern: und wer ist der Hirte / der gegen mich stehen wolte.

Ist die Weissagung allein von dem alten Babel zuverstehen?

Offenb. 18. Nein / sondern auch von dem Reich des Anti-Christen.

Klag-Lieder Jeremias.

Frag: Welch ist der Inhalt dieses Buches?

Inhalt. Antw. Eine bußfertige Klage und Gebet vor die Jüdische Kirche zur Zeit ihrer Zerstörung durch die Babylonier.

Was thät ihr dabey sonderlich wehe?

Cap. 1/10. Heiligthum entheiliget. Das die Heyden / von welchen GOtt geboten / das sie in seine Gemeine nicht kommen solten / in das Heiligthum hinein gangen waren.

Was

Frag: Was beschwerete fürnemlich all ihr Leiden?

Antw. Meine Sünde sind durch GOttes Straffen erwacht / und Sünden mit Hauffen mir auff den Halß kommen. vers. 14. erwacht.

Gaben aber die Frommen darüber den Muth verlohren?

Nein. Sie sagen: Die Güte des HErrn ist / daß wir noch nicht gar auß sind / seine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende. Cap. 3/22. Güte des HErren.

Wie schickten sie sich dann darein?

Mit Gedult. Es ist ein köstlich Ding / gedultig seyn / und auff die Hülffe des HErrn hoffen. Es ist ein köstlich Ding einem Manne / daß er das Joch in seiner Jugend trage. vers. 26. Gedult.

Wie noch mehr?

Mit wahrer Busse. Wie murren die Leute im Leben also? Ein jeglicher murre wider seine Sünde. Lasset uns forschen und suchen unser Wesen / und uns zum HErrn bekehren. vers. 39. Rechtes Murren.

Legen sie es dann alles auff die Sünde?

Die Krone unsers Haupts ist Cap. 5/16.

ô Pro-phet

abgefallen; O wehe uns/daß wir so gesündiget haben.

Frag: Welch ist die Summa ihrer Bitte?

Bekehrung. vers. 21.

Antw. Bringe uns HErr wieder zu dir/ so werden wir wieder heim kommen/ (oder bekehret werden.)

Der Prophet Ezechiel.

Frag: Wann hat dieser Prophet geweissaget?

Zeit.

Antw. In der Gefangenschafft zu Babel.

Inhalt.

Was verhandelt Er fürnemlich?

Schwere Bestraffung des Volcks/ wie dann stattliche Verheissungen von Wendung der Gefangenschafft/ und den Wohlthaten des HErrn Christi.

Was bedeutet das wunderliche Gesichte von den 4 Thieren und Rädern?

Reich Gottes. Cap. 1.

Das Reich GOttes/ welches der Sohn GOttes in die Welt führet.

Wie ward das angezeiget?

vers. 26. Menschen Sohn.

Oben über ihm war ein Stul/ und auff demselbigen saß einer/ gleich wie ein Mensch gestalt.

Wie

Frag: Wie hoch befiehlet GOtt dem Propheten sein Amt?

Antw. Wann er den Gottlosen nicht warne/so wolle Er dessen Blut von seinen Händen fordern. Cap. 3/18. Blut der Verlohrnen.

Was ist das gesagt?

Das Er ihn vor einen Mörder des Menschen halten wolle / der in seinen Sünden verlohren gieng.

Welche ist die grösseste Sünde / um deren Willen GOtt sein schröcklich Gerichte über sie bringen würde?

Weil sie sein Heiligthum mit ihren Götzen verunreiniget hatten. Cap. 5/11.

Wie zeigte GOtt solches dem Propheten?

Er führet Ihn in einem Gesicht zum Tempel und hieß ihn durch die Wand graben um die Greuel zu sehen / welche sie im Finsternüß thaten. Cap. 8/8. Greuel im Tempel.

Wie erhielte GOtt diejenige/so über diese Greuel seufftzeten?

Er hieß seinen Engel in einem Gesichte durch die Stadt gehen/ und dieselbe mit einem Zeichen an die Stirne zeichnen. Cap. 9/4. Frommen gezeichnet.

Frag: Was verheisset GOtt seinem Volcke / nach der Wiederkunfft auß Babel?

Cap. 11/19. Wiedergeburt. Antw. Ich wil euch ein einfaches Hertz/und einen neuen Geist in euch geben / und will das steinerne Hertz weg nehmen auß eurem Leibe / und ein fleischern Hertz geben.

Wie wird es beschrieben / das die falsche Propheten die Leute in ihren Sünden geruhig machten?

Cap 13/10- und 18. Liebkosen der falschen Lehrer. Das Volck bauet die Wand/ so tünchen sie dieselbe mit losem Kalck. Sie machen den Leuten Küssen unter die Armen und Pfülve zu den Häuptern.

Was dreuete Gott denen/welche Ihn frageten, da sie mit ihren Hertzen noch an den Dreck-Götzen hiengen?

Dreck-Götzen. Cap. 19/4. Er wolte ihnen antworten nach der Menge ihrer Dreck-Götzen.

Was ist das gesagt?

Er wolle sie lassen verführet werden nach ihrer sündlichen Neigung und Phantasey.

Kön-

Frag: Können die wenig übrige Frommen allzeit Gottes Zorn von einem Lande abhalten? mias.

Antw. Nein. GOtt sagt: Wann ein Land mich verschmähet/ wann auch dann gleich Noah/ Daniel und Hiob darinnen wären/ so würden sie allein ihre eigene Seele erretten. vers. 14. Fromme entkommen allein.

Wie beschreibet Gott seine Barmhertzigkeit welche er seinem unwürdigen Volcke Israel bewiesen?

Da ich dich sahe in deinem Blute liegen/ sprach ich zu dir: du solt leben! Cap. 16/ 6. Sünden-Blut.

Wie aber ihre undanckbarkeit?

Wie eines treulosen/ geilen und ehebrecherischen Weibes.

Wolte GOtt sie dann ewiglich und gantz verwerffen?

Er wolte gedencken an den Bund den Er mit ihnen gemacht zur Zeit ihrer Jugend (nemlich mit den Patriarchen) und einen ewigen Bund mit ihnen auffrichten. vers. 60. Neuer Bund.

Wie wird ihnen zu muth seyn ihrer Sünden halber?

Du wirst dran gedencken/ spricht GOtt/ und dich schämen/ und vers. 63. Buß-Beschämung.

und für Schanden deinen Mund nicht auffthun dörffen/ wenn ich dir alles vergeben werde/ was du gethan hast.

Frag: Will GOtt einen bußfertigen Sohn straffen um des Vatters Missethat willen?

cap. 18/ 20. Antw. Nein. Der Sohn soll nicht tragen die Missethat des Vatters.

Will Gott der Sünden auch noch gedencken/ wann sich jemand bekehret?

vers. 23. Lust an Bekehrung. Nein. Meinest du/ daß ich gefallen habe am Tode des Gottlosen/ sprichtder HErr/ und nicht vielmehr/ daß er sich bekehre von seinem Wesen/ und lebe.

Wie sagt GOtt/ das Er den König in Babel nach Jerusalem leiten würde?

Gottes Regierung. Cap. 21/ 21. Er wolte die abergläubische Wahrsagerey im Leber besehen dahin außdeuten lassen.

Wie gar entblösset war das Land von frommen Leuten?

cap. 22/ 30. Im Riß stehen. GOtt sagt: Ich suchte unter ihnen/ ob jemand sich eine Maure machte und wider den Riß stünde gegen mir für das Land/ das ichs

ichs nicht verderbete / aber ich fand keinen. chiel.

Frag: Wobey vergleicht GOtt die beyde Königreiche Juda und Israel?

Antw. Bey zwo Huren-Schwestern Ohala und Ohaliba. Cap 23. Ohala Ohaliba.

Warum lässet GOtt den umliegenden Völckern sein Gerichte dreuen?

Weil sie / da Juda heimgesucht ward / spöttisch sagten: Siehe das Hauß Juda ist eben wie alle andere Heyden. Cap. 25/8.

Wird in denen Weissagungen gegen Tyrus allein die Stadt und das Reich verstanden welche dazumahl waren? Cap. 26.

Nein / sondern auch die geistliche Handel-Stadt im Neuen Testament / oder das Reich des Anti-Christen. 27. 28. Tyrus.

Ist das auch so mit Egypten? Cap. 29.

Ja. 30. 31. 32.

Wobey vergleicht GOtt den Prophet seines Ampts halber? Egypten.

Bey einen Wächter / der Warnung thun muß / wann er Sünde und Straffe siehet einreissen.

Was stellet Gott gegen die nachlässige und böse Hirten seines Volcks? cap. 34/23.

Er wolle ihnen einen einigen Hirten Der gute Hirte.

8 Prophet

ten erwecken/ der sie weiden soll/ seinen Knecht David.

Frag: Wer ist der?

Antw. JEsus Christus/ der Sohn Davids.

Was verheisset Er ihnen alsdann für Wohlthaten?

Cap. 36/25. Wasser und Geist.

Ich wil rein Wasser über euch sprengen / daß ihr rein werdet von aller euer Unreinigkeit; und will meinen Geist in euch geben/ und will solche Leute auß euch machen/ die in meinen Geboten wandelen/ und meine Rechte halten/ und darnach thun.

Unter was für einer Abbildung stellet Gott die Wiederbringung/ Auffrichtung und Veretligung des weggeführten und zerstreueten Volcks vor?

Feld voll Todenbein. Cap. 37.

Eines Feldes voll Todtenbein/ welche sich zusammen fügten/ mit Fleisch überzogen und lebendig würden; wie dann auch / zweyer Höltzer/ welche in des Propheten Hand zusammen wuchsen.

Wen gehet das an / was von Gog und Magog geweissaget wird?

Cap. 38/39. Gog und Magog.

Den Antichrist und sein Reich/ und Gottes Gerichte über dasselbe.

Was

Frag: Was ist das für ein Tempel mit seinem Zubehör/ welcher dem Propheten in einem weitläufftigen Gesichte gezeiget ward? Geistlicher Tempel.

Antw. Der ist so wohl als der/ so zu Jerusalem gestanden/ eine Abbildung der Christlichen Kirchen/ des geistlichen Hauses/ worinn Gott wohnet. cap. 40/ 43.

Der Prophet Daniel.

Frag: Welch ist der Inhalt dieses Buches?

Antw. Zum Theil die Geschichte/ welche sich mit Daniel in der Babylonischen Gefangenschafft begeben; zum Theil denckwürdige Weissagungen von zukünfftigen Dingen. Inhalt. Cap. 1-6. Cap. 7-12.

Wie kam Daniel an Nebucadnezars Hoff?

Er ward unter den Fürsten-Kindern gewehlet des Königs Edel-Knabe zu seyn. Daniel ein Edelknabe. Cap. 1/ 3. und 6.

Wolte er wol beym Hoffe auff heydnische Weise leben?

Nein/ auch so gar/ daß er sich mit der Speise nicht verunreinigen wolte/ davon der König aß. vers. 8. Seine Speise.

Was

3 Prophet

Frag: Was für Gabe thät sich an ihm herfür?

vers. 17. Weißheit

Antw. GOTT gab ihm Verstand in Gesichten und Träumen.

Wie kam er dadurch beym König in Ansehen?

Cap. 2.

Da er ihme auff begehren beydes den gehabten Traum sagen und außlegen konte.

Welch war der dann?

vers. 32. Traum Nebucadnezars.

Von einem grossen Menschen-Bilde / dessen Haupt von Golde; Brust und Armen von Silber; Bauch und Lenden von Ertz; Schenckel und Füß von Eisen und Thon waren; welches endlich von einem Stein zermalmet würde.

Was bedeutete das?

vers. 44.

Die nacheinander folgende Reiche der Welt / über welche Christus mit seinem Reich endlich triumphiren würde.

Was begegnet aber dem Daniel nachgehends?

Cap. 3.

Er ward mit seinen dreyen frommen Mitgesellen / Sadrach / Mesech und Abednego in den glüenden Ofen geworffen.

Feuriger Ofen.

War-

Frag: Warum das?

Antw. Weil sie das Götzen-Bild von Nebucadnezar auffgerichtet nicht anbeten wolten.

Kamen sie aber darinnen um?

Nein/GOtt bewahrete sie dergestalt/ das auch nicht ein Haar versenget ward. vers. 27.

Was für einen Traum hatte der König nachgehends?

Von einem gewaltigen grossen Baum/ der abgehauen/doch sein Stock gelassen ward. Cap. 9. Nebucadnezars Baum

Was bedeutet das?

Daß der König selbst eine zeitlang verstossen / in der Wildnüß als ohne Vernunfft irren solte. verwildert

Ist das auch geschehen?

Ja/ doch so/ das er endlich wieder zu sich selbst und seinem Königreich kommen. kommt zu recht.

Was trug sich mit Belsazar dem König zu?

Da derselbe auß den weggeführten Geschirren des Tempels/seine Füllerey über hielte/schrieb eine Hand an die Wand: Belsazar

Man hat dich in einer Wage gewogen / und zu leicht funden. Cap. 5/27.

Wie

Frag: Wie gieng es Daniel unter der Regierung des Darius?

Löwen-Grube. Antw. Er ward in eine Grube den Löwen vorgeworffen / welche ihn doch nicht beschädigten.

Warum wiederfuhr ihm das?

Cap. 6. Weil er nicht ablassen wolte seinen GOtt anzubeten/dem König aber keine göttliche Ehre erweisen.

Welch sind nun die fürnehmste Weissagungen?

Weissagungen. Cap. 7. Erstlich von denen vier Thieren/das ist Reichen/ mit welchen die Kirche im neuen Testament solte zuthun bekom̃en.

Was mehr?

Cap. 8. Von Zerstörung der Persischen Regierung durch Alexander den Grossen/ und Zertheilung dieses seines Reichs.

Was wird Ihm von der Zeit des Messias offenbahret?

Cap. 9/24. Siebentzig Wochen. Von Erledigung der Gefangenschafft Babels biß auff Christum den Fürsten / und dessen Leiden / wie dann darauff erfolgende Zerstörung Jerusalems / solten 70. Wochen / das ist/ 490. Jahre seyn.

Bey was Gelegenheit ward Ihm das geoffenbahret?

Da Er anmerckete das die 70. Jahre

re der Gefangenschafft um wären / und deßwegen GOtt demüthig um Erlösung bathe.

Frag: Was folget ferner?

Antw. Von denen Verfolgungen der Jüdischen Kirchen zur Zeit des zweyten Tempels / und hernach der Christlichen / sonderlich durch den Anti-Christ. Cap. 11. Anti-Christ.

Was wird von denselben ins besonder gesagt?

Daß er werde seinen GOtt Mauzim ehren / den seine Vätter nicht gekandt hatten. vers. 38. Mauzim.

Waren aber alle diese Weissagungen dazumahl wol zu verstehen?

Nein. GOtt sagt: Verbirg diese Wort / und versiegele diese Schrifft biß auf die letzte Zeit / so werden viele drüber kommen / und grossen Verstand finden. letzte Zeit. Cap. 12 / 4.

Was wird frommen Lehrern verheissen?

Die Lehrer werden leuchten / wie des Himmels Glantz / und die so viel zur Gerechtigkeit weisen / wie die Sternen immer und ewiglich. vers. 3. Der Lehrer Herrligkeit.

Der

Der Prophet Hosea.

Frag: Was ist fürnemlich in diesem Propheten?

Inhalt. ANtw. Bestraffung gegen die zehen Stämme Israel sonderlich gerichtet/zur Zeit des zweyten Jeroboams; samt einigen schönen Verheissungen.

Was verheisset Er beydes Juda und Israel/ nach dem sie ein zeitlang in Assyrien und Babel würden/ als verlassen/ gewesen seyn?

Cap. 1/10. Sie werden Kinder des lebendigen Gottes heissen.

Aber solte alsdann auch die Jüdische Kirche in ihrem Stande bleiben?

Cap. 2/2. Jüdische Kirch verworffen Nein/ saget zu eurer Mutter/ sie seye nicht mein Weib/ noch ich ihr Mann.

Was wird aber der Christlichen Kirchen zugesagt?

vers. 19. Christliche angenommen. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit/ ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht/ in Gnade und Barmhertzigkeit.

Cap. 3/4. Juden bekehret. Solten aber die Juden allezeit verstossen bleiben?

Nein. Sie werden lange sitzen ohne

ohne König/ohne Fürsten/ohne Opffer/darnach werden sie sich bekehren/und den HErren ihren GOtt und ihren König David suchen.

Frag: Wie dreuet GOtt zu verfahren gegen sein ungehorsames Volck?

Antw. Ich will wiederum an meinen Ort gehen/ biß sie ihre Schuld erkennen/und mein Angesicht suchen. Cap. 5/15.

Wie geschicht das Suchen?

Daß sie sagen: Kommt/wir wollen wieder zum HErrn/dann er hat uns zerrissen/ er wird uns auch heilen; Er hat uns geschlagen/ er wird uns auch verbinden. Cap. 6/1.

An welchem Dienst hat GOtt den meisten gefallen?

Ich habe Lust an der Liebe/ und nicht am Opffer an der Erkäntniß GOttes/ und nicht am Brand-Opffer. besser Gottesdienst. vers. 6.

Welchen Dienst verwirfft Er?

Sie ruffen mich nicht an von Hertzen/sondern lören auff ihren Lägern; Sie versamlen sich um Cap. 7/14.

Korn und Mostes willen / und sind mir ungehorsam.

gröſſestes Übel
Frag: Welch ist das gröſſeste Elend eines Volckes?

Cap. 9/11.
Antw. GOtt sagt: Wehe ihnen wann ich von ihnen gewichen bin.

Wie regieret GOtt die seinigen / um sie zu seinem Gehorsam zu führen?

Cap. 11/4.
Liebes-Seile.
Ich zog sie mit Menschen-Seilen / und ließ sie in Seilen der Liebe gehen.

Was für eine stattliche Verheissung wird von der Erlösung zur Seligkeit gegeben?

cap. 13/14.
Todes-Gifft.
Ich will sie erlösen und vom Tode erretten. Tod ich will dir ein Gifft seyn; Hölle / ich will dir ein Pestilentz seyn.

Buß-Gebetlein
Welch ist der Glaubigen Buß-Gebetlein?

Cap. 14/3.
Vergib uns alle Sünde / und thue uns wol / so wollen wir opfern die Farren unser Lippen.

Wie wird GOttes Regierung von den Menschen aufgenommen?

Gottes Wege vers 10.
Die Wege des HErrn sind richtig / und die Gerechten wandelen drin-

drinnen/aber die Ubertretter fallen drinnen.

Der Prophet Joel.

Frag: Wie ermahnet dieser Prophet zur Busse?

Antw. Zerreisset eure Hertzen/ und nicht eure Kleider/ und bekehret euch zum HErrn eurem GOtt; Dann er ist gnädig/barmhertzig/geduldig und von grosser Güte / und reuet ihn bald der Straffe. Cap. 2/12. wahre Bekehrung.

Was verheisset GOtt durch denselben von dem Neuen Testament? Geist des N. Test. vers. 28.

Ich wil meinen Geist außgiessen über alles Fleisch / und eure Söhne und Töchter sollen weissagen/ und euere Aeltesten sollen Träume haben/ und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.

Wie ist das zu verstehen?

Daß auch gemeine Gläubigen verstehen werden die Geheimnüsse / welche GOtt durch seine Propheten geoffenbahret.

Der Prophet Amos.

Frag: Was führet dieser Prophet dem geplagten Volcke zu Gemüth?

Cap. 3/6. Unglück von Gott

Antw. Ist auch ein Unglück in der Stadt / das der HErr nicht thue.

Wie beweiset er das?

vers. 7. Weil es GOtt vorhin durch seine Propheten offenbaret.

Welch ist die Art der unbekehrlichen Menschen?

Cap. 5/10. Sie sind dem gram / der sie im Thor straffet / und haben für dem einen Greuel / der heilsam lehret.

Welch ist das Zeichen der höchsten Sicherheit?

Sicherheit Cap. 6/3. und 6. Das man den bösen Tag weit von sich achtet / guter Dinge ist / und bekümmert sich nicht um den Schaden Josephs.

Was für eine Straffe pfleget GOtt dann zu senden?

Cap. 8/11. Geistlicher Hunger. Siehe es kömt die Zeit / spricht der HErr / daß ich einen Hunger ins Land schicken werde; nicht einen Hunger nach Brod / oder Durst

Durst nach Wasser/ sondern nach dem Worte des HErrn zu hören. phet Obadia.

Der Prophet Obadia.

Frag: Wogegen hat es dieser Prophet?

Antw. Gegen Edom/ als welche ihre Lust an ihrer Brüder/ der Juden/ Elend genommen haben. vers. 12.

Solte sie aber ihre Macht und Festungen gegen gleiches Unglück nicht schützen können?

Nein. Wenn du gleich in die Höhe führest/ wie ein Adler/ und machtest dein Nest zwischen den Sternen; dennoch will ich dich von dannen herunter stürtzen/ spricht der HErr. vers. 4. Gewalt der Gerichte Gottes.

Der Prophet Jona.

Frag: Was begreifft diß Büchlein in sich?

Antw. Eine wunderbare Geschichte/ so sich mit diesem Propheten begeben hat/ da ihn GOtt nach Ninive/ einer grossen Stadt in Assyrien/ sandte. Inhalt.

Frag: Was dann?

Cap. 1. Jona ins Meer geworffen.

Antw. Jonas wolte sich diesem Dienste entziehen und flohe aufs Meer/ und da sich ein schrecklicher Sturm erhub/ ward das Loß über den Schuldigen geworffen und traff den Jonas/ welcher darauff ins Meer geworffen.

Kam er aber um?

Cap. 2. vom Fisch geschlucket und außgespeyet.

Nein/ sondern GOtt bestellete einen grossen Fisch/ welcher ihn einschluckete/ und am dritten Tage wieder lebendig ans Land speyete.

Was predigte er nun zu Ninive?

Cap 3. Ninive

Sie würde in vierzig Tagen unter gehen.

Geschahe es dann?

thut Buß.

Nein/ dann sie thaten Busse und demüthigten sich.

Wie war dem Jona zu muthe/ daß der Stadt verschonet ward?

Cap. 4.

Es verdroß ihn/ und war darüber bestrafft.

Wie zeigte ihm GOtt seine Thorheit?

Kürbis Jonas.

Er ließ einen Kürbis in der Nacht wachsen/ und am Tage verdorren/ und da Jona m das jammerte/ stellt ihm GOtt für Augen/ wie viel mehr Ihme selbst an solcher Menge Volcks gelegen seye.

Hatte

Frag: Hatte nun diese Geschichte noch was auff sich?

Antw. Ja/ es ward damit abgebildet/ das Christus biß an dritten Tag im Grabe seyn/ und durch seine Auffersteh-hung die Predigt des Evangelii bestätiget werden solte. Vorbild auff Christus. Matth. 12/ 40.

Der Prophet Micha.

Frag: Wann hat dieser Prophet geweissaget?

Antw. Zur Zeit Esaias. Zeit.

Worvon weissaget er?

Von Zerstörung der Königreiche Juda und Israel und dem Reich Gottes unter den Heyden. Inhalt.

Was sagt er von Zerstörung Jerusalems und des Tempels?

Zion wird wie ein Feld gepflüget/ und Jerusalem zum Steinhauffen und der Berg des Tempels zu einer wilden Höhe werden. Cap. 3/ 12. Zerstörung Jerusalems.

Was solte dann erfolgen?

Die Bekehrung der Heyden. Cap. 4/ 2.

Was weissaget er von der Geburts-Stadt des Messias? Geburts-Stadt Christi.

Daß es Bethlehem seyn würde. Cap. 5/ 1.

Frag: Mit was Freundlichkeit würde derselbe die Halsstarrige überzeugen?

Cap. 6/3. Antw. Was hab ich dir gethan mein Volck/ und womit habe ich dich beleidiget/ das sage mir.

Und was würde Er vor Dienst von ihnen fordern?

vers. 8. Es ist dir gesagt Mensch/ was gut ist/ und was der HErr von dir fordert/ nehmlich GOttes Wort halten/ und die Gnade lieben/ und demüthig seyn für deinem GOtt.

Wie würde Christus das Jüdische Volck finden?

Mangel an Frommen Cap. 7/1. Ach! Es gehet mir wie einem der im Weinberge nachliesset/ da man keine Trauben findet zu essen und wolte doch gerne der besten Früchte haben.

Wie trägt sich die wahre Kirche/ wann sie von der Falschen unterdrücket wird?

vers. 8. Trost der Kirchen Freue dich nicht über mich/ meine Feindin/ das ich darnieder liege/ ich werde wieder auffkommen/ und so ich im finstern sitze/ so ist doch der HErr mein Licht.

Ich

Ich wil des HErrn Zorn tragen/ dañ ich habe wider ihn gesündiget/ biß er meine Sache außführe und mir recht schaffe.

Frag: Wes tröstet sich die Kirche der letzten Zeit?

Antw. GOtt wird sich unser wieder erbarmen/ unser Missethaten dämpffen/ und alle unsere Sünde in die Tieffe des Meers werffen. Du wirst dem Jacob die Treu/ und Abraham die Gnade halten/ wie du unsern Vättern vorlängst geschworen hast. vers 19. in der letzten Zeit.

Der Prophet Nahum.

Frag: Wogegen weissaget dieser Prophet? Inhalt.

Antw. Gegen Ninive.

Wie beschreibt er GOtt den HErren?

Daß sein Zorn brenne wie Feuer/ und das Felsen für ihm zerspringen; und daß er dennoch gütig seye/ und eine Veste zur Zeit der Noth/ und daß er kenne die so auff ihn trauen. Cap. 1/6. GOtt gerecht und gnädig.

Frag: Wie solte es Ninive in ihrem Untergang ergehen?

Cap. 3/19. Antw. Niemand solte um sie trauren/ sondern jederman in die Hände klappen/ weil ihre Boßheit gegen jederman gewesen war.

Der Prophet Habacuc.

Frag: Wie beschreibt er GOttes Heiligkeit?

Cap. 1/13. Gottes Heiligkeit. Antw. Deine Augen sind rein/ das du Ubels nicht sehen magst.

Wie versichert er von der Zukunfft des Messias?

Cap. 2/3. warten des Glaubens Ob er verzeucht/ so harre sein/ er wird gewißlich kommen und nicht verziehen.

Wer solte Theil an ihm haben?

Gerechtigkeit des Glaubens. Der Gerechte wird seines Glaubens leben.

Wie straffet er den Geitzigen?

vers. 6 wehe dem Geitzigen. Wehe dem der sein Gut mehret mit frembden Gut/ wie lang wirds währen? und laden nur viel Schlams auff sich.

Wie

Frag? Wie verdamt er den Bilder-Dienst? Habacuc und

Antw. Wehe dem / der zum Zepha Holtz spricht: Wache auff! und zum stummen Stein / stehe auff! Wie solt es lehren: siehe es ist mit Gold und Silber überzogen / und ist kein Athem in ihm. vers. 19. Bilder-Götzen.

Der Prophet Zephania.

Frag: Was dreuet er denen sicheren Menschen?

Antw. Ich will Jerusalem mit Laternen durchsuchen / und wil heimsuchen die Leute die auf ihren Hefen liegen und sprechen in ihrem Hertzen: Der HErr wird weder Gutes noch Böses thun. Cap. 1/12. Sicherheit.

Wie würden sie sich betrogen finden?

Ihr Silber und Gold würde sie nicht errettē am Tage des Zorns.

Was Rath gibt er den andern?

Suchet den HErren alle ihr Elenden im Lande / die ihr seine Rechte haltet; suchet Gerechtigkeit / suchet Demuth / auff daß ihr am Tage des HErren Cap. 2/3. Bekehrung.

8 Prophet Haggai.

Zorns möget verborgen werden.

Frag: Was weissaget er vom Neuen Testament?

Cap. 3/9. Bekehrung der Heydē.

Antw. Als dann wil ich den Völckern anders predigen lassen mit freundlichen Lippen/ daß sie alle sollen den Nahmen des HErren anruffen/ und ihm dienen einträchtiglich.

Der Prophet Haggai.

Frag: Wannehe hat dieser geweissaget?

Zeit.

Antw. Da Israel auß Babel wieder kam.

Worüber schilt er sie?

Cap. 1/2. Tempel-Bau versäumet.

Das sie sagten/ die Zeit seye noch nicht da/ des HErren Hauß zu bauen und baueten doch ihre eigene Häuser.

Was verheisset er von diesem zweyten Tempel?

Cap 2. Herrlichkeit Christi im zweyten Tempel.

Die Herrlichkeit dieses letzten Hauses soll grösser werden dann des ersten gewesen ist/ dann der HErr Zebaoth werde Friede geben an dem Orte. Nemlich wann

da

da kommen werde aller Heyden Trost. phet Zacharia.

Frag: Wer ist der?

Antw. JEsus Christus der Welt Heyland.

Der Prophet Zacharia.

Frag: Wann hat Zacharias gelebt und geweissaget?

ANtw. Auch nach der Babylonischen Gefängnüß / mit Haggai. Zeit.

Wie sehr läst sich GOtt seine Kirche angelegen seyn? Cap. 1/8.

So / daß / wer dieselbe antastet / auch seinen Augapffel antastet. Gottes Augapffel die Frommen.

Was weissaget er von Christi Leiden / und desselben Krafft?

Ich wil den einigen Stein außhauen / spricht der HErr Zebaoth / und wil die Sünde des Landes wegnehmen auff einen Tag. Cap. 3/9. Christus der außgehauene Stein

Wie beschreibt er Christi Zukunfft?

Dein König / O Zion / kömt zu dir / ein Gerechter und ein Helffer / arm / und reitet auff einem Esel. Cap. 9/9.

Was verheist GOtt der Kirchen Neues Testaments? cap. 12/10. Geist des N. Test.

Daß er über sie wolle außgiessen

sen den Geist der Gnaden und des Gebets.

Frag: Wie wird die Krafft des Verdienstes Christi beschrieben?

Cap. 13/1. Christus Verdienst. Antw. Daß es seye ein freyer offener Brunn/ wider die Sünde und Unreinigkeit.

Der Prophet Malachia.

Frag: Wer ist der letzte Prophet gewesen des Alten Testaments?

Antw. Malachia.

Was weissaget er von dem geistlichen Gottes-Dienste des Neuen Testaments?

Cap. 1/11. Gottes-Dienst des N. Test. Von Auffgang der Sonnen biß zum Niedergang soll mein Nahme herrlich werden unter den Heyden; und an allen Oertern soll meinem Namen geräuchert/und ein rein Speiß-Opffer geopffert werden.

Was sagt er/ womit sich die Gläubigen pflegen zu trösten?

Cap. 3/16. Daß der HErr alles mercke/ und höre; und daß ein Denck-Zettul für ihm geschrieben stehe.

Wie

Frag: Wie wird Christus von Ihm verheissen?

Antw. Bald wird kommen zu seinem Tempel der HErr den ihr suchet / und der Engel des Bundes des ihr begehret. Cap. 3/1.

Wie noch mehr?

Euch die ihr meinen Namen förchtet soll auffgehen die Sonne der Gerechtigkeit / und Heyl wird unter desselben Flügeln seyn. Cap. 4/2.

Wer solte gegen desselben Ankunfft vorher gehen?

Ein Elias / der das Hertz der Vätter zu den Kindern / und das Hertz der Kinder zu ihren gläubigen Vättern bekehrete. vers. 5.

Was ist das gesagt?

Daß die Juden zum Glauben und Verstande der Ertz-Vätter solten gebracht / und also für deren rechte Kinder erkannt werden.

Hat nun GOtt nach diesem Propheten keinen neuen Zusatz in der Heil. Schrifft gethan?

Nein / biß daß der HErr Christus erschienen ist.

Zu-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1742859089/phys_0283
DFG

Zusatz-Bücher beym Alten Testament.

Frag: Werden nicht auch noch einige andere Bücher bey das Alte Testament gefüget?

Antw. Ja. Das Buch Judith/ der Weißheit/ Tobias/ Syrach/Baruch/der Maccabeer/und noch einige kleine Stücker mehr.

Sind diese auch für göttliche Schrifften zu halten?

Rom. 3/ 2. Nein; Weil sie GOtt der Kirchen des Alt. Test. nicht anvertrauet hat.

Worauß kan das sonsten noch mehr angemercket werden?

Weil die Erzehlungen und Lehr-Stücke darin nicht alle mit der Wahrheit überein kommen.

Wie ist es dann geschehen/daß sie an die göttliche Schrifften sind angehänget worden?

Weil der meiste Theil des Inhalts nützlich kan seyn zu lesen/ so hat man sie in dem Anfang der Christlichen Kirchen/da sonsten noch keine gute Bücher vorhanden waren / nechst GOttes Wort fleissig gebraucht.

Muß man sie dann eben bey den Büchern der H. Schrifft lassen stehen?

Da ist keine Nothwendigkeit; insonder-

derheit nach dem man sonst viele andere Bücher.
nützliche Bücher hat/ worinn der Kern
des gottseligen Wesens enthalten ist.

Frag: Welche machen allzuviel Wercks auß denselben?

Antw. Die im Papstthum/ welche sie unter die göttlichen Bücher zehlen.

Warum stehen sie darauff so fest?

Weil sie meynen etwas darinnen zu finden/welches zu Behauptung einiger ihrer Irrthume diene.

Von was Inhalt aber sind diese Bücher?

Theils Geschichte/theils Lehr-sprüche.

Welche sind von der ersten Gattung?

Judith/Tobias/Maccabeer/und die Zusätze zu Daniel und Esther.

Was ist in denen Büchern der Maccabeer enthalten?

Die Kriege der Juden mit den Syriern/ wovon wir droben hinter dem Büchlein Esther vernommen haben.

Was für ein Geschicht ist im Buch Judith enthalten?

Wie Nebucadnezar seinen Feld-Obersten Holofernes ins Judische Land gesand habe/ und wie dieser durch eine kluge Wittib/ Judith genannt/betrieglich hinterschlichen und ums Leben gebracht seye.

Fin-

Frag: Findet man sonsten irgendwo einige anzeige dieser Geschichte?

Antw. Nein/weder in Heil. Schrifft/ noch in andern Büchern.

Ist aber die Geschicht in ihren Umständen auch löblich?

Nein/dann diese Judith gehet mit Lügen und Meineyd um.

Was ist im Buch Tobia begriffen?

Wie Tobia/ein frommer und gutthätiger Mann/von Gott mit Verlust aller Haabe und Güter/auch Blindheit der Augen geschlagen/nachgehends aber zum Gesicht und Wolstande wieder kommen seye.

Ist das alles gut und erbaulich/was darinnen erzehlet wird?

Cap. 6/v. 8. Cap. 8/v. 2. Nein/es schmecket nach Aberglauben/daß der Teuffel durch ein gebraten Stück Fisch vertrieben soll werden/wie auch sonsten einige andere Dinge der Wahrheit nicht ähnlich sind.

Was ist das für ein Geschicht von Susanna?

Die solte von zweyen alten losen Gesellen zum Ehebruch genöthiget/und/als sie sich widersetzet/von denenselben des Ehebruchs beschuldiget/und zum Tode verdammet; durch die weise Erforschung

Da-

Daniels aber errettet worden seyn. Bücher.

Frag: Was ist das von dem Bel und Drachen zu Babel?

Antw. Dessen Priester soll Daniel durch ihre Fußstapffen in der gestreueten Asche verrahten/den abgöttischen Drachen aber vergeben haben/ und darüber in die Löwen-Grube geworffen/ von Habacuc aber gespeiset worden seyn.

Kommen die Umstände dieser Erzehlungen wol überein/ mit der Historie Daniels in seinem Buch?

Nein/ dann er soll lang nach Nebucadnezars Tod noch ein Knabe gewesen seyn.

In welchen Büchern sind die Lehr-Sprüche?

Im Buch der Weißheit/ Syrach und Baruch.

Was ist in dem Buch der Weißheit?

Es wird schöne Rede geführet von Gerechtigkeit und Weißheit/ von menschlicher Eitelkeit und göttlicher Barmhertzigkeit/ und dergleichen.

Was findet sich irriges darunter? Cap. 8/ Von natürlicher unbefleckheit/vom 19. 20. Schrecken der Gespenster/ und dergl. Cap. 17.

Was ist im Buche Syrachs?

Allerley gute Sprüche/ welche zum Haußwesen und bürgerlicher Ehrbarkeit gehören.

Gibt

Bücher. Frag: Gibt es auch kräfftige Uberzeugungen zum wahren gottseligen Wesen und Leben?

Antw. Nein/ da zeiget sich ein gewaltiger Unterscheid gegen die göttliche Bücher.

Kommt aber auch alles mit der Wahrheit darinn überein?

Cap. 15/15. Nicht allerdings. Zum Exempel/ das es die natürliche Kräffte des Menschlichen Willens zum Guten behauptet; Item/ die Ehescheidung ohne Haupt-Ursach anrähtet. u. a. m.

Was findet sich in Baruch?

Cap. 25/1. Eine Sünden-Bekantnüß der Gefangenen in Babel/ und Ermahnung an ihre Brüder im Lande Canaan; samt einer Warnung Jeremie an jene vor der Abgötterey.

Achtest du nicht nöthig/ einen fernern Außzug aus diesen Büchern zu machen?

Nein/ dieweil bey dessen Erlernung die Würckung des Heil. Geistes nicht zu gewarten ist/ wie bey seinem eigenen Worte.

Ende des Alten Testaments.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1742859089/phys_0288
DFG

LBMV Schwerin
000 328 294
33

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1742859089/phys_0291
DFG



Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1742859089/phys_0292
DFG

wann

ck in vers. 20.
Thür stille Ge-
klein dult.
über

etſ.

inen cap. 28/16.
rten Christus
tein/ der Eck-
Wer Stein.

r im

mit cap. 29/19.
nich Heucheley
ertz
hten
ote/

mas
ſtela
t im

Wie

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1742859089/phys_0293
DFG